



Strukturierter Qualitätsbericht

für das

Berichtsjahr 2006

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das

**Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt am Main**

Frankfurt am Main



Inhaltsverzeichnis

Strukturierter Qualitätsbericht	1
Vorwort.....	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	16
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen ..	17
B-1 Angiologie.....	17
B-1.1 Allgemeine Angaben der Angiologie.....	17
B-2 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie.....	23
B-3 Dermatologie	33
B-4 Strahlenheilkunde	41
B-5 Nuklearmedizin	45
B-6 Kinder- und Jugendpsychiatrie	48
B-7 Allgemeine Psychiatrie	52
B-8 Neurologie	57
B-9 Augenheilkunde.....	65
B-10 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	73



B-11	Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	83
B-12	Urologie	92
B-13	Herzchirurgie	101
B-14	Neurochirurgie	107
B-15	Unfallchirurgie.....	114
B-16	Allgemeine Chirurgie	122
B-17	Neonatologie	131
B-18	Kinderkardiologie.....	135
B-19	Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie.....	139
B-20	Pädiatrie	145
B-21	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie.....	153
B-22	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	159
B-23	Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie.....	167
B-24	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie.....	171
B-25	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie	179
B-26	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie.....	185
B-27	Radiologie.....	193
B-28	Neuroradiologie	196
B-29	Anästhesiologie	198
C	Qualitätssicherung.....	202
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	202
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	226
C-3	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V.....	226
D	Qualitätsmanagement.....	227
D-1	Qualitätspolitik	227
D-2	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	228
D-3	Qualitätsmanagement-Projekte	231
D-4	Bewertung des Qualitätsmanagements	233



Vorwort

Die seit 2001 konsequent umgesetzte Qualitätspolitik unseres Universitätsklinikums hat in den vergangenen Jahren eine nahezu flächendeckende Zertifizierung der verschiedenen Einrichtungen und Fachkliniken im Rahmen unseres Qualitätsmanagement ermöglicht. Dies dient einer Optimierung von effizienten Untersuchungs- und Behandlungsabläufen bei unseren vielschichtigen Leistungserbringungen auf dem Gebiet der Krankenversorgung unter den heutigen Herausforderungen beschränkter Ressourcen genauso wie der Verbesserung von Arbeitsprozessen an wichtigen Schnittstellen eines interdisziplinär zusammen wirkenden universitären Großklinikums.

Der Qualitätsbericht 2006 folgt einerseits den Vorgaben des Gesetzgebers zur öffentlichen Darlegung des Qualitätsmanagements im klinisch-medizinischen Sektor und ist zugleich Informationsquelle für verschiedenste Interessenten. Wir haben uns wiederum bemüht, dem Leser ein möglichst unverzerrtes Bild über die Leistung und Qualität unseres Klinikums zu vermitteln. Dabei mussten wir einen Kompromiss zwischen einer minimalistischen, der gesetzlichen Vorlage genügenden, aber dafür weniger aussagefähigen Darstellung und einer umfangreicheren, aber für den Leser unübersichtlichen Form wählen. Die jetzt vorliegende Fassung beschreibt für das Jahr 2006 systematisch das Qualitätsmanagement und Leistungsangebot und stellt in dieser Hinsicht einen öffentlichkeitsrelevanten Beitrag zur transparenten Darlegung medizinischer Versorgungsleistungen dar. Sie folgt hierbei den strukturellen Vorgaben und der gesetzlichen Pflicht zur Berichterstattung nach § 137 SGB V.

In der Summe der vorgelegten Daten reflektiert das Dokument vornehmlich drei Aufgaben, zu denen sich das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main gemäß Hessischem Universitätsklinikumsgesetz verpflichtet: Die umfassende Versorgung kranker Menschen, die Pflege der medizinischen Wissenschaft und Forschung sowie der Ausbildung und Lehre. Eine Wechselwirkung zwischen den drei Säulen klinische Praxis, klinisch und theoretischer Forschung und akademischer Lehre ist von fundamentaler Bedeutung für ein Klinikum der Maximalversorgung. Ziel eines effizienten Qualitätsmanagements muss es deshalb sein, diesen Anspruch auch in einer bundesweit angespannten ökonomischen Gesamtlage vollumfänglich zu gewährleisten und fortlaufend zeitnah zu gestalten und zu optimieren.

Mehrere Faktoren tragen dazu bei, dass die Mitarbeiter der Frankfurter Universitätsklinik diesen Auftrag effektiv und im Interesse der Patienten umsetzen. So verbindet das medizinische Versorgungssystem des Uniklinikums wissenschaftliche Forschung und klinische Praxis eng miteinander und ermöglicht so dem Patienten den Zugang zu den modernsten Behandlungsverfahren und Innovationen. Aufgrund eines breiten Kanons an Fachdisziplinen bewegt sich das Leistungsangebot in einem interdisziplinären Rahmen.

Dank des breiten Spektrums verläuft der medizinische Versorgungspfad unmittelbar entlang der individuellen Bedürfnisse des Patienten. Ärzte und Wissenschaftler des Frankfurter Universitätsklinikums bündeln hierfür ihre interdisziplinäre Kompetenz in Diagnostik und Behandlung komplexer Systemerkrankungen, etwa auf dem Gebiet der neurologischen Erkrankungen, bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und schließlich in der Diagnostik und Therapie von Tumorleiden unterschiedlichster Organsysteme. Aufgrund der herausragenden Ergebnisse in Diagnostik, Therapie und Wissenschaft mit Berufungen international renommierter Spezialisten genießen diese Schwerpunktbildungen und deren Vertreter weltweit hohes Ansehen.



Das umfangreiche Datenmaterial des Berichts dokumentiert neben den Informationen zu Organisations- und Versorgungsstrukturen innerhalb des Klinikums vor allem die Leitlinien einer innovativen Qualitätspolitik. Ungeachtet der Bedeutung medizinischer Spitzentechnologie steht im Mittelpunkt des medizinischen Handelns immer der Mensch mit seiner Erkrankung. Ziel der medizinischen Versorgung am Frankfurter Uniklinikum mit circa 800 Ärzten und Wissenschaftlern und 1.300 Pflege- und Funktionskräften ist ein sensibler Einsatz der "Apparatemedizin", die Berücksichtigung der körperlichen und seelischen Befindlichkeit des Patienten und eine serviceorientierte Haltung aller im Klinikum Beschäftigten.

Kompetenz und Kooperationsfähigkeit auf höchstem Niveau in einem international wettbewerbsfähigen Bezugsrahmen bedürfen der gemeinsamen Anstrengung aller an den Prozessen Beteiligten. Der Satz "gemeinsam mehr wissen, lehren und heilen" begleitet leitmotivisch den klinischen Alltag aller Handelnden des Frankfurter Universitätsklinikums.

Der Vorstand der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main möchte allen, die im Universitätsklinikum arbeiten und das Klinikum bei der Erarbeitung und Koordinierung des Qualitätsberichts 2006 unterstützt haben, für die gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Professor Dr. Roland Kaufmann
Ärztlicher Direktor
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Hans-Joachim Conrad
Kaufmännischer Direktor
Stellvertretender Vorsitzender
Des Vorstandes



A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-1
Fax: 069 6301-6301

URL: www.kgu.de
E-Mail: info@kgu.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260612124

A-3 Standort

Standortnummer: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Land Hessen

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja

Universität: Johann Wolfgang Goethe-Universität

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Aufsichtsrat

Vertreter des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst:

Udo Corts, Minister für Wissenschaft und Kunst
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Helmut Weber, Ministerialdirigent, HMWK

Vertreter des Hessischen Ministeriums der Finanzen:

Dr. Walter Arnold, Staatssekretär
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates)



Präsident der J. W. Goethe-Universität:
Prof. Dr. Rudolf Steinberg

Vorsitzender des Personalrates des Universitätsklinikums:
Werner Scholze

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft oder Wissenschaft:
Dr. Rolf E. Breuer, ehem. Sprecher des Vorstands und früherer Vorsitzender des
Aufsichtsrates der Deutsche Bank AG

Prof. Dr. Ernst Schadow, ehem. Vorstandsmitglied Celanese AG

Stand: 3.9.2007

Leitungsorgane des Klinikums:

- Klinikumsvorstand
- Aufsichtsrat

Vorstand und Verwaltung

Vorstand des Klinikums

Ärztlicher Direktor (Vorsitzender):
Prof. Dr. Roland Kaufmann

Kaufmännischer Direktor:
Dr. Hans-Joachim Conrad

Dekan:
Prof. Dr. Josef M. Pfeilschifter

Pflegedirektor:
Martin Wilhelm

Stabsstellen

Vorstandsbüro, Geschäftsstelle des Aufsichtsrats:
Dipl.-Oec. Klaus Wilke

Recht, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
RA Ricarda Wessinghage

Qualitätsmanagement:
Frau Brill/Dr. Udo Wolff

Verwaltung und Logistik des Klinikums

Kaufmännischer Direktor:
Dr. Hans-Joachim Conrad



Dezernat 1, Finanz- und Rechnungswesen:
Dipl.-Kfm. Wolfgang Weber

Dezernat 2, Personal und Zentrale Dienste:
Ltd. Reg. Direktor Wolfgang Schwarz

Dezernat 3, Materialwirtschaft:
Dipl.-Ing. Axel Kudraschow

HOST-GmbH -Hospital Service + Technik:
Dipl.-Ing. Rudolf Jäger (Betriebsleiter)

Dezernat 7, Informations- und Kommunikationstechnologie:
Martin Overath

Krankenhausapotheke:
Dr. Leonore Autenrieth

Interne Revision:
Reg. rat Walter Müller

Pflegedirektion

Pflegedirektor:
Martin Wilhelm

Klinische Einrichtungen

Zentrum der Inneren Medizin (ZIM)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Andreas Zeiher

Med. Klinik I: Gastroenterologie/Hepatology, Pneumologie/Allergologie
Ernährungsmedizin, Funktionsbereich Endokrinologie
Prof. Dr. Stefan Zeuzem

Med. Klinik II: Hämatologie/Onkologie, Molekulare Hämatologie,
Rheumatologie, Infektiologie/Therapie der HIV-Erkrankung
Prof. Dr. Hubert Serve

Med. Klinik III: Kardiologie, Molekulare Kardiologie, Angiologie,
Funktionsbereich Nephrologie.
Prof. Dr. Andreas Zeiher

Zentrum der Chirurgie (ZChir)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Ingo Marzi



Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie:
Prof. Dr. Wolf O. Bechstein

Klinik für Thorax-, Herz- und Thorakale Gefäßchirurgie:
Prof. Dr. Anton Moritz

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie:
Prof. Dr. Ingo Marzi

Klinik für Urologie und Kinderurologie:
Prof. Dr. Dietger Jonas

Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie:
Prof. Dr. Dr. Robert Sader

Zentrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe (ZFG)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Manfred Kaufmann

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
Prof. Dr. Manfred Kaufmann

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (ZKi)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Hansjosef Böhles

Klinik I, Allgemeine Pädiatrie:
Prof. Dr. Hansjosef Böhles

Klinik II, Kinderkardiologie:
Prof. Dr. Roland Hofstetter

Klinik III, Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
Prof. Dr. Thomas Klingebiel

Zentrum der Dermatologie und Venerologie (ZDV)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Roland Kaufmann

Klinik für Dermatologie und Allergologie:
Prof. Dr. Roland Kaufmann

Zentrum der Augenheilkunde (ZAu)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Christian Ohrloff

Klinik für Augenheilkunde:
Prof. Dr. Christian Ohrloff



Zentrum der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (ZHNO)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner

Klinik für HNO-Heilkunde:
Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner

Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie:
Prof. Dr. Volker Gall

Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie (ZNN)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Volker Seifert

Klinik für Neurochirurgie:
Prof. Dr. Volker Seifert

Klinik für Neurologie:
Prof. Dr. Helmuth Steinmetz

Zentrum der Psychiatrie (ZPsy)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Konrad Maurer

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters:
Prof. Dr. Fritz Poustka

Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie:
Prof. Dr. Konrad Maurer

Zentrum der Radiologie (ZRad)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Friedhelm Zanella

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie:
Prof. Dr. Thomas Vogl

Institut für Neuroradiologie:
Prof. Dr. Friedhelm Zanella

Klinik für Nuklearmedizin:
Prof. Dr. Frank Grünwald

Klinik für Strahlentherapie:
Prof. Dr. Claus Rödel



Zentrum der Anaesthesiologie und Wiederbelebung (ZAW)

Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Paul Kessler (komm.)

Klinik für Anaesthesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie:
Prof. Dr. Paul Kessler (komm.)

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Frauenheilkunde

Kommentar / Erläuterung

Als Brustzentrum ist die Klinik für Frauenheilkunde Koordinationsklinik des Brustzentrums Frankfurt/Rhein-Main.

Cochleaimplantationen (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für HNO-Heilkunde und Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie

Perinatalzentrum (VS02)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Klinik für allgemeine Pädiatrie, Neonatologie

Schlaganfallzentrum (VS03)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Neurologie und Neurochirurgie



Transplantationszentrum (VS04)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie,
Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie,
Klinik für Urologie
Klinik für Hämatologie
Klinik für Padiatrie/Hämatologie und internistische Onkologie
Klinik für Nephrologie
Klinik für Kardiologie
Klinik für Gastroenterologie

Traumazentrum (VS05)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie in Kooperation mit der Orthopädischen Universitätsklinik Friedrichsheim
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Tumorzentrum (VS06)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Zentrum der Inneren Medizin
Zentrum der Chirurgie
Zentrum der Pädiatrie
Zentrum der Radiologie
Zentrum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Zentrum der Neurologie und Neurochirurgie

Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

Klinik für Angiologie
Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie
Zentrum der Radiologie



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Angehörigenbetreuung/ -beratung / -seminare (MP03)
- Atemgymnastik (MP04)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Diabetiker-Schulung (MP13)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement (MP15)
- Ergotherapie (MP16)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Geburtsvorbereitungskurse (MP19)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Kunsttherapie (MP23)
- Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Musiktherapie (MP27)
- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
- Physikalische Therapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik (MP32)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot, Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung (MP35)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Schmerztherapie/ -management (MP37)
- Sehschule/Orthoptik (MP38)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)
- Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Stillberatung (MP43)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Stomatherapie und -beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wochenbettgymnastik (MP50)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12)
- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Faxempfang für Patienten (SA24)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fernsehraum (SA04)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)
- Internetzugang (SA27)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)
- Kühlschrank (SA16)
- Mutter-Kind-Zimmer (SA05)
- Parkanlage (SA33)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-In (SA07)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Seelsorge (SA42)
- Spielplatz (SA37)
- Teeküche für Patienten (SA08)
- Telefon (SA18)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Wäscheservice (SA38)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Der Fachbereich Medizin hat in den vergangenen Jahren enorme Anstrengungen unternommen, um einen Spitzenplatz in Forschung und Lehre zu erringen. Mit dem hervorragenden Abschneiden in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder verfügt Frankfurt über eine hohe internationale Reputation für seine Exzellenzcluster und Sonderforschungsbereiche.

Seit Mitte der 90er Jahre werden am Fachbereich gezielt einzelne Forschungsschwerpunkte gefördert:

Kardiovaskulärer Schwerpunkt:

Im Fachbereich Medizin wurde in den letzten 10 Jahren ein besonders leistungsstarker kardiovaskulärer Schwerpunkt etabliert, der transnationale Forschung und Entwicklung auf sehr hohem internationalem Niveau durchführt. Dies wird u.a. auch durch seine Förderung im Rahmen der Exzellenzinitiative dokumentiert.

Schwerpunkt Neurowissenschaften:

Der Frankfurter Schwerpunkt "Neurowissenschaften" bietet exzellente Voraussetzungen, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Er weist eine breite Infrastruktur auf und besteht aus einem umfangreichen Konsortium von Arbeitsgruppen im Fachbereich Medizin und darüber hinaus. Neurowissenschaftliche und neuromedizinische Fragestellungen werden auf diese Weise in einem interdisziplinären und integrativen Ansatz bearbeitet. Der "vertikale Aufbau" des Schwerpunkts erfasst alle Ebenen vom Molekül zum Verhalten.

Schwerpunkt Onkologie/Immunologie:

Der Schwerpunkt Onkologie und Immunologie bündelt die Forschungsansätze von zahlreichen Arbeitsgruppen aus Kliniken und vorklinischen Instituten des Fachbereichs, Arbeitsgruppen aus naturwissenschaftlichen Fachbereichen der Universität, Kliniken der Frankfurter Klinik-Allianz und assoziierten Forschungseinrichtungen.

Schwerpunkt Arzneimittelforschung:

Das Zentrum für Arzneimittelforschung, -entwicklung und -sicherheit (ZAFES) führt das Wissen aus den Welten "Universität", "Pharmazeutische Industrie" und "Biotechnologie" zusammen, um schneller zu innovativen Arzneimitteln zu gelangen. Es stärkt die unveränderte Rolle der Rhein-Main-Region als "Apotheke Deutschlands".

Die Vergabe der Landesmittel für Forschung und Lehre erfolgt am Fachbereich Medizin seit dem Jahr 1996 auf der Basis klarer Leistungskriterien, die Publikations-Aktivitäten und die Einwerbung von Drittmitteln umfassen. Als Erfolg dieser leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) kann der kontinuierliche Anstieg des Forschungsoutput in den letzten 10 Jahren und die damit verbundene Positionierung des Fachbereich Medizin in nationalen wie internationalen Rankings gewertet werden.

Die Reform des Medizin- und Zahnmedizinstudiums hat dazu geführt, dass die Zufriedenheit mit dem Unterricht am Fachbereich Medizin enorm gesteigert wurde. Der Vergleich mit den Prüfungsergebnissen aller medizinischen Fachbereiche in Deutschland zeigt, dass die Frankfurter Studierenden (Referenzgruppe) im Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung besser als der Durchschnitt sind.



A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 1184

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 40997

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise: 136981

- Quartalszählweise: 192947

- Patientenzählweise: 134441



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Angiologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Angiologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Angiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv. Doz. Dr. med. E. Lindhoff-Last

Ansprechpartner: Dr. med. G. Dämgen-von Brevern

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5096

Fax: 069 6301-7219

URL: www.kgu.de

E-Mail: P.Burger@em.uni-frankfurt.de

Der Schwerpunkt Angiologie und Hämostaseologie umfasst die gesamte angiologische und hämostaseologische Diagnostik des Fachgebiets. Der Schwerpunkt verfügt über ein Gerinnungslabor, in dem in Zusammenarbeit mit der Hämophilie-Ambulanz, eine differenzierte Abklärung thrombophiler und hämorrhagischer Diathesen (Thrombose- bzw. Blutungsneigung) sowie die Therapieüberwachung von Antikoagulantien und Gerinnungsfaktorenpräparaten erfolgt.

Gefäßdiagnostik und -therapie:

- Arterielle Durchblutungsstörungen der unteren und oberen Extremität einschließlich Carotiden
- Arterielle Durchblutungsstörungen der Visceralgefäße einschließlich Nierenarterien
- Phlebothrombose, Thrombophlebitis, Varikosis, Ödemneigung, Ulcera cruris
- Raynaud-Syndrom, Vaskulitiden
- Thrombophilieabklärung einschließlich Genanalytik

Nicht-invasive Gefäßdiagnostik:

- Hochauflösende Farbduplexuntersuchungen mit 3D-Darstellung und Flussmessung
- Dopplerdruckmessung der peripheren Arterien
- Belastungsuntersuchungen auf dem Laufband
- Untersuchungen bei Mikrozirkulationsstörungen
- Akrale Oszillographie, Sauerstoffdruckmessung
- Phlebodynamometrie
- Ambulanter prä- und postinterventioneller Follow-up für "Same day"- Eingriffe
- Patientenschulung zur INR-Selbstkontrolle bei der Einnahme von Kumarinderivaten (z.B. Marcumar oder Coumadin)



Minimal-invasive Gefäßeingriffe (z.T. in Kooperation mit dem Zentrum für Radiologie):

- Ballondilatationsangioplastie (PTA)
- Excimer-Laser-assistierte Angioplastie
- Intraarterielle Lyse-Therapie mit rt-PA
- Implantation von Gefäßstützen (Stents)

Die Prävention von erneuten Gefäßeinengungen erfolgt durch die Anwendung von zusätzlichen Methoden während des Eingriffs. Angeboten werden z. T. in Kooperation mit anderen Zentren:

- Endoluminale Bestrahlung (Brachytherapie)
- Behandlung mit Kälte (Cryoplastie)

In Spezialsprechstunden erfolgt außerdem die Abklärung und Beratung über eine familiäre Thromboseneigung wie auch die Betreuung bei allen Problemen einer Antikoagulationstherapie.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und zu unseren Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.gefaesszentrum-frankfurt.de

B-1.2 Fallzahlen der Angiologie

Vollstationäre Fallzahl: 340

B-1.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	80	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	I80	66	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)
3	I26	25	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
4	I74	18	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
5	E11	16	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
6	D68	14	Sonstige Koagulopathien
7	I73	10	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten
8	A46	7	Wundrose
9	M31	6	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
10	M34	6	Systemische Sklerose



B-1.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	124	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
2	3-607	98	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
3	3-605	91	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
4	3-608	78	Superselektive Arteriographie
5	3-225	55	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
6	3-222	52	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
7	8-930	47	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8	3-604	44	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
9	8-810	38	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
10	8-800	35	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
11	9-401	33	Psychosoziale Interventionen
12	3-828	31	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
13	1-632	29	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
14	3-82x	29	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
15	8-900	28	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
16	3-052	26	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
17	1-650	24	Dickdarmspiegelung
18	1-424	23	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
19	3-202	15	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	1-440	14	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
21	1-444	14	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
22	1-711	14	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge
23	3-200	14	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
24	8-837	14	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
25	8-831	13	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
26	3-207	12	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
27	1-275	10	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
28	1-620	10	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
29	1-710	10	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
30	5-452	9	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
31	3-82a	8	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
32	5-469	8	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
33	1-843	7	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
34	5-449	7	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
35	8-980	7	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
36	3-226	6	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
37	3-804	6	Kernspintomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
38	3-80x	6	Andere native Magnetresonanztomographie



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
39	8-700	6	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
40	8-931	6	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

B-1.5 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03): Laufbandergometrie
- Blutbildvollautomat (AA00)
- DNA-Extraktionen (AA00)
- ELISA-Messplätze (AA00)
- Gerinnungsvollautomaten (AA00)
- Kapillarmikroskop (AA00)
- Nicht-invasives Blutflussmessgerät (AA00): Veneverschlussplethysmographie, transcutane O2 Messung, Dopplerdruckmessung, Microzirkulationsmessgerät
- Oszillographie (AA25)
- PCR-Analytik mit Multiplex-PCR (AA00)
- Plättchenfunktionsanalyser (AA00)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zentrifugen (AA00)

B-1.6 Personelle Ausstattung

B-1.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,00
Davon Fachärzte	8,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-1.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	7,10
Examierte Pflegekräfte	5,10
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-1.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Altenpfleger (SP01)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)



B-2 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. med. habil R. Sader

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5643
Fax: 069 6301-5644

URL: www.kgu.de
E-Mail: r.sader@em.uni-frankfurt.de

1. Medizinisches Leistungsangebot (Krankenversorgung)

Die Klinik und Poliklinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie bietet das gesamte operative und konservative Versorgungsspektrum für Diagnostik und Therapie des Fachgebietes der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der plastisch-rekonstruktiven und ästhetischen Gesichtschirurgie an. Die Klinik verfügt über zwei Operationssäle, in der Poliklinik steht ein weiterer Eingriffsraum für die ambulante Chirurgie einschl. Laserchirurgie zur Verfügung. Stationäre Patienten sind auf der allgemeinen Bettenstation mit 15 Planbetten, Kinder extern in der Kinderklinik stationär untergebracht. Traumatologische Patienten werden interdisziplinär mit der Klinik für Unfallchirurgie versorgt. Die Klinik wird neben dem Chefarzt von 3 Oberärzten und 7 doppelapprobierten Ärzten und 2 Zahnärzten in Weiterbildung zum Oralchirurgen betreut.

Spezialsprechstunden bestehen für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, kraniofaziale Fehlbildungen, Kieferfehlstellungen, Tumorerkrankungen der Mundhöhle und des Gesichtes, Gesichtsschädelfrakturen, Kiefergelenkerkrankungen und für zahnärztliche Implantologie.

Interdisziplinäre Sprechstunden bestehen gemeinsam mit der Poliklinik für Kieferorthopädie (Kieferfehlstellungen), der Poliklinik für Prothetik (chirurgisch unterstützte kaufunktionelle Rehabilitation) und der Dermatologie (Mundschleimhauterkrankungen). Als klinischer Schwerpunkt wurde gemeinsam mit der Klinik für Neurochirurgie und der HNO-Klinik ein neuer interdisziplinärer Schwerpunkt für Schädelbasis- und Kraniofaziale Chirurgie gegründet. 24-stündiger mund-kiefer-gesichtschirurgischer Notfalldienst.

Schwerpunkte in der Patientenversorgung

LKG-Spaltzentrum:

Am Universitätsklinikum Frankfurt besteht eines der grössten europäischen Behandlungszentren für Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten.



Diese werden interdisziplinär nach einem individuellen Konzept unter Berücksichtigung der psychosozialen Entwicklung behandelt. Besonders hervorgehoben werden muss, dass hier als erstem deutschen Zentrum vollständige Spaltbildungen in einer einzigen Operation verschlossen werden.

Therapien von Fehlbildungen des Gesichtsschädels (Kraniofaziale Operationen):

Diese Operationen werden in sehr enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik wegen ihrer Komplexität dreidimensional geplant, simuliert und computergestützt intraoperativ umgesetzt. Dies ermöglicht einen genauen Überblick und die präzise Durchführung von skelettalen Umformungen, der Einpassung von Knochentransplantaten oder Implantaten. Durch Einsatz der 3D-Technologien werden die funktionellen und ästhetischen Ergebnisse verbessert und die Operationszeiten verkürzt.

Operationen von Kieferfehlstellungen (Dysgnathien):

Gravierende Form- und Lageanomalien der Kiefer, die durch alleinige kieferorthopädische Maßnahmen nicht behandelt werden können, werden computergestützt mit 3D-Verfahren geplant und operativ korrigiert. Bei der Operation können sonographisch die Kiefergelenke exakt positioniert werden, bei der Fixation der verlagerten Kiefer kommen modernste resorbierbare Osteosynthesematerialien zum Einsatz. Eine enge Kooperation mit der Poliklinik für Kieferorthopädie der Stiftung Carolinum wurde aufgebaut.

Tumorchirurgie:

Behandlung der Patienten mit Tumoren des Gesichtsschädels und der Mundhöhle, bis hin zur vollständigen funktionellen und ästhetischen Rehabilitation nach einem gemeinsamen multimodalen Konzept mit den Instituten für Neuroradiologie, Strahlentherapie, Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin. Besondere Bedeutung kommt dabei einem Therapiekonzept zu, das individuell auf die Lebensqualität der Patienten abgestimmt ist und die Sprech- und Schluckfunktion berücksichtigt.

Traumatologie:

Bei der Versorgung von Verletzungen des Gesichtsschädels dominieren moderne Verfahren und neue Entwicklungen der Osteosynthese unter Einsatz neuester Materialien. Rekonstruktionen bei großen Knochendefekten und von Gesichtsteilen werden bei Unfallverletzten zur Wiederherstellung der Form des Gesichtsschädels und der funktionellen Rehabilitation durchgeführt.

Regionale plastisch-rekonstruktive und ästhetisch-orientierte Chirurgie:

Rekonstruktionen bei großen Defekten der Knochen oder der Gesichtsteile, besonders bei Tumoroperierten, werden mit modernen mikrochirurgischen Techniken (gefäßgestützte Transplantationen) zur ästhetischen und funktionellen Rehabilitation durchgeführt. Maßgeschneiderte individuelle Transplantate und Implantate werden mit computergestützten 3D-Verfahren unter Verwendung neuer Materialien und Technologien hergestellt.

Zahnärztliche Chirurgie und Enossale Implantologie:

Neue Schwerpunkte sind moderne Techniken der dentoalveolären Chirurgie und die Laserbehandlung der Periimplantitis bei Anwendung zahnärztlicher Implantate. Besonders der Einsatz neuer Implantatformen und Oberflächenbeschichtungen erlaubt einen Einsatz der



Implantologie selbst bei schwierigsten knöchernen Verhältnissen (Altersatrophie, Knochenrekonstruktionen).

2. Lehre

- Curriculare Pflicht- und Wahlvorlesungen, Praktika und Kurse der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie für Studenten der Klinischen Zahnmedizin und Vorlesungen, Praktika und Kurse der Kiefer- und Plastischen Gesichtschirurgie im Rahmen des Zentrums für Chirurgie für Klinische Studenten der Humanmedizin.
- Beteiligung des Lehrstuhls an interdisziplinären Ring-Vorlesungen und Seminaren der JWG_Universität und der TU Darmstadt.
- Tätigkeit mehrerer Mitarbeiter als Weiterbildungsreferenten in außeruniversitären Einrichtungen.
- Fortbildungsveranstaltungen an der Hessischen Landes Zahnärzte- und Landesärztekammer.
- Im Rahmen einer nationalen und internationalen E-learning-Kooperation, die mit einem Universitätsabkommen belegt wurde, nehmen Mitarbeiter der Klinik virtuell am Lehrbetrieb anderer Universitätsnetzwerke (Virtuelle Hochschule Bayern, Swiss Virtual Campus) teil. Die Klinik hat bereits mehrere drittmittelgeförderte Projekte im e-Learning Bereich.
- Halbjährlich je 4 Weiterbildungskurse der Ultraschalldiagnostik im Kopf-Halsbereich.
- Durchführung von drei nationalen Weiterbildungssymposien zum Thema
- Durchführung von mehreren interdisziplinären Workshops gemeinsam mit der Industrie

3. Forschung

Neben dem Ausbau der Krankenversorgung und der Lehre wurde als dritter wesentlicher Bestandteil einer Universitätsklinik die Forschungsinfrastruktur weiter ausgebaut. Das bisherige Forschungsspektrum basierend auf der Tumorzellbiologie, der Angiogeneese, der Fehlbildungschirurgie und dem Einsatz neuartiger resorbierbarer Materialien wurde in den Rahmen des fakultären Schwerpunktes Immunologie gestellt. Weiterer wichtiger Aspekt war auch die weiter zunehmende Vernetzung auch mit der nahegelegenen TU Darmstadt und der Universitätsklinik Mainz für den Bereich der angewandten Materialwissenschaften und mit der Europafachhochschule Fresenius in Idstein im Bereich der kognitiven Sprechwissenschaften. Über eingeworbene Drittmittel wurden im Berichtsjahr 2,5 Personalstellen finanziert.

3.1 Forschungsschwerpunkte

- Chirurgie der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten/ neuartige OP-Konzepte und Techniken unter Berücksichtigung sprechfunktioneller und bio-psycho-sozialer Parameter
- Onkologie/ Molekularbiologische Parameter bei der multimodalen Tumorthherapie, rehabilitationsorientierte Behandlungskonzepte
- Stammzellbasierte Angiogeneese/ Intraorale Wundheilung, Einfluss von Mundspeichelfaktoren
- Lasergestützte Verfahren/ Laserbearbeitung von menschlichem Hartgewebe (Knochen, Knorpel, Zähne), photodynamische Periimplantitistherapie, holographische 3D-Bildgebung
- Angewandte Materialwissenschaften/Herstellung bioaktiver Oberflächen, Entwicklung neuer "intelligenter" und resorbierbarer Materialien, Einsatz neuartiger Hybridimplantate



- Tissue Engineering von Knochen/ Angiogenese, Interaktionen an Grenzflächen "Biologisches Gewebe - Man-made-material", Rapid Prototyping von Scaffolds
- Kopf-Halssonographie/ 3D-Diagnostik, intraoperativer Ultraschall, Akustische Rastermikroskopie
- Computer assistierte Chirurgie/ Mathematische Modellierung und Simulation, 3D-Visualisierung, Virtual und Augmented Reality zur intraoperativen Navigation
- Scientific Networking/ Entwicklung und Einsatz neuer Technologien für Telemedizin und e-Learning-Anwendungen

3.2. Projekte

Bereich Angiogenese

- Stammzellbasierte Angiogenese/Verkürzung der Ischämiezeit von Transplantaten in der rekonstruktiven Gesichtschirurgie durch Applikation von CD133+ Endothelialen Vorläuferzellen (Industrieförderung)
- Klinisch orientierte Tissue-Engineering-Strategien für Stützgewebe und den Bewegungsapparat (Förderung durch die Bayerische Forschungsförderung)
- FORTEPRO/Herstellung von mathematisch-optimierten 3D-Scaffolds für das Tissue Engineering von Knochen (Förderung durch die Bayerische Forschungsförderung)

Bereich Onkologie

- Genexpressionsanalyse von Mundhöhlen- und Oropharynxkarzinomen
- Lymphogene Chemotherapie
- Multicentre interventional trial of sentinel node biopsy in oral and oropharyngeal cancer
- Randomisierten Phase III-Studie zur Untersuchung der praeoperativen intraarteriellen Chemotherapie mit hochdosiertem Cisplatin bei frühen Karzinomen der Mundhöhle und des Oropharynx (Stadium I-II)

Bereich Materialwissenschaften

- Bionisch optimierte Kiefergelenkendoprothetik/Entwicklung eines neuartigen künstlichen Kiefergelenkes mit einer DLC(diamond-like-carbon)-Beschichtung (Förderung durch die Bayerische Forschungsförderung)
- Implantologie/Prospektive Evaluation von Zygomatikus® Fixtoren kombiniert mit zwei dentalen Implantaten im anterioren Oberkiefer und "all on four" Pfeilerverteilung im Unterkiefer
- Resorbierbare Osteosynthese/Multicenter Studie für resorbierbare Osteosynthese in der Dysgnathiechirurgie (Industrieförderung)

Bereich Laserchirurgie

- CALT - computer-assisted laser treatment of facial hard tissue/Entwicklung und Testung eines CO₂-Laseroosteoms (Förderung durch den Schweizerischen Nationalfond)
- Einfluss der Low Level Laser-Behandlung auf humane Osteoblasten und Fibroblasten (Förderung durch den DAAD als Kooperationsprojekt mit der Universität Sao Paulo)



Bereich Scientific Networking

- Cranioonline/multimediales e-Learning mit virtuellen Vorlesungen, fallbasierten Lernmaterial und virtuellem OP-Praktikum für die Traumatologie des Gesichtsschädels (Förderung durch die Virtuelle Hochschule Bayern und den Swiss Virtual Campus)
- KEPHALOSKOP/Entwicklung eines anatomischen 3D-Schlüsselmoduls, das Aspekte der grundlegenden Lehre (Anatomie) mit der weiterführenden Lehre (Traumatologie) vereint (Förderung durch die JWG-Universität)

Bereich Rehabilitationsorientierte Chirurgie

- Kompetenzzentrum Sprache für 22Q11-Patienten/Interdisziplinäre Evaluation der komplexen motorischen, kognitiven und perzeptiven Sprechproblematik (DFG-Förderung beantragt)
- Rehabilitations- und lebensqualitätsorientierte multimodale Behandlung von Patienten mit Mundhöhlenkarzinomen
- Rehabilitationsorientierte LKG-Chirurgie/Kooperationsprojekt mit der WHO zur Findung einer neuen Klassifizierung auf der Basis der ICF-Internationale WHO-Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (DFG-Förderung beantragt)

Bereich Ultraschall

- Scanning Acoustic Microscopy/Quantitative Sonographie von menschlichem Hartgewebe durch mathematische Modellierung (Förderung durch die Universität Basel, SNF-Förderung beantragt)

Bereich Computer Assistierte Chirurgie

- AGIP/Volumetrische Visualisierung der inneren Struktur kraniofazialer Tumoren und ihr Einsatz in der chirurgischen Planung (Fachhochschulförderung)
- Systems Face/holographische Bildgebung für die Chirurgie des Gesichtes (Förderung durch den Schweizerischen Nationalfond)
- OVID/Intraoperative Navigation und OP-Optimierung durch Enhanced-Reality Methoden (Förderung durch das HFZ Basel)

B-2.2 Fallzahlen der Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 844

B-2.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	260	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
2	K07	66	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	C04	65	Bösartige Neubildung des Mundbodens
4	S01	46	Offene Wunde des Kopfes
5	C06	35	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
6	C02	34	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
7	K12	24	Stomatitis und verwandte Krankheiten
8	K10	23	Sonstige Krankheiten der Kiefer
9	C03	22	Bösartige Neubildung des Zahnfleisches
10	S06	20	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
11	C44	17	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
12	K08	15	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
13	C43	14	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)
14	Q37	13	Gaumenspalte mit Lippenspalte
15	C05	12	Bösartige Neubildung des Gaumens
16	C31	9	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen
17	T81	8	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
18	C00	7	Bösartige Neubildung der Lippe
19	C41	7	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
20	D11	7	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen

B-2.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-275	159	Palatoplastik
2	8-930	119	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
3	5-778	100	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht
4	5-769	98	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
5	5-276	97	Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte
6	3-200	95	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-766	82	Reposition einer Orbitafraktur
8	5-231	81	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
9	5-235	80	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
10	5-760	75	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur
11	5-403	69	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
12	5-764	68	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae
13	5-230	67	Zahnextraktion
14	5-765	66	Reposition einer Fraktur des Ramus mandibulae und des Processus articularis mandibulae
15	5-214	64	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
16	5-777	62	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
17	5-853	61	Rekonstruktion von Muskeln
18	5-401	58	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
19	5-217	55	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
20	5-249	53	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
21	8-541	53	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
22	5-779	51	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
23	5-273	47	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
24	5-908	47	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
25	8-800	46	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
26	5-776	45	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
27	5-783	43	Entnahme eines Knochentransplantates
28	5-216	40	Reposition einer Nasenfraktur
29	3-601	39	Arteriographie der Gefäße des Halses
30	5-772	37	Partielle und totale Resektion der Mandibula
31	5-221	36	Operationen an der Kieferhöhle
32	5-770	34	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
33	5-277	32	Resektion des Mundbodens mit plastischer Rekonstruktion
34	8-542	31	Nicht komplexe Chemotherapie
35	5-773	30	Arthroplastik am Kiefergelenk
36	5-894	30	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
37	5-200	29	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
38	5-244	29	Alveolarkammplastik und Vestibulumplastik
39	5-900	28	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
40	3-203	27	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
41	5-270	27	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
42	5-056	26	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
43	3-709	24	Szintigraphie des Lymphsystems
44	5-311	24	Temporäre Tracheostomie
45	1-545	22	Biopsie an anderen Strukturen des Mundes und der Mundhöhle durch Inzision
46	5-020	21	Kranioplastik
47	5-251	20	Partielle Glossektomie
48	5-774	20	Plastische Rekonstruktion und Augmentation der Maxilla
49	5-895	20	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
50	8-931	20	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes



B-2.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-273	45	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
2	5-250	26	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
3	5-231	24	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
4	5-779	19	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5	5-770	15	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
6	5-216	14	Reposition einer Nasenfraktur
7	8-201	7	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
8	5-259	6	Andere Operationen an der Zunge

B-2.6 Apparative Ausstattung

- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Endoskop (AA12)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
- Laser (AA20)
5 verschiedene Systeme (CO₂, KBr, NdYAG, ErbYAG, LLL)
- Nervenstimulator zur intraoperativen Überwachung in der Schilddrüsenchirurgie (AA00)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- 3D-Sonographiegerät (AA00)
- Gerät zur Darstellung der Unterhautvaskularisation (AA00)
- Gerät zur Messung der Gewebesauerstoffsättigung (AA00)
- Nasalanz-Messung (AA00)
- Rhinomanometrie (AA00)



B-2.7 Personelle Ausstattung

B-2.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,00
Davon Fachärzte	4,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-2.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	6,25
Examierte Pflegekräfte	4,50
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	4,00

B-2.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)



B-3 Dermatologie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Dermatologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Dermatologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. R. Kaufmann
Ansprechpartner: Dr. med. Thomas Elshorst-Schmidt, Frau Heike Beschmann

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
 60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5311
Fax: 069 6301-5117

URL: www.kgu.de
EMail: kaufmann@em.uni-frankfurt.de

In der Frankfurter Universitäts-Hautklinik, dem dermatologischen Zentrum der größten Universität Hessens, bieten wir hautkranken Patienten durch effiziente Organisationsstrukturen und modernste medizintechnische Ausstattung eine individuelle bedarfsgerechte medizinische Betreuung. Der Versorgung ambulanter Patienten steht dabei ein großer Hochschulambulanzbereich zur Verfügung, in welchem jährlich ca. 25000 Patienten in zahlreichen Spezialsprechstunden (z.B. zu Hautkrebs, chronische Wunden, Allergologie, etc. (s.u.)) betreut werden. Unsere Leistungsangebote beinhalten dabei stets neueste etablierte Diagnoseverfahren und Therapien sowie z.B. die Möglichkeit zu kosmetisch-unterstützenden Maßnahmen.

Daneben verfügt unsere Klinik über eine der größten dermatologischen Studienzentralen Deutschlands, welche unseren Patienten bereits frühzeitig den Zugang zu modernsten Therapieverfahren ermöglicht.

Ist eine stationäre Versorgung erforderlich, stehen unseren Patienten eine konservativ-allergologische Schwerpunktstation, zur Betreuung von chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen (z.B. Schuppenflechte), und eine operativ-onkologische Schwerpunktstation, zur Versorgung von Hauttumorpatienten, zur Verfügung. Speziell an die Bedürfnisse kleiner Patienten angepasst ist ein integrierter Kinderstationsbereich.

Die Indikationsschwerpunkte der Universitäts-Hautklinik umfassen u.a.:

- Chronische Hauterkrankungen
z.B.: Akne, Neurodermitis, atopische Dermatitis, Schuppenflechte (Psoriasis) etc.
- Tumorleiden der Haut (Dermato-Onkologie)
z.B.: Basaliom, Melanom, Keratosen etc.
- Allergische Erkrankungen
z.B.: Allergien im allg. Sinne (Heuschnupfen, Bienen/Wespengiftallergie),
- Lebensmittelunverträglichkeiten, Ekzeme, Nesselsucht (Urtikaria) etc.
- Ästhetisch-korrektive Dermatologie
z.B.: Behandlung der sonnengeschädigten Altershaut und anderer ästhetisch störender Hautveränderungen (Narben, Pigmentierungen), Liposuktion etc.



- Venenerkrankungen (Phlebologie)
z.B.: Krampfadern, Besenreißer, offene Wunden, offenes Bein (Ulcera) etc.
- Erkrankungen des Afters und des Enddarms (Proktologie)
z.B.: Hämorrhoiden, Condylome etc.
- Infektionskrankheiten der Haut (Venerologie)
z.B.: Gürtelrose (Herpes Zoster), Gonorrhoe (Tripper), Lues (Syphilis),
Kaposi-Sarkom bei HIV etc.
- Erkrankungen der Übergangsschleimhäute oder der Hautanhangsgebilde
z.B.: Haarausfall, Nagelveränderungen etc.
- Andrologische Fragestellungen
z.B.: unerfüllter Kinderwunsch, Potenzprobleme etc.

Besondere Angebote der Universitäts-Hautklinik, welche über die aktuell üblichen dermatologischen diagnostischen und therapeutischen Verfahren hinaus gehen:

- Intensivbetreuung von Patienten mit besonderen Krankheitsbildern in
Spezialsprechstunden
 - o Hautkrebssprechstunden (Melanom, Lymphom, Basaliom, u.a.)
 - o Wundsprechstunde (z.B. bei offenen Beinen oder bei Geschwüren u.a.)
 - o Venensprechstunde (z.B. bei Krampfadern oder Besenreisern)
 - o Sprechstunde zu After- und Enddarmliden (Proktologische Sprechstunde)
 - o Kindersprechstunde u.a.
- Interdisziplinäre Betreuung allergologischer Patienten in enger Kooperation mit den
Kinderkliniken, des Zentrums für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und der Abteilung für
Pneumologie
- Interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden durch ein
gemeinsam mit der Abteilung für Gefäßchirurgie aufgebautes Wundzentrum
- Interdisziplinäre Betreuung bei "offenen Beinen", Druckgeschwüren (Dekubitus),
auf arteriellen Durchblutungsstörungen basierenden Geschwüren, und infizierten
Wunden
- Interdisziplinäre Betreuung andrologischer Patienten in enger Kooperation mit den
Kliniken für Frauenheilkunde und/oder Urologie bzw. anderen Kliniken
 - o Interdisziplinäre Paar-Betreuung von Kinderwunsch-Patienten in Kooperation
mit dem Zentrum für Frauenheilkunde
 - o Interdisziplinäre Betreuung von Patienten mit urologisch-andrologischen
Problemen
 - o Angebot der Kryokonservierung von Samen für Patienten aller Fachrichtungen
etc.
- Operative Dermatologie
 - o alle Techniken der modernen Chirurgie (Plastiken, Transplantate,
Dermabrasion)
 - o mikroskopisch kontrollierte Chirurgie mit Kryoschnellschnittdiagnostik, Skin-
Resurfacing, Sentinel-Lymphknoten-Exstirpation, ästhetisch-korrektive
operative Chirurgie etc.
- Direkt angebundene dermatohistologische Diagnostik
 - o Zahlreiche Spezialfärbungen
 - o Verfahren der Immunhistologie und Immunfluoreszenz
 - o Kryoschnellschnittdiagnostik zur mikroskopisch kontrollierten Chirurgie etc.
- Dermatologische Laserbehandlungen
 - o Laserverfahren (Erbium:Yag, CO₂, Farbstoff, Dioden, Nd-Yag, Alexandrit,
Blitzlampe) etc.



- Dermatologische Photo- und Röntgenweichstrahltherapien
 - o UV-Bestrahlungen (UVA1, UVB 311, PUVA etc.)
 - o photodynamische Therapie
 - o Röntgentherapie etc.
- Andrologische Spezialdiagnostik
 - o Funktionstests (Akrosomreaktion, Akrosinaktivität, Chromatinkondensation)
 - o Diagnostik von Samenwegsverschlüssen
 - o Diagnostik der retrograden Ejakulation
 - o Spermienantikörpernachweise etc.
- Betreuung im Rahmen internationaler multizentrischer klinischer Studien
 - o Schwerpunktindikationen:
Psoriasis, atopische Dermatitis, dermatoonkologische Erkrankungen
- Unterstützende medizinisch-kosmetische Maßnahmen
 - o Medizinische Kosmetik bei Akne, Vitiligo, Rosacea
 - o Schulungen zu medizinischer Hautpflege und Kosmetik etc.
- Interdisziplinäre Betreuung dermatoonkologischer Patienten durch Vorstellung und Diskussion onkologischer Fälle im interdisziplinären Tumorboard der medizinischen Fakultät der Universität sowie im Netzwerk des Tumorzentrums Rhein-Main

Dabei legen wir stets besonderen Wert auf eine kontinuierliche Verbesserung unserer Krankenversorgung und verfügen hierfür über ein kontinuierlich extern überwacht und in 2006 erfolgreiches re-zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000. Als übergeordnetes Qualitätsziel steht dabei eine Verbesserung der Zufriedenheit von Patienten und zuweisenden Ärzten an vorrangiger Stelle.

B-3.2 Fallzahlen der Dermatologie

Vollstationäre Fallzahl: 1966

B-3.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	440	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
2	C43	193	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)
3	L40	120	Schuppenflechte (=Psoriasis)
4	A46	94	Wundrose
5	L20	90	Atopisches [endogenes] Ekzem
6	Z01	76	Sonstige spezielle Untersuchungen und Abklärungen bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
7	B02	71	Gürtelrose (=Herpes zoster)
8	L30	67	Sonstige Dermatitis
9	T78	64	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
10	L50	59	Nesselsucht (=Urtikaria)



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	L27	47	Dermatitis durch oral, enteral oder parenteral aufgenommene Substanzen
12	L12	37	Pemphigoidkrankheiten
13	Z51	36	Sonstige medizinische Behandlung
14	D69	31	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
15	D22	26	Melanozytennävus
16	L28	26	Lichen simplex chronicus und Prurigo
17	L97	22	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
18	K62	18	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
19	L51	17	Erythema exsudativum multiforme
20	I83	15	Krampfadern an den Beinen
21	L53	15	Sonstige erythematöse Krankheiten
22	Q82	15	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Haut
23	B00	14	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
24	C84	14	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
25	L23	13	Allergische Kontaktdermatitis
26	L71	12	Rosazea
27	L73	12	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
28	L94	11	Sonstige lokalisierte Krankheiten des Bindegewebes
29	B08	10	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert
30	C49	9	Krebs sonstigen Bindegewebes oder anderer Weichteilgewebe
31	C79	9	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
32	L02	9	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
33	L08	9	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
34	B86	8	Skabies
35	D03	8	Melanoma in situ
36	L21	8	Seborrhoisches Ekzem
37	L52	8	Erythema nodosum



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
38	R61	8	Hyperhidrose
39	D04	7	Carcinoma in situ der Haut
40	L10	7	Pemphiguskrankheiten
41	L88	7	Pyoderma gangraenosum
42	N48	7	Sonstige Krankheiten des Penis
43	T63	7	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
44	B07	6	Viruswarzen
45	L01	6	Impetigo
46	L25	6	Nicht näher bezeichnete Kontaktdermatitis
47	L57	6	Hautveränderungen durch chronische Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung
48	L72	6	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut

B-3.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-895	545	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-903	251	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
3	8-971	198	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
4	5-893	184	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-902	136	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
6	5-913	103	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
7	5-894	96	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-401	90	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
9	1-490	89	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
10	1-500	62	Biopsie an Haut und Unterhaut durch Inzision
11	8-560	62	Lichttherapie
12	8-542	51	Nicht komplexe Chemotherapie
13	3-222	45	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
14	9-401	43	Psychosoziale Interventionen
15	3-225	37	Computertomographie des Bauchraums mit



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Kontrastmittel
16	8-030	36	Spezifische allergologische Immuntherapie
17	8-800	35	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
18	5-217	34	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
19	3-709	26	Szintigraphie des Lymphsystems
20	5-490	26	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
21	5-900	23	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
22	5-641	20	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis
23	5-915	18	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
24	8-522	18	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
25	3-820	15	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
26	3-200	13	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
27	3-202	13	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
28	8-547	13	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
29	1-632	12	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
30	3-705	12	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
31	5-906	12	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
32	5-901	10	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
33	8-900	10	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
34	8-916	10	Injektion eines Medikamentes an das sympathische Nervensystem zur Schmerztherapie
35	1-415	9	Biopsie ohne Inzision an der Gesichtshaut



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
36	8-527	9	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumpissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
37	8-810	9	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
38	5-385	8	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
39	5-919	8	Operative Versorgung von Mehrfachtumoren an einer Lokalisation der Haut in einer Sitzung
40	3-220	7	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
41	5-212	7	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
42	8-191	7	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
43	8-543	7	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
44	1-440	6	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
45	1-650	6	Dickdarmspiegelung
46	3-207	6	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
47	5-096	6	Andere Rekonstruktion der Augenlider
48	5-898	6	Operationen am Nagelorgan

B-3.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	25	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
2	5-091	11	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides



B-3.6 Apparative Ausstattung

- Blitzlampe (IPL/HPL) (AA00)
- Geräte zur Strahlentherapie (AA16)
- Laser (AA20):
Erbium:YAG-Laser, IVd:YAG-Laser, CO2-Laser, Diodenlaser, Alexandritlaser
- Photodynamische Therapie (PDT) (AA00)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

B-3.7 Personelle Ausstattung

B-3.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,75
Davon Fachärzte	15,75
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-3.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	40,00
Examierte Pflegekräfte	40,00
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	13,35

B-3.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Fotograf (SP00)
- Sonstige (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialpädagogen (SP26)



B-4 Strahlenheilkunde

B-4.1 Allgemeine Angaben der Strahlenheilkunde

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Strahlenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. C. Roedel
Ansprechpartner: Dr. med. K. H. Eberlein

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5130
Fax: 069 6301-5091

URL: www.kgu.de
Email: Claus.Roedel@kgu.de

Die Klinik für Strahlentherapie weist neben modernsten Geräten (inklusive zertifizierter Ganzkörperbestrahlung, intensitätsmodulierter perkutaner Strahlentherapie und interstitieller Brachytherapie), ein Team motivierter, in der Führung onkologischer Patienten versierter und hochqualifizierter Mitarbeiter auf. Dies ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines Anteils von etwa 30-40 Prozent palliativer Patienten, deren Führung ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen erfordert, wichtig. Bestmögliche Behandlungsergebnisse mit möglichst geringen Nebenwirkungen für den Patienten erfordern eine exakte individuelle Therapieplanung. Hierfür stehen mit Ultraschallgeräten, einem Spiral-Computertomographen, einem Therapiesimulator und einem 3-D-Planungssystem moderne Geräte und Methoden zur Verfügung. Eine Bettenstation ermöglicht auch die Durchführung moderner Konzepte der kombinierten Radiochemotherapie sowie der Supportiv- und Schmerzbehandlung. Für die psychologisch-onkologische Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen der Klinik für Strahlentherapie steht als Ansprechpartner Frau Claudia Domin, zur Verfügung.

Es finden wöchentlich verschiedene Tumorkonferenzen mit den angrenzenden onkologischen Disziplinen statt. Dies ermöglicht eine bestmögliche multimodale Therapie für den Patienten.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- 60 Prozent aller Patienten mit bösartigen Erkrankungen (Krebs)
- Gutartige Erkrankungen, wie spezielle Krankheiten der Haut, der Augen, des Knochen- und Bindegewebe oder Verengungen der peripheren Gefäße sowie der Herzkranzgefäße
- Ganzkörperbestrahlung im Rahmen der Konditionierung vor Knochenmarktransplantation



Die Therapiedauer von einer bis zu sieben Wochen richtet sich dabei nach der Art der Erkrankung, wobei die Bestrahlungszeit pro Tag häufig nur wenige Minuten in Anspruch nimmt. Weitere Informationen zu unserer Abteilung und Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-4.2 Fallzahlen der Strahlenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 363

B-4.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C53	81	Gebärmutterhalskrebs
2	C04	40	Bösartige Neubildung des Mundbodens
3	C20	33	Mastdarmkrebs
4	C15	22	Speiseröhrenkrebs
5	C34	21	Lungenkrebs
6	C06	19	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
7	C79	18	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
8	C71	16	Krebs des Gehirns
9	C09	10	Bösartige Neubildung der Tonsille
10	C10	9	Bösartige Neubildung des Oropharynx
11	C05	8	Bösartige Neubildung des Gaumens
12	C21	8	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
13	C32	7	Kehlkopfkrebs
14	C50	7	Brustkrebs
15	C02	6	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
16	C13	6	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
17	C54	6	Gebärmutterkrebs



B-4.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2179	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
2	8-527	228	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
3	8-528	193	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
4	8-542	188	Nicht komplexe Chemotherapie
5	8-529	112	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
6	8-524	53	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
7	8-503	39	Tamponade einer nichtgeburtshilflichen Uterusblutung
8	8-506	38	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
9	8-543	31	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	3-222	28	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
11	5-431	24	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
12	8-800	23	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
13	3-225	22	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
14	9-401	22	Psychosoziale Interventionen
15	8-831	14	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
16	3-202	10	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
17	5-399	10	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
18	3-201	8	Native Computertomographie des Halses



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	3-220	8	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
20	3-200	7	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
21	8-523	7	Andere hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
22	8-918	7	Multimodale Schmerztherapie
23	3-207	6	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
24	3-221	6	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel

B-4.5 Personelle Ausstattung

B-4.5.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,00
Davon Fachärzte	5,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-4.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	5,78
Examierte Pflegekräfte	5,78
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,78

B-4.5.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Dipl. Ingenieur (SP00)
- Dipl. Physiker (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-5 Nuklearmedizin

B-5.1 Allgemeine Angaben der Nuklearmedizin

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Nuklearmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. F. Grünwald
Ansprechpartner: Dr. med. J. Diener

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-4330
Fax: 069 6301-6805

URL: www.kgu.de
Email: gruenwald@em.uni-frankfurt.de

Insbesondere für die onkologische Diagnostik steht der höchst empfindliche Positronenemissions-Tomograph (PET) zur Verfügung. Hiermit können sehr frühzeitig bösartige Tumoren und Metastasen nachgewiesen werden. Er wird unter anderem zur Kontrolle der Effektivität nach einer Behandlung, z.B. einer Chemotherapie oder einer Strahlenbehandlung und auch zunehmend zur nicht-invasiven Abschätzung der Bösartigkeit von Tumoren verwandt. Aber auch in der neurologischen und kardiologischen Funktionsdiagnostik kommt dieses High-Tech-Gerät zum Einsatz. Durch den Nachweis von vitalem Herzgewebe bei Infarktpatienten lässt sich mit seinem Einsatz die Therapieentscheidung (Bypass oder Transplantation) entscheidend beeinflussen. Das PET kann bei Patienten mit Hirnleistungsstörungen zur Frühdiagnose eines Morbus Alzheimer eingesetzt werden. Es lassen sich außerdem erkrankte Hirnareale bei Anfallsleiden (Epilepsie) darstellen. Bei unklaren Entzündungsprozessen im Körper können diese mit der PET aufgespürt werden. Als Tracer stehen neben Fluordesoxyglukose (schwach radioaktiv markierter Traubenzucker) unter anderem Cholin für die Diagnostik des Prostatakarzinoms, Gallium-68-DOTATOC für neuroendokrine Tumoren und Fluorethyltyrosin für die Untersuchung von Hirntumoren zur Verfügung.

Mittels hochempfindlicher Radionuklide können auch gezielte stationäre Therapien durchgeführt werden. Den Schwerpunkt bildet hier die außerordentlich erfolgreiche Behandlung von gutartigen Schilddrüsenerkrankungen und des Schilddrüsenkrebs mit Heilungsraten bis zu 95 Prozent. Weiterhin werden schmerzhafte Knochenmetastasen beim Prostata- und Mammakarzinom effektiv behandelt. Darüber hinaus stehen weitere hochspezialisierte Therapieverfahren u.a. zur Behandlung von Neuroblastomen und Phäochromozytomen sowie Lymphomen zur Verfügung. Folgende Erkrankungen werden behandelt bzw. diagnostiziert:

- Schilddrüsenkrebs
- Gutartige Schilddrüsenerkrankungen



- Isotopentherapie bei Knochenmetastasen und Tumoren des APUD-Systems
- Lebermetastasen mit radioaktiven Partikeln
- Lymphome
- Krebserkrankungen (allgemein)
- Herzerkrankungen
- Frühdiagnose des Morbus Alzheimer sowie Epilepsiediagnostik
- Morbus Parkinson

Weitere Informationen zur Abteilung und zu den Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-5.2 Fallzahlen der Nuklearmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 350

B-5.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	222	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	91	Schilddrüsenkrebs
3	Z08	25	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs

B-5.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-531	351	Strahlentherapie von Schilddrüsenenerkrankungen durch radioaktives Jod
2	3-70b	247	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
3	3-701	162	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse
4	3-742	118	Positronenemissionstomographie des gesamten Körperstammes
5	3-740	19	Positronenemissionstomographie des Gehirns
6	3-70c	18	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper mittels radioaktiver Strahlung (=Ganzkörper-Szintigraphie) zur Lokalisationsdiagnostik



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	3-74x	7	Andere Positronenemissionstomographie

B-5.5 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Positronenemissionstomograph (PET) (AA26)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph) (AA30)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)

B-5.6 Personelle Ausstattung

B-5.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,00
Davon Fachärzte	2,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-5.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	1,00
Examierte Pflegekräfte	1,00
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,00

B-5.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Dipl. Ingenieur (SP00)
- Dipl. Physiker (SP00)
- Medizinisch technische Radologieassistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-6 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Krankenhausname:	Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachabteilung:	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. F. Poustka
Hausanschrift:	Deutschordenstraße 50 60528 Frankfurt am Main
Telefon:	069 6301-5408
Fax:	069 6301-5843
URL:	www.kgu.de
Email:	Poustka@em.uni-frankfurt.de

Die Klinik übernimmt für das Stadtgebiet Frankfurt am Main die Vollversorgung zur Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums von kinder- und jugendpsychiatrischen Störungen. Neben Akutbehandlungen und Kriseninterventionen werden vor allem auch psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen im stationären, tagesklinischen und ambulanten Bereich durchgeführt. Der therapeutische Prozess wird durch regelmäßig stattfindende Besprechungen, Kurvenvisiten, Pflege- und Erziehungsvisiten, Visiten, Fallsupervisionen und Teamsupervisionen in den jeweiligen Stationen sichergestellt. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer Reihe von komplementären Einrichtungen der Jugendhilfe.

Um den Erfolg einer Behandlung sicherzustellen, findet ein engmaschiger Austausch mit der klinikinternen Schule und den inner- und außerhalb Frankfurts gelegenen Schulen statt, sowie mit den Sozialrathäusern, Jugendämtern, Gesundheitsamt und den therapeutischen Einrichtungen und Wohngruppen. Es findet mit den niedergelassenen Fachärzten und Psychotherapeuten und überregionalen anderen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken ein enger Austausch statt. Nur durch diese enge Vernetzung verschiedener Institutionen kann der therapeutische Erfolg auch im ambulanten Rahmen gewährleistet werden.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- Essstörungen
- Hyperkinetische Störungen
- Autistische Störungsbilder
- Früh beginnende Psychosen
- Angst- und Zwangskrankheiten



- Suchterkrankungen
- Störungen der sexuellen Entwicklung und Orientierung

Die umfassenden therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten enthalten:

- Therapeutische Leistungen des Pflege- und Erziehungsdienstes
- Ergotherapie
- Musiktherapie
- Kunsttherapie
- Physiotherapie

Zu der Einzelpsychotherapie werden darüber hinaus stationäre und ambulante Gruppentherapien durchgeführt, einschließlich des Elterntrainings. Regelmäßig werden auf den Stationen Elternnachmittage angeboten, um eine möglichst gute Kooperation zwischen Eltern und Klinik zu erreichen. Seit zwei Jahren werden zweiwöchige tagesklinische „Camps“ für Kinder- und Jugendliche in den Ferienwochen (Ostern, Sommer, Herbst) angeboten. Bei diesem Intensivtraining stehen der Erwerb sozialer Kompetenzen und die Kontrolle aggressiver Verhaltensweisen im Vordergrund.

Wir bieten in unseren Ambulanzen eine Aggressionssprechstunde, Autismussprechstunde, Essstörungssprechstunde, Sprechstunde für Sexualstörungen und Störungen der Geschlechtsidentität sowie eine Psychose- und Borderlinesprechstunde an.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-6.2 Fallzahlen der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 275

B-6.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F90	46	Hyperkinetische Störungen
2	F43	36	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F91	35	Störungen des Sozialverhaltens
4	F92	22	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
5	F60	17	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
6	F50	16	Essstörungen



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	F42	12	Zwangsstörung
8	F32	10	Depressive Episode
9	F84	10	Tief greifende Entwicklungsstörungen
10	F31	9	Bipolare affektive Störung
11	F93	9	Emotionale Störungen des Kindesalters
12	F25	7	Schizoaffektive Störungen
13	F40	7	Phobische Störungen
14	F23	6	Akute vorübergehende psychotische Störungen

B-6.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	33	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
2	3-800	16	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-820	7	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-200	6	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

B-6.5 Personelle Ausstattung

B-6.5.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,13
Davon Fachärzte	3,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-6.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	26,03
Examierte Pflegekräfte	16,53
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	6,53



B-6.5.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Ergotherapeuten (SP05)
- Erzieher (SP06)
- Musiktherapeuten (SP16)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Psychotherapeuten (SP24)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Sozialpädagogen (SP26)



B-7 Allgemeine Psychiatrie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Allgemeine Psychiatrie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Allgemeine Psychiatrie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. K. Maurer
Ansprechpartner: Dr. med. B. Weber

Hausanschrift: Heinrich-Hoffmann-Straße 10
 60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5125
Fax: 069 6301-5290

URL: www.kgu.de
EMail: Konrad.Mauer@em.uni-frankfurt.de

In der Klinik erfolgt eine umfassende medizinische und psychologische Diagnostik nach den neuesten Kenntnissen einer Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- Hirnleistungsstörungen (Demenzen, spez. Alzheimer)
- Affektive Störungen (Depressionen, Manien)
- Schizophrenien und schizoaffektive Störungen
- Neurotische Störungen (Zwangsneurose, Angstneurose inklusive Panikattacken,
- Phobien, posttraumatische Belastungsstörungen)
- Persönlichkeitsstörungen
- Suchterkrankungen (spez. Alkohol)

Unsere Diagnostik umfasst:

- Ableitungen von Hirnstromkurven und evozierten Potentialen
- psychiatriebezogene Bildgebung in Kooperation mit Nachbardisziplinen:
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Positronenemissionstomographie (PET)



- SPECT (single photon emission computed tomography)
- funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT)

Die Patienten werden von einem multidisziplinären Team von Ärzten, Psychologen, Fachpflegekräften, Ergotherapeuten, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten intensiv betreut.

Die individuell zusammengestellten Behandlungspläne umfassen:

- Lichttherapie und Schlafentzug
- Somatische Verfahren wie Pharmakotherapie und repetitive transkranielle Magnetstimulation (rTMS)
- Psychotherapeutische Verfahren wie verbale und handlungsbezogene Therapieverfahren
- (tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie, Gesprächstherapie und Verhaltenstherapie)
- Entspannungsverfahren (autogenes Training, progressive Muskelrelaxationen und verwandte Verfahren)
- Sozio-, Ergo- und Physiotherapie
- Psychotherapie

In unserer Tagesklinik liegt die Betonung auf Milieu- und Soziotherapie mit einem differenzierten psychotherapeutischen Programm. An Gruppentherapien bieten wir Gruppentraining sozialer Kompetenz, Depressionsbewältigungsgruppen, psychoedukative Gruppentherapien für Schizophrene, sozialtherapeutische Gruppen zur Alltagsbewältigung und ein Konzentrationstraining zur Verbesserung von Störungen in kognitiven Bereichen an.

Zum ambulanten Bereich gehören die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA), Hochschulambulanz (Poliklinik) und Gedächtnissprechstunde.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-7.2 Fallzahlen der Allgemeine Psychiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1797

B-7.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F20	383	Schizophrenie
2	F10	313	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	F32	201	Depressive Episode



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	F33	140	Rezidivierende depressive Störung
5	F43	136	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
6	F60	76	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
7	F25	68	Schizoaffektive Störungen
8	F31	62	Bipolare affektive Störung
9	F19	60	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
10	F06	36	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
11	F05	30	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
12	F41	26	Andere Angststörungen
13	F23	24	Akute vorübergehende psychotische Störungen
14	F50	22	Essstörungen
15	F03	19	Nicht näher bezeichnete Demenz
16	F40	16	Phobische Störungen
17	F61	16	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
18	F11	14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
19	F01	13	Vaskuläre Demenz
20	F13	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
21	F45	13	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
22	F12	12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
23	G30	11	Alzheimer-Krankheit (F00.-*)
24	F07	10	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
25	F44	10	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
26	F22	9	Anhaltende wahnhaftige Störungen
27	F42	8	Zwangsstörung



B-7.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	225	Psychosoziale Interventionen
2	3-800	194	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-200	159	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-820	90	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5	1-632	22	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
6	3-222	20	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
7	3-225	20	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
8	8-900	20	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
9	1-440	15	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	3-802	14	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
11	3-203	9	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
12	1-650	6	Dickdarmspiegelung
13	3-701	6	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse
14	3-823	6	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
15	8-915	6	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven



B-7.5 Personelle Ausstattung

B-7.5.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35,84
Davon Fachärzte	10,88
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-7.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	77,61
Examierte Pflegekräfte	62,70
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	20,85

B-7.5.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Apotheker (SP00)
- Arzthelfer (SP02)
- chemisch technische Assistentin (SP00)
- Diätassistenten (SP04)
- Dipl. Biologin (SP00)
- Fotograf (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Sozialpädagogen (SP26)



B-8 Neurologie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Neurologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Neurologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med H. Steinmetz
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. M. Sitzer und Prof. Dr. U. Ziemann

Hausanschrift: Schleusenweg 2-16
 60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5769
Fax: 096 6301-6842

URL: www.kgu.de
EMail: H.Steinmetz@em.uni-frankfurt.de

Die Klinik für Neurologie verfügt über alle klinischen und apparativen Möglichkeiten der Intensivmedizin, Stroke Unit, Ultraschalltechnologie, klinischen Neurophysiologie und Neurochemie. Sie kooperiert eng mit den Instituten für Neuroradiologie und Neurochirurgie im gleichen Gebäude. Alle neurologischen Therapien sind vorhanden, zusätzlich Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und Physikalische Medizin.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- Neurologische Gefäßkrankheiten (inklusive Schlaganfall)
- Bewegungsstörungen (incl. Parkinson, Dystonien, Botulinumtoxin, Stereotaxie)
- Demenz (inklusive M. Alzheimer)
- Neuromuskuläre Krankheiten (inklusive Polyneuropathien, ALS)
- Multiple Sklerose
- Epilepsie
- Neurogenetische Krankheiten
- Schwindel
- Neuroinfektiologische Krankheiten

Folgende interdisziplinäre Therapieverfahren, jeweils in Kooperation mit Neuroradiologie und Neurochirurgie, sind besonders erwähnenswert:

- Interventionelle Thrombolysebehandlung beim Schlaganfall



- Angioplastie/Stenting hirnversorgender Arterien
- Tiefe Hirnstimulation bei Morbus Parkinson, Dystonie und essenziellem Tremor
- Gamma-Knife-Radiochirurgie bei Hirntumoren.
- Botulinumtoxin-Injektion bei Dystonie und fokaler Spastik

Wir verfügen über eine 20-Betten-Spezialstation incl. 8 Monitoring-Betten für die Akut- und Postakuttherapie des Schlaganfalls (Comprehensive Stroke Care Unit). Sie ist als überregionale "Stroke Unit" zertifiziert. Die Klinik für Neurologie umfasst des weiteren eine gemeinsam mit der im gleichen Zentrum befindlichen Klinik für Neurochirurgie betriebene 14-Betten-Intensivstation, eine 8-Betten-Intensivüberwachungs-Einheit und eine Video-EEG-Monitoring-Einheit für die epileptologische und somnologische Diagnostik.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-8.2 Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 2410

B-8.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	394	Hirnfarkt
2	G40	264	Anfallsleiden (=Epilepsie)
3	G35	200	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
4	G45	148	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
5	I61	83	Hirnblutung
6	H81	62	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
7	G62	57	Sonstige Erkrankung mehrerer peripherer Nerven (=Polyneuropathien)
8	I67	53	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
9	I65	43	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
10	G04	39	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
11	G93	36	Sonstige Krankheiten des Gehirns
12	H46	28	Neuritis nervi optici



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	R55	28	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
14	G12	27	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
15	G20	27	Primäres Parkinson-Syndrom
16	F44	26	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
17	R20	26	Sensibilitätsstörungen der Haut
18	C79	24	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
19	F51	23	Nichtorganische Schlafstörungen
20	S06	22	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
21	F45	21	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
22	G47	21	Schlafstörungen
23	G41	20	Status epilepticus
24	I60	20	Subarachnoidalblutung
25	G25	19	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
26	R90	19	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems
27	G43	18	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)
28	M54	17	Rückenschmerzen
29	G61	16	Polyneuritis
30	R42	16	Schwindel oder Taumel
31	F43	14	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
32	G54	14	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
33	A87	12	Virusmeningitis
34	G71	12	Primäre Myopathien
35	M51	12	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
36	Z03	12	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
37	A69	10	Sonstige Spirochäteninfektionen
38	G44	10	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
39	G51	10	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis)



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			(z.B. Gesichtslähmung)
40	G70	10	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
41	H53	10	Sehstörungen
42	R51	10	Kopfschmerz
43	B02	9	Gürtelrose (=Herpes zoster)
44	F05	9	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
45	G57	9	Mononeuropathien der unteren Extremität
46	G60	9	Hereditäre und idiopathische Neuropathie
47	M79	9	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
48	D43	8	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
49	G00	8	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
50	G03	8	Meningitis durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen

B-8.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	1654	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
2	3-200	1234	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-207	1109	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
4	1-204	837	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
5	3-820	533	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
6	1-206	428	Untersuchung der Nervenleitung
7	8-981	393	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
8	9-401	373	Psychosoziale Interventionen
9	3-800	369	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
10	1-205	331	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Muskulatur
11	8-561	253	Funktionsorientierte physikalische Therapie
12	8-930	205	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
13	3-600	167	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
14	8-390	141	Lagerungsbehandlung
15	3-80x	138	Andere native Magnetresonanztomographie
16	8-980	129	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
17	3-823	123	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
18	8-836	106	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
19	8-831	100	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
20	8-542	95	Nicht komplexe Chemotherapie
21	3-222	87	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
22	3-225	73	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
23	1-266	66	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
24	8-931	66	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
25	1-790	62	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
26	8-800	57	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
27	1-632	53	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
28	3-22x	51	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
29	8-701	48	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
30	3-220	43	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
31	8-920	40	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
32	3-802	38	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
33	5-431	38	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
34	8-900	37	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
35	3-20x	33	Sonstige Computertomographie ohne Kontrastmittel
36	8-810	32	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
37	8-020	31	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
38	3-203	30	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
39	8-700	29	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
40	1-795	22	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
41	3-052	22	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
42	1-210	21	Nichtinvasive präoperative Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie
43	8-151	19	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
44	3-82x	18	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
45	3-821	17	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
46	8-522	16	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
47	9-320	16	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens
48	1-620	14	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
49	1-843	11	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
50	3-826	11	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel



B-8.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	17	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

B-8.6 Apparative Ausstattung

- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)
- Evozierte Potentiale (AA00)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)
- Nicht-invasives Blutflussmessgerät (AA00)
- Schlaflabor (AA28)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

B-8.7 Personelle Ausstattung

B-8.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,60
Davon Fachärzte	12,10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-8.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	53,37
Examierte Pflegekräfte	28,75
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	5,00



B-8.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Biologisch technische Assistentin (SP00)
- Dipl. Chemiker (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-9 Augenheilkunde

B-9.1 Allgemeine Angaben der Augenheilkunde

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Augenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. C. Ohrloff
Ansprechpartner: Chefarztsekretariat: Fr. Hildenbrandt, Fr. Münnig

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
 60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5187
Fax: 069 6301-6586

URL: www.kgu.de
EMail: info@uni-augenlinik-frankfurt.de

Unser medizinisches Spektrum sind Erkrankungen des vorderen und hinteren Augenabschnittes, des Sehnerven, der Lider und Tränenwege, der Augenhöhle sowie Schielerkrankungen. Im Falle von unklaren Sehverlusten, durch erbliche oder erworbene Netzhaut- und Sehnervenerkrankungen, wird eine umfassende elektrophysiologische Diagnostik angesetzt, beispielsweise die Ableitung von Aktionsströmen der Netzhaut (ERG) und der Sehrinde (VEP). Komplizierte Schieloperationen und Eingriffe zur Korrektur angeborener und erworbener Lidsenkung (Ptosisoperationen) werden bei Kindern und Erwachsenen durchgeführt.

Behandelt werden im Einzelnen:

- grauer Star mit ggf. Implantation von Speziallinsen
- grüner Star
- Entzündungen
- Hornhauterkrankungen
- Durchblutungsstörungen der Netzhaut und des Sehnerven
- Hornhauttransplantationen
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Ophthalmologische Traumatologie



Refraktive Chirurgie (operative Korrektur von Fehlsichtigkeit):

Wir verwenden verschiedene Behandlungsmethoden in der Refraktiven Chirurgie:

Bei der Laser-in-situ-Keratomileusis (LASIK) wird mit Hilfe eines Femtosekunden-Lasers oder eines elektronisch geführten Skalpells, dem sogenannten Mikrokeratom, ein dünnes Scheibchen der Hornhaut geschnitten und wie ein Buchdeckel nach oben geklappt. Anschließend wird mit dem Excimer-Laser eine tiefere Hornhautschicht abgetragen. Nach der Laserbehandlung wird das Hornhautläppchen wieder zurückgeklappt.

Bei der sogenannten pIOL- Methode (phake Intraokuläre Linse) wird eine Intraokularlinse in das Auge implantiert, wobei die natürliche Linse erhalten bleibt.

Die photorefraktive Keratektomie (PRK) wird zur Behandlung von Kurzsichtigkeit sowie bei Hornhautverkrümmung eingesetzt. Bei der PRK wird nach mechanischer Entfernung der Hornhautoberfläche eine dünne Schicht der zentralen Hornhaut mit dem Excimer-Laser abgetragen, um die bestehende Fehlsichtigkeit auszugleichen.

Die Laser-Epitheliale-Keratomileusis (LASEK) gilt als die Weiterentwicklung der PRK. Dabei wird die Hornhaut nach entsprechender Präparation mit dem Excimer-Laser behandelt.

Bei einem Refraktiven Linsenaustausch (RLA) wird die körpereigene Linse entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt.

Netzhaut- und Glaskörperchirurgie:

Behandelt werden:

- Netzhautablösung
- Diabetische Retinopathie
- Gefäßverschlüsse der Netzhaut
- Chronische Entzündungen
- Infektionen des Auges mit Bakterien, Parasiten, Pilzen und Viren: z. B. Borreliose, Toxoplasmose, Candida, HIV
- Verletzungen des Augapfels
- Medikamentöse, minimal-invasive und chirurgische Versorgung von Makuladegenerationen
- Glaskörperentfernung und Ersatz des Glaskörpers

Kinderaugenheilkunde und Schielbehandlung:

Unser medizinisches Spektrum sind Erkrankungen des vorderen und hinteren Augenabschnittes, des Sehnerven, der Lider und Tränenwege, der Augenhöhle sowie Schielerkrankungen. Komplizierte Schieloperationen, Eingriffe bei Doppelsichtigkeit infolge erworbener Augenmuskellähmungen und Eingriffe zur Korrektur angeborener und erworbener Lidsenkung (Ptosisoperationen) werden bei Kindern und bei Erwachsenen durchgeführt.



Botulinumtoxin-Injektionen korrigieren Fazialisspasmus. Tradition hat die operative Behandlung der kindlichen Katarakte, teilweise mit Versorgung einer Intraokularlinse. Mit modernen mikrochirurgischen Techniken wird der angeborene grüne Star (Buphthalmus) operiert. Hornhauttransplantationen werden oft schon im frühen Kindesalter durchgeführt.

- Früherkennung von angeborenen und erworbenen Sehstörungen, auch bei Frühgeborenen
- operative und nichtoperative Schielbehandlung bei Kleinkindern, Kindern und Erwachsenen
- spezielle Diagnostik von Erkrankungen der Tränenwege bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen
- Behandlung bei Schwachsichtigkeit (Amblyopie)
- Behandlung von Erkrankungen der Tränenwege bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen
- Operation des grauen Staars (Katarakt) im Alter von einer Lebenswoche bis 15 Lebensjahren
- Diagnostik und chirurgische Behandlung von Tränenwegserkrankungen
- operative Behandlung des grünen Staars (Buphthalmus oder Hydrophthalmus)
- operative Korrektur von Lidsenkung (Ptosis) und anderen Lidfehlstellungen bei Kindern und Erwachsenen, Lidkorrektur
- operative Behandlung von Tumoren der Lider
- Anpassung von Kontaktlinsen, auch bei Säuglingen
- Botulinumtoxin-Behandlung bei Erwachsenen mit Lidkrampf (Blepharospasmus) und bei Augenmuskellähmungen

Weitere Informationen unter <http://www.uni-augenklinik-frankfurt.de/kinder.html>

Es besteht eine Übernachtungsmöglichkeit für Eltern bei Klinikeinweisung von Kindern.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Augenheilkunde

Kinderaugenheilkunde und Schielbehandlung (VA00)

Oberarzt: Dr. Marc Luchtenberg
Sekretariat: Frau Krüger, Frau Bodensohn
Telefon: 069/6301-5721
Telefax: 069/6301-7795
Email: Luechtenberg@em.uni-frankfurt.de

Netzhaut- und Glaskörperchirurgie (VA00)

Leiter: Prof. Dr. med. Frank Koch
Sekretariat: Frau Illmann, Frau Ahlborn
Telefon: 069 /6301-5649
Telefax: 069 /6301-5621
Email: info@uni-augenklinik-frankfurt.de



Kontaktlinsen, Refraktive Chirurgie, Kataraktchirurgie, Hornhauttherapie und -chirurgie (VA00)

Leiter: Prof. Dr. med. Th. Kohnen
Sekretariat: Frau Wiegand
Telefon: 069/6301-5618
Telefax: 069/6301-5805
EMail: info@refraktiv.com
Homepage: www.refraktiv.com

B-9.3 Fallzahlen der Augenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 3468

B-9.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	847	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star
2	H35	438	Sonstige Störungen der Netzhaut
3	H33	378	Netzhautablösung oder Netzhautriss
4	H40	298	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
5	H34	214	Verschluss der Blutgefäße der Netzhaut
6	H26	160	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)
7	H02	117	Sonstige Erkrankungen des Augenlides
8	H43	92	Affektionen des Glaskörpers
9	H16	89	Keratitis
10	H50	83	Sonstiges Schielen
11	H04	77	Affektionen des Tränenapparates
12	H47	71	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
13	S05	69	Verletzung des Auges und der Orbita
14	H18	57	Sonstige Affektionen der Hornhaut
15	H27	56	Sonstige Affektionen der Linse
16	C44	39	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
17	H00	35	Hordeolum und Chalazion
18	H46	34	Neuritis nervi optici
19	E11	33	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	T26	31	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
21	H44	29	Affektionen des Augapfels
22	H17	21	Hornhautnarben und -trübungen
23	S01	20	Offene Wunde des Kopfes
24	H11	19	Sonstige Affektionen der Konjunktiva
25	T15	16	Fremdkörper im äußeren Auge
26	H20	15	Iridozyklitis
27	H05	13	Affektionen der Orbita
28	E10	12	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
29	B00	11	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
30	T86	11	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben
31	H21	8	Sonstige Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers
32	D22	7	Melanozytennävus
33	H30	7	Choriooretinitis

B-9.5 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	1112	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-158	994	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegeräte über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges
3	5-154	484	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen
4	5-156	313	Andere Operationen an der Retina
5	5-097	220	Blepharoplastik
6	5-091	163	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
7	5-137	145	Andere Operationen an der Iris
8	5-155	103	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
9	5-983	102	Reoperation
10	5-10b	87	Schwächende Eingriffe an einem geraden



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Augenmuskel
11	5-093	86	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
12	5-159	81	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
13	5-086	77	Rekonstruktion des Tränenkanals und Tränenpunktes
14	5-132	77	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
15	5-095	72	Naht des Augenlides
16	5-139	70	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
17	5-142	70	Kapsulotomie der Linse
18	5-10k	68	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
19	5-136	63	Andere Iridektomie und Iridotomie
20	5-10a	61	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
21	5-131	60	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
22	5-092	51	Operationen an Kanthus und Epikanthus
23	5-129	49	Andere Operationen an der Kornea
24	3-820	48	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
25	5-094	47	Korrekturoperation bei Blepharoptosis
26	5-096	46	Andere Rekonstruktion der Augenlider
27	5-146	45	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
28	1-100	41	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
29	5-123	41	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea
30	5-10g	38	Schwächende Eingriffe an einem schrägen Augenmuskel
31	5-125	33	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
32	5-10h	30	Transposition eines schrägen Augenmuskels
33	5-984	28	Mikrochirurgische Technik
34	8-170	27	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges
35	3-200	25	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
36	5-112	25	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			der Konjunktiva
37	5-124	25	Naht der Kornea
38	5-10c	23	Chirurgie der Abrollstrecke (Faden-Operation, Myopexie)
39	5-147	23	Revision und Entfernung einer alloplastischen Linse
40	5-120	22	Operative Entfernung eines Fremdkörpers aus der Kornea
41	5-133	22	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
42	5-115	21	Naht der Konjunktiva
43	5-090	19	Inzision des (erkrankten) Augenlides
44	5-087	18	Dakryozystorhinostomie
45	5-138	17	Operationen an der Sklera
46	5-160	17	Orbitotomie
47	8-149	15	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage
48	3-220	14	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
49	5-10e	12	Andere Operationen an den geraden Augenmuskeln
50	5-122	11	Operationen bei Pterygium

B-9.6 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	894	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-154	382	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen
3	5-142	121	Kapsulotomie der Linse
4	5-091	108	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-129	72	Andere Operationen an der Kornea
6	5-155	64	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
7	5-136	29	Andere Iridektomie und Iridotomie
8	5-112	18	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
9	5-139	6	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare



B-9.7 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-9.8 Apparative Ausstattung

- Fluoreszenzangiographieeinheit (AA00)
- Photodynamische Therapie (PDT) (AA00)
- Laser (AA20)
- Excimer Laser (AA00)

B-9.9 Personelle Ausstattung

B-9.9.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,75
Davon Fachärzte	9,75
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-9.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	39,38
Examierte Pflegekräfte	31,13
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	12,60

B-9.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Fotograf (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Orthoptisten (SP19)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-10 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-10.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. W. Gstöttner
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. R. Knecht und Dr. med. Matthias Helbig

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5163
Fax: 069 6301-5435

URL: www.kgu.de
Email: a.jahn@em.uni-frankfurt.de

Die Schwerpunkte der Klinik umfassen das gesamte Gebiet der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, insbesondere aber chirurgische Fälle:

Besonders zu nennen sind die Behandlungen von:

- Hörschwäche
- Kopf-Hals-Krebs mit innovativen organschonenden Therapien
- Kehlkopferhalt bei Kehlkopfkrebs
- Gesichtslähmung
- Laufendes Ohr
- Schwindel
- Erkrankungen der Mandeln
- Probleme bei der Nasenatmung
- Ohrengeräusche
- Schnarchen
- Akustikus-Neurinom



In der Diagnostik werden sämtliche Techniken der Hörprüfung, der Otoneurologie, der Endoskopie und Mikroskopie sowie der Ultraschalluntersuchung eingesetzt.

Therapeutisch wird das gesamte Spektrum der modernen operativen Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, wie die minimal-invasive Chirurgie, Mikrochirurgie, Laser- und plastische Chirurgie sowie fortschrittlicher nicht-operativer Behandlungsmöglichkeiten abgedeckt.

Die Schwerpunkte der klinischen Therapie umfassen:

- Tumorchirurgie und Onkologie
- Cochlea-Implantation bei ertaubten Kindern und Erwachsenen
- Mikrochirurgie der Nase und ihrer Nebenhöhlen
- Trachealchirurgie
- Hörverbessernde Ohrchirurgie

Im otologischen Bereich liegt der Schwerpunkt im Bereich der Cochlea-Implantation und Mittelohrchirurgie. In der Onkologie hat unsere Klinik den Schwerpunkt in der Verbesserung und Evaluation der organerhaltenden Therapie für fortgeschrittene Kopf-Hals-Tumoren. Hier kann durch den Einsatz des Lasers und moderner Chemotherapeutika in vielen Fällen ein Organerhalt erreicht werden. Mit Hilfe neuester computergestützter dreidimensionaler Navigationschirurgie werden auch im Bereich der Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie sowie der Schädelbasischirurgie neue Maßstäbe gesetzt.

Phoniatrie und Pädaudiologie:

Behandelt werden:

- Stimmstörungen von Personen mit hoher Stimmbelastung
- Sprachentwicklungsstörungen
- neurologisch bedingte Sprachstörungen nach Schlaganfall, multipler Sklerose oder bei Parkinson
- Stimmverlust nach operativer Kehlkopfentfernung
- Schluckstörungen
- Stottern, Poltern

Diagnostische und therapeutische Schwerpunkte sind:

- Diagnostik und Therapie von Hörstörungen im Kindesalter
- Anpassung von Hörgeräten



- Diagnostik, Beratung und Sprachprozessoreinstellung bei Cochlea-Implantation
- Diagnostik bei Störungen der Sprachentwicklung
- Therapie der gestörten Sprech- und Singstimme

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Phoniatrie und Pädaudiologie (VH00)

Direktor: Prof. Dr. med. V. Gall

Sekretariat: Frau U. Dunkel

Telefon: 069/6301-5070

B-10.3 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 2538

B-10.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	325	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
2	C32	149	Kehlkopfkrebs
3	J32	135	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	C10	132	Bösartige Neubildung des Oropharynx
5	H90	128	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
6	J34	101	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
7	H91	92	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
8	C13	80	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
9	H81	63	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
10	J36	59	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln
11	J38	54	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			(z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)
12	R04	48	Blutung aus den Atemwegen (v.a. Nasenbluten)
13	H65	42	Nichteitrige Otitis media
14	H66	42	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
15	C01	39	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
16	S02	38	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
17	C09	37	Bösartige Neubildung der Tonsille
18	D11	35	Gutartige Neubildung der großen Speicheldrüsen
19	K11	35	Krankheiten der Speicheldrüsen
20	C44	31	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
21	H71	29	Perlgeschwulst des Mittelohres (=Cholesteatom)
22	J03	29	Akute Mandelentzündung
23	C04	28	Bösartige Neubildung des Mundbodens
24	C77	28	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
25	J01	28	Akute Sinusitis
26	T81	28	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
27	M95	23	Sonstige erworbene Abweichung des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes vom üblichen Erscheinungsbild
28	C02	22	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
29	C11	21	Bösartige Neubildung des Nasopharynx
30	D68	21	Sonstige Koagulopathien
31	C07	20	Bösartige Neubildung der Parotis
32	H61	20	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres
33	H80	18	Otosklerose
34	H93	18	Sonstige Krankheiten des Ohres, anderenorts nicht klassifiziert
35	D10	17	Gutartige Neubildung des Mundes und des Pharynx
36	H72	17	Trommelfellperforation
37	D14	16	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
38	D37	16	Neubildung unsicheren oder unbekanntem



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
39	L02	15	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
40	D38	14	Geschwulst des Mittelohres, der Atmungsorgane oder der Organe im Brustkorb, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
41	H70	14	Mastoiditis und verwandte Zustände
42	H83	14	Sonstige Krankheiten des Innenohres
43	Q18	14	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
44	L03	13	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
45	S01	12	Offene Wunde des Kopfes
46	H60	11	Otitis externa
47	C30	10	Bösartige Neubildung der Nasenhöhle und des Mittelohres
48	J33	10	Nasenpolyp
49	J39	10	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
50	G51	9	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)

B-10.5 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-610	438	Spiegelung des Kehlkopfes
2	5-200	360	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
3	1-611	309	Spiegelung des Rachens
4	1-630	260	Speiseröhrenspiegelung
5	8-930	197	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
6	5-285	180	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
7	5-214	178	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
8	5-215	175	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	5-281	167	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
10	5-403	147	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
11	8-012	139	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
12	5-224	138	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
13	1-422	98	Biopsie ohne Inzision am Pharynx
14	8-544	89	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
15	3-200	86	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
16	5-209	82	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr: Cochlea-Implantation, -Wechsel und -Entfernung
17	1-421	75	Biopsie ohne Inzision am Larynx
18	5-262	74	Resektion einer Speicheldrüse
19	5-195	73	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
20	5-282	73	Tonsillektomie mit Adenotomie
21	8-543	70	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
22	5-300	63	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
23	8-500	62	Tamponade einer Nasenblutung
24	8-800	56	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
25	5-311	52	Temporäre Tracheostomie
26	5-280	48	Transorale Inzision und Drainage eines pharyngealen oder parapharyngealen Abszesses
27	1-632	47	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
28	1-620	46	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
29	5-783	43	Entnahme eines Knochentransplantates
30	8-900	43	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
31	3-221	42	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
32	5-203	42	Mastoidektomie
33	3-222	39	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
34	8-522	39	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
35	5-289	38	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
36	5-431	38	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
37	8-831	37	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
38	5-985	36	Lasertechnik
39	5-194	35	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
40	5-216	34	Reposition einer Nasenfraktur
41	5-892	32	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
42	8-171	32	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres
43	5-221	31	Operationen an der Kieferhöhle
44	9-401	31	Psychosoziale Interventionen
45	1-546	29	Biopsie am Oropharynx durch Inzision
46	5-210	29	Operative Behandlung einer Nasenblutung
47	5-302	28	Andere partielle Laryngektomie
48	3-220	27	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
49	5-218	27	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
50	1-242	26	Hörprüfung

B-10.5.1 Kompetenzprozeduren

Hörverbessernde operative Eingriffe und sanierende Eingriffe am Ohr; hierzu zählen unter anderem:

5-209	Cochlear-Implantationen (= CI)
5-195	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
5-203	Mastoidektomie
5-194	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]



5-984	Mikrochirurgische Technik
5-181	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
5-204	Rekonstruktion des Mittelohres
5-197	Stapesplastik
5-185	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
5-193	Andere Operationen an den Gehörknöchelchen

Operative Therapie von bösartigen Erkrankungen des oberen Aerodigestivtraktes; dazu gehören unter anderem:

5-403	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
5-302	Andere partielle Laryngektomie
5-316	Rekonstruktion der Trachea
5-250	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
5-212	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
5-251	Partielle Glossektomie
5-303	Laryngektomie

Chemotherapie bei Patienten mit bösartigen Erkrankungen des oberen Aerodigestivtraktes; dazu gehören:

8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
8-542	Nicht komplexe Chemotherapie

Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie; hierzu gehören unter anderem:

5-218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
5-217	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
5-184	Plastische Korrektur absteigender Ohren
5-901	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
5-906	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
5-186	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
5-905	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle
5-188	Andere Rekonstruktion des äußeren Ohres
5-278	Resektion der Wange mit plastischer Rekonstruktion
5-77a	Implantatversorgung für die Rekonstruktion mit Gesichtsepithesen

Eingriffe an den großen Kopfspeicheldrüsen mit intraoperativen Nervenmonitoring:

5-262	Resektion einer Speicheldrüse
-------	-------------------------------

Eingriffe an den Nasennebenhöhlen; teilweise unter Einsatz des Navigationsgerätes:

5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5-221	Operationen an der Kieferhöhle
5-222	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
5-229	Andere Operationen an den Nasennebenhöhlen
5-087	Dakryozystorhinostomie
5-766	Reposition einer Orbitafraktur



Eingriffe unter Einbeziehung besonderer OP-Techniken:

5-985	Lasertechnik
5-984	Mikrochirurgische Technik
1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
5-77a	Implantatversorgung für die Rekonstruktion mit Gesichtsepithesen
5-988	Anwendung eines Navigationssystems

B-10.6 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	33	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
2	5-216	32	Reposition einer Nasenfraktur
3	5-285	18	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)

B-10.7 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-10.8 Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor (AA02)
- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)
- Laser (AA20)
- Nervenstimulator zur intraoperativen Überwachung in der Schilddrüsenchirurgie (AA00)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Radiofrequenz-Tumorablation zur Behandlung von Metastasen (AA00)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Ultraschallmesser Ultracision für minimal-invasive Chirurgie (AA00)



B-10.9 Personelle Ausstattung

B-10.9.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,00
Davon Fachärzte	10,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-10.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	38,49
Examierte Pflegekräfte	34,74
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	12,55

B-10.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Audiologe (SP00)
- Audiometrist (SP00)
- Fotograf (SP00)
- Logopäden (SP14)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-11 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-11.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. h.c. M. Kaufmann
Ansprechpartner: Prof. Dr. Regine Gätje, PD OÄ Dr. Christine Solbach

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5115
Fax: 069 6301-6317

URL: www.kgu.de
Email: M.Kaufmann@em.uni-frankfurt.de

Unsere Frauenklinik ist ein national und international anerkanntes Zentrum für Frauenheilkunde, welches die drei Säulen unseres Faches umfasst: Gynäkologie, Geburtshilfe, Gynäkologische Endokrinologie. Die enge internationale Zusammenarbeit vor allem auf dem Gebiet der Krebserkrankungen garantieren neueste Therapiekonzepte. Durch die enge Kooperation mit Grundlagenwissenschaftlern im Hause werden transnationale Forschungsansätze ermöglicht.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- Gutartige Erkrankungen der Frau im Genital- und Brustbereich
- Krebserkrankungen der weiblichen Genitalorgane
- Brustkrebs
- Genetische Beratung bei Brustkrebs
- Erkrankungen im Brustbereich des Mannes
- kosmetische Operationen (Verkleinerung, Vergrößerung, Korrektur von Fehlbildungen) der Brust
- Myome
- Endometriose
- Blutungs- und Zyklusstörungen
- Eileiterschwangerschaft



- Unerfüllter Kinderwunsch (IVF, ICSI)
- Hormonstörungen
- Klimakterische Beschwerden
- Harninkontinenz
- Senkungsbeschwerden
- Pränataldiagnostik (Amniocentese, Chorionzottenbiopsie), Fehlbildungsschall
- Risikoschwangerschaften, Beckenendlage, Mehrlingsschwangerschaften
- Genitalfehlbildungen
- Osteoporose

Es stehen der Patientin in jedem Teilgebiet der Frauenheilkunde ausgewiesene Spezialisten mit ihren Teams als kompetente Ansprechpartner und behandelnde Ärzte zur Verfügung. Modernste und bewährte operative Methoden, wie die minimal-invasive Chirurgie und Mikrochirurgie, organübergreifende Krebschirurgie, ästhetische Chirurgie sowie auch Spezial-Ultraschalluntersuchungen unter Einsatz neuester Technik und z.B. intraoperative Strahlentherapie beim Brustkrebs, werden bei uns auf hohem Niveau durchgeführt. Wir verfügen über hochspezialisierte Labors, deren Untersuchungsbefunde die Wahl einer individuellen Therapie ermöglichen.

Wir führen regelmäßig einmal in der Woche eine Interdisziplinäre Konferenz für Brust- und Genitaltumore durch. Hier können auch Krebspatientinnen vorgestellt werden, die nicht in unserem Klinikum behandelt werden. In der interdisziplinären Beratung des Krankheitsfalles geben wir Empfehlungen zur weiteren Diagnostik und Therapie.

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist seit dem Jahr 2004 nach DIN ISO 9001:2000 zertifiziert und konnte im Jahr 2007 erfolgreich re-zertifiziert werden.

Die Brustklinik ist als eine der wenigen Einrichtungen deutschlandweit sowohl nach der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V. zertifiziert als auch nach EUSOMA akkreditiert.

Als Brustzentrum ist die Frauenklinik Koordinationsklinik des Brustzentrums Frankfurt/Rhein-Main.

Wir sind auch ein spezialisiertes Zentrum für Geburtshilfe und Pränataldiagnostik. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurde ein „Schwerpunkt Geburtshilfe und Pränatalmedizin“ innerhalb der Klinik eingerichtet, dessen spezialisierte Ärzte sich ausschließlich mit Schwangerschaft und Geburt beschäftigen. Dabei arbeiten diese Ärzte eng mit den Kinderärzten der neonatologischen Intensivstation zusammen und bilden gemeinsam das Perinatalzentrum.

Die Poliklinik bietet ein umfassendes ambulantes Beratungs- und Behandlungsangebot. Neben den klassischen Erkrankungen von Frauen werden auch besondere Sprechstunden z. B. für Kinder- und Jugendgynäkologie oder familiäre Häufung von Krebserkrankungen (v. a. Brustkrebs), angeboten.



Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-11.2 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 4454

B-11.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	781	Lebendgeborene€ Säugling€
2	C50	302	Brustkrebs
3	O70	250	Dammriss unter der Geburt
4	O71	184	Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss
5	O42	169	Vorzeitiger Blasensprung
6	O34	123	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane
7	O60	122	Vorzeitige Wehen
8	D25	109	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
9	O68	101	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen
10	O99	91	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
11	P07	91	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
12	O36	90	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
13	N83	78	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)
14	D24	71	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
15	O75	68	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
16	D06	66	Carcinoma in situ der Cervix uteri
17	N70	58	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	O63	58	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)
19	C56	57	Krebs der Eierstöcke
20	P08	56	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
21	O32	53	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
22	O20	50	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
23	C78	48	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
24	N80	48	Gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut
25	O23	41	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft
26	O80	41	Spontangeburt eines Einlings
27	D05	40	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
28	O48	36	Übertragene Schwangerschaft
29	O98	36	Infektiöse und parasitäre Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
30	O21	34	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
31	C53	32	Gebärmutterhalskrebs
32	O14	31	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie
33	O26	31	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
34	O04	30	Ärztlich eingeleiteter Abort
35	O06	30	Nicht näher bezeichneter Abort
36	N81	27	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
37	O00	27	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
38	O64	27	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes
39	O47	26	Wehen, die nicht zur Geburt führen



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
40	P05	26	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
41	N60	24	Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie]
42	O02	24	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
43	C79	23	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
44	D27	23	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
45	N85	23	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix
46	O24	22	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft
47	D70	20	Agranulozytose und Neutropenie
48	C54	19	Gebärmutterkrebs
49	N97	19	Sterilität der Frau
50	O35	19	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten

B-11.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1129	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	5-758	855	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
3	5-749	402	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
4	9-260	374	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5	8-910	299	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
6	5-870	274	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
7	5-469	147	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
8	5-720	135	Zangenentbindung
9	5-683	126	Operative Entfernung der Gebärmutter



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
10	9-280	122	Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt
11	9-261	121	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
12	1-672	115	Spiegelung der Gebärmutter
13	1-471	109	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutterschleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)
14	5-690	109	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
15	5-886	106	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
16	8-800	106	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
17	5-983	103	Reoperation
18	5-401	101	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße
19	5-651	95	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
20	5-871	92	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
21	5-671	90	Konisation der Cervix uteri
22	5-657	82	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung
23	5-541	81	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
24	8-919	78	Komplexe Akutschmerzbehandlung
25	5-681	77	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
26	1-559	72	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
27	1-661	71	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
28	1-654	65	Spiegelung des Mastdarmes
29	9-401	64	Psychosoziale Interventionen
30	5-756	63	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)
31	5-653	61	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
32	5-543	59	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
33	5-667	57	Insufflation der Tubae uterinae



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
34	8-810	54	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
35	5-704	50	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
36	5-907	49	Revision einer Hautplastik
37	3-705	47	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
38	5-658	47	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina mit mikrochirurgischer Versorgung
39	1-472	46	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
40	5-872	46	Mastektomie ohne axilläre Lymphadenektomie
41	3-709	44	Szintigraphie des Lymphsystems
42	5-738	44	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
43	1-694	40	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
44	5-873	37	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
45	3-225	36	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
46	5-727	35	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage
47	3-222	32	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
48	5-674	31	Rekonstruktion der Cervix uteri in der Gravidität
49	5-712	31	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva
50	5-889	30	Andere Operationen an der Mamma

B-11.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-852	113	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
2	5-690	87	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
3	1-672	53	Spiegelung der Gebärmutter
4	1-473	47	Biopsie ohne Inzision am graviden Uterus mit



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Steuerung durch bildgebende Verfahren
5	5-399	45	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
6	1-471	42	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einscheiden (z.B. Strickkürrettage)
7	1-472	16	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
8	5-671	15	Konisation der Cervix uteri
9	1-694	9	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe
10	5-870	7	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
11	5-681	6	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus

B-11.6 Apparative Ausstattung

- Digitale Mammographie (AA00)
- Hand-held (Ultrasonographisches) Mammotome (AA00)
- Intraoperative Bestrahlung (AA00)
- Stereotaktisches Mammotome (AA00)

B-11.7 Personelle Ausstattung

B-11.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	26,57
Davon Fachärzte	12,57
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-11.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	57,07
Examierte Pflegekräfte	43,32
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	12,00



B-11.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Fotograf (SP00)
- Hebammen / Entbindungspfleger (SP07)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-12 Urologie

B-12.1 Allgemeine Angaben der Urologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Urologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. D. Jonas
Ansprechpartner: Frau Elke Tafel

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5065
Fax: 069 6301-6464

URL: www.kgu.de
EMail: D.Jonas@em.uni-frankfurt.de

In der Klinik für Urologie und Kinderurologie werden pro Jahr ca. 1500 transurethrale und schnittoperative Eingriffe durchgeführt. Klinische Schwerpunkte sind die radikale Tumorchirurgie, moderne kontinente harnableitende Operationsverfahren, plastisch-rekonstruktive, minimalinvasive, mikrochirurgische, endoskopische und perkutane operative Eingriffe.

Die angeschlossene Urologische Poliklinik verfügt über vier Untersuchungstische, das diagnostische Spektrum umfasst die Sonographie, die farbcodierte Duplexsonographie, die VIDEO-Urodynamik inklusive EMG, Cavernosometrie und Cavernosographie sowie die VIDEO-Endoskopie. Jährlich werden über 3000 urologische Funktionsuntersuchungen durchgeführt werden.

Weiterhin ist die Klinik für Urologie und Kinderurologie ein anerkanntes Transplantationszentrum mit 60-80 Leichennieren- und rund 20 Lebendnierentransplantationen jährlich.

Mit der Einführung von Spezialsprechstunden im Bereich der Onkologie, der Kinderurologie, der Neurourologie und Männerberatung konnten wir die Dienstleistungspalette im Rhein-Main-Gebiet erweitern. Insbesondere sind wir im Rahmen der onkologischen Sprechstunde bemüht, sämtliche Patienten innerhalb von internationalen Studien zu behandeln.

Als Klinik innerhalb des Universitätsklinikums sind wir darüber hinaus im Bereich Forschung und Lehre tätig. Die gute Ausbildung unserer Studenten ist uns ein wichtiges Anliegen.

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- Urologische Erkrankungen der Frau
- Angeborene urologische Fehlbildungen und urologische Erkrankungen im Kindesalter
- Harnsteinleiden



- Harninkontinenz
- Gutartige Erkrankungen der Prostata
- Erektionsstörungen
- Unfruchtbarkeit bei männlichen Patienten
- Urologische Tumore
- Neuro-urologische Störungen
- Urogenitalverletzungen

Nach Möglichkeit wird jeweils mit minimal-invasiven Methoden operiert.

Folgende minimal-invasive Operationen werden durchgeführt:

- Laparoskopische Tumornephrektomie
- Laparoskopische Nephrektomie und partielle Nephrektomie
- Laparoskopische Adrenalektomie
- Laparoskopische Lymphadenektomie
- Laproskopische Lymphozelenfensterung

Weitere operative Schwerpunkte sind:

- Nierentransplantationen
- Organ- und funktionserhaltende Nierentumorresektionen (offen oder laparoskopisch)
- Laparoskopische sowie perkutane Operationen
- Inkontinenz- und Impotenzprothetik
- Implantation permanenter Neurostimulatoren bei neurogenen Blasenentleerungsstörungen
- Leichennierenentnahmen im Rahmen der postmortalen Nierenspende
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe unter Einsatz der Mikrochirurgie (u.a. Refertilisation)
- Moderne Möglichkeiten zur Behandlung gutartiger Prostata-Erkrankungen (u.a. Greenlightlaser, bipolare Resektion)
- Fluoreszenzendoskopie zur optimalen Erkennung und Behandlung von Harnblasentumoren



- Lithotripter-Anlage zur berührungs- und narkosefreien Steinertrümmerung

Endoskopische diagnostische und therapeutische Eingriffe erfolgen schmerzfrei mit hochentwickelten dünnen, teils flexiblen Instrumenten. Sie können vom wachen Patienten über Video mitverfolgt werden.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-12.2 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1758

B-12.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	283	Nieren- oder Harnleitersteine
2	N13	253	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
3	C78	140	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
4	C67	127	Harnblasenkrebs
5	C61	96	Krebs der Vorsteherdrüse
6	C64	60	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
7	N40	60	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
8	N39	57	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
9	C22	44	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
10	N35	33	Harnröhrenverengung
11	C62	30	Hodenkrebs
12	N31	29	Neuromuskuläre Dysfunktion der Harnblase, anderenorts nicht klassifiziert
13	N30	27	Blasenentzündung
14	N45	25	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
15	A41	24	Sonstige Blutvergiftung
16	C65	24	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
17	N32	20	Sonstige Krankheiten der Harnblase



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	N43	20	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit(=Zyste)
19	T83	16	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
20	D41	15	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Harnorgane
21	I86	15	Varizen sonstiger Lokalisationen
22	S37	15	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane
23	N48	12	Sonstige Krankheiten des Penis
24	N99	11	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
25	T81	11	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
26	N18	10	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
27	Z52	10	Spender von Organen oder Geweben
28	C60	9	Bösartige Neubildung des Penis
29	C66	9	Bösartige Neubildung des Ureters
30	D30	9	Gutartige Neubildung der Harnorgane
31	N10	9	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli
32	N28	9	Sonstige Krankheiten der Niere und des Ureters, anderenorts nicht klassifiziert
33	N46	9	Sterilität beim Mann
34	N21	8	Stein in den unteren Harnwegen
35	N23	8	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
36	R31	8	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
37	C79	7	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
38	K43	7	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
39	N44	7	Hodentorsion und Hydatidentorsion
40	S30	7	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lenden-/Kreuzbeinregion oder des Beckens
41	T86	7	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben
42	Z08	7	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
43	C20	6	Mastdarmkrebs
44	I89	6	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
45	N12	6	Tubulointerstitielle Nephritis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
46	N49	6	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane, anderenorts nicht klassifiziert

B-12.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	658	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
2	8-836	303	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
3	3-207	290	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
4	8-110	280	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
5	1-661	197	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
6	3-608	176	Superselektive Arteriographie
7	8-541	168	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
8	5-573	156	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
9	3-225	155	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
10	3-804	155	Kernspintomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
11	8-919	155	Komplexe Akutschmerzbehandlung
12	3-604	154	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
13	8-800	152	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Blutgerinnungsplättchen
14	8-542	131	Nicht komplexe Chemotherapie
15	8-136	112	Einlegen, Wechsel oder Entfernung eines Harnleiterkatheters
16	3-202	98	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
17	9-401	84	Psychosoziale Interventionen
18	5-555	78	Nierentransplantation
19	3-825	74	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
20	5-554	72	Nephrektomie
21	8-931	71	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
22	8-810	66	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
23	5-550	65	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik
24	8-910	65	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
25	5-585	59	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
26	5-601	57	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
27	3-222	56	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
28	1-460	51	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
29	5-562	51	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
30	5-604	49	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
31	5-995	48	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
32	5-572	45	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs
33	8-390	38	Lagerungsbehandlung
34	3-706	37	Szintigraphie der Nieren
35	5-059	37	Andere Operationen an Nerven und Ganglien



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
36	5-570	37	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
37	8-138	37	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
38	8-012	36	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
39	8-139	36	Andere Manipulationen am Harntrakt
40	8-831	35	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
41	1-464	34	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
42	5-640	34	Operationen am Präputium
43	5-553	33	Partielle Resektion der Niere
44	1-565	32	Biopsie am Hoden durch Inzision
45	5-622	31	Orchidektomie
46	8-133	30	Wechsel oder Entfernung eines oberhalb des Schambeins gelegenen Blasenkateters
47	8-543	28	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
48	3-705	26	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
49	5-624	24	Orchidopexie
50	5-985	23	Lasertechnik

B-12.4.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-603	20	Offen chirurgische Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5-576	20	Zystektomie
5-643	17	Plastische Rekonstruktion des Penis
5-557	15	Rekonstruktion der Niere
5-597	12	Eingriffe bei artifiziellem Harnblasensphinkter



OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-628	8	Implantation, Wechsel und Entfernung einer Hodenprothese
5-594	6	Suprapubische (urethrovesikale) Zügeloperation [Schlingenoperation]

B-12.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	162	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
2	1-661	54	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
3	5-640	18	Operationen am Präputium
4	5-630	13	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
5	1-460	9	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata

B-12.6 Apparative Ausstattung

- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)
- Bipolares Resektoskop für transurethrale Eingriffe (AA00)
- Greenlight-Laser für die transurethrale Prostatabehandlung bei benigner Vergrößerung (AA00)

B-12.7 Personelle Ausstattung

B-12.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,00
Davon Fachärzte	11,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-12.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	31,23
Examierte Pflegekräfte	27,23
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	2,50

B-12.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Dipl. Biologin (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-13 Herzchirurgie

B-13.1 Allgemeine Angaben der Herzchirurgie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Herzchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. A. Moritz
Ansprechpartner: Priv. Doz. Dr. med. Peter Kleine

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-6141
Fax: 069 6301-4391

URL: www.kgu.de
EMail: Doris.Schmitt@kgu.de

Die Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie behandelt:

- Angeborene oder erworbene Herzfehler
- Gefäßkrankheiten
- Lungenleiden/Lungenkrebs
- Erweiterungen der Körperschlagader (Aneurysma)
- Herz- und Lungentransplantationen

Neben der Implantation von mechanischen und biologischen Herzklappenprothesen hat sich die Klinik auf die klappenerhaltende Chirurgie spezialisiert. Vor allem bei Kindern und jungen Erwachsenen kann durch eine Transplantation der eigenen Lungenklappe ein Klappenersatz mit wahrscheinlich lebenslanger Haltbarkeit geboten werden. Schwerste angeborene Herzmissbildungen werden in Zusammenarbeit mit der kinder-kardiologischen Abteilung korrigiert.

Routinemäßig werden minimal-invasive chirurgische Verfahren über verschiedene Zugangswege, sowohl in der Herz- als auch in der Lungenchirurgie, eingesetzt. Für Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz stehen moderne Behandlungsmethoden zur Verfügung:

- medikamentöse Therapien
- die Herzleistung fördernde Schrittmachersysteme
- Herzunterstützungssysteme bis hin zum "Kunstherzen"
- Herz- oder Herz-Lungen-Transplantation



Durch die enge Kooperation unserer Abteilung mit der Kardiologie können wir auf den Patienten speziell zugeschnittene Therapiekonzepte anbieten.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Herzchirurgie

Thoraxchirurgie (VC00)

Leiter: PD Dr med. Peter Kleine

E-Mail: P.Kleine@em.uni-frankfurt.de

Thorakale Transplantation (VC00)

Leiterin: Dr. med. Mirela Scherer

E-Mail: M.Scherer@em.uni-frankfurt.de

B-13.3 Fallzahlen der Herzchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1719

B-13.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	394	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
2	I25	366	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
3	I35	264	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nicht-rheumatische Klappenkrankheit)
4	I34	161	Nicht-rheumatische Mitralklappenkrankheiten
5	I21	137	Frischer Herzinfarkt
6	I71	76	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
7	T82	36	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
8	C34	31	Lungenkrebs
9	T81	30	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
10	I33	25	Akute und subakute Endokarditis
11	J93	16	Pneumothorax
12	M96	14	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	I31	11	Sonstige Krankheiten des Perikards
14	C78	10	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
15	D15	10	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe

B-13.5 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-361	1566	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Hauptschlagader (=Aorta) und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (=Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herzlungenmaschine
2	8-800	1384	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-810	1150	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
4	8-980	541	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	5-353	492	Valvuloplastik
6	8-831	444	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	5-379	439	Andere Operationen an Herz und Perikard
8	8-855	414	Hämodiafiltration
9	3-052	394	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
10	5-351	381	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
11	5-893	293	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
12	5-340	279	Inzision von Brustwand und Pleura
13	1-620	258	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
14	9-401	226	Psychosoziale Interventionen
15	8-144	220	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
16	8-390	193	Lagerungsbehandlung



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	8-152	182	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
18	5-354	149	Andere Operationen an Herzklappen
19	5-362	147	Anlegen eines aortokoronaren Bypass durch minimalinvasive Technik
20	8-701	141	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
21	8-839	138	Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz oder Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)
22	8-640	117	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
23	8-803	116	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
24	1-266	105	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
25	3-222	94	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
26	5-384	91	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
27	5-377	90	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
28	8-706	90	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
29	5-311	87	Temporäre Tracheostomie
30	5-345	85	Pleurodese [Verödung des Pleuraspalt]es]
31	8-83a	85	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System
32	8-771	80	Herzwiederbelebung
33	1-632	74	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
34	5-363	72	Andere Revaskularisation des Herzens
35	1-843	71	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
36	3-202	70	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
37	3-200	64	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
38	8-190	62	Spezielle Verbandstechniken
39	5-346	61	Plastische Rekonstruktion der Brustwand



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
40	1-275	60	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
41	5-373	60	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Herzens
42	8-919	59	Komplexe Akutschmerzbehandlung
43	5-371	54	Intraoperative ablativ Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
44	3-22x	52	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel
45	5-356	50	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums (bei angeborenen Herzfehlern)
46	3-803	49	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
47	8-931	48	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
48	5-374	43	Rekonstruktion des Perikardes und des Herzens
49	8-900	43	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
50	5-349	41	Andere Operationen am Thorax

B-13.6 Apparatve Ausstattung

- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Cryoablation (AA00)
- Endoskop (AA12)
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodiltraion, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA) (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Herzlungenmaschine (AA17)
- Herzunterstützungssystem/Kunstherz (AA00)
- Hochfrequenzthermotherapiegerät (AA18)
- Intraoperatives Wärmegerät (AA00)
- Invasive und nichtinvasive Beatmung (AA00)
- Nicht-invasives Blutflussmessgerät (AA00)



- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

B-13.7 Personelle Ausstattung

B-13.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,50
Davon Fachärzte	8,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-13.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	86,07
Examierte Pflegekräfte	51,67
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	20,85

B-13.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Dokumentationsassistentin (SP00)
- Informatiker (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Techniker (SP00)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-14 Neurochirurgie

B-14.1 Allgemeine Angaben der Neurochirurgie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Neurochirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. V. Seifert

Hausanschrift: Schleusenweg 2-16
60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5295

Fax: 069 6301-6322

URL: www.kgu.de

E-Mail: V.Seifert@em.uni-frankfurt.de

Die Neurochirurgie beschäftigt sich mit der konservativen und operativen Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems.

Hier sind vor allem zu nennen:

- Aneurysmen und Angiome
- Tumoren des Gehirns
- Hirnblutungen und Gefäßverschlüsse
- Tumoren des Rückenmarks und der Nervenwurzeln
- Kompressionen von Rückenmark und Nervenwurzeln durch Tumoren oder Bandscheibenvorfälle
- Schädel-Hirn-Verletzungen
- Fehlbildungen des Nervensystems
- Hydrocephalus (Wasserkopf)
- Behandlung des Morbus Parkinson

Die Diagnostik in der Neurochirurgie stützt sich auf elektrophysiologische Untersuchungen und den Gefäßultraschall im extra- und intrakraniellen Raum sowie auf Messungen des intrakraniellen Druckes durch implantierte Rezeptoren. In Kooperation mit dem Institut für Neuroradiologie erfolgt die eingehende Untersuchung mit bildgebenden Verfahren.



Wir verfügen über:

- Mikroneurochirurgische Technik
- Intraoperative Kernspintomographie
- Tiefenhirnstimulation (THS)
- Funktionelle Neurochirurgie
- Endoskopie
- Laser-Technologie
- Ultraschallzertrümmerung von Gewebe
- Neuronavigation
- Intraoperatives Monitoring
- Intraoperative Videoangiographie
- Intraoperative Röntgenuntersuchungen

Operativ liegt ein Schwerpunkt auf dem Einsatz mikroneurochirurgischer Techniken zur Behandlung von Aneurysmen, Angiomen und zerebralen Gefäßen. Bei der Hirntumorchirurgie werden modernste intraoperative Lokalisationsmethoden und Monitoring angewendet.

Wir bieten einzigartige Möglichkeiten in der Hirntumorchirurgie mittels eines völlig neu konzipierten OP-Saals mit einem hochinnovativen mobilen Kernspintomographen der neuesten Generation, der unmittelbar am Operationstisch eingesetzt werden kann. In Verbindung mit modernsten, computergesteuerten Operationstechniken (Neuronavigation) bedeutet dies für den Patienten den Vorteil einer radikalen, aber gleichzeitig auch schonenden Operation mit vermindertem Risiko einer Nachoperation. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie erfolgt die Behandlung von Patienten mit M.Parkinson mittels Tiefenhirnstimulation.

Weitere Behandlungsschwerpunkte sind:

- Behandlung von degenerativen Erkrankungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. mikrochirurgische Operationen von Bandscheibenvorfällen
- Sonstige Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks möglichst unter Einsatz endoskopischer Techniken
- Interdisziplinäre Chirurgie von Schädelbasistumoren

Weitere Informationen zu unserer Abteilung, unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.neurochirurgie-frankfurt.de oder <http://www.kgu.de>



B-14.2 Fallzahlen der Neurochirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1867

B-14.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	269	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	C71	230	Krebs des Gehirns
3	M48	184	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
4	S06	110	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
5	D32	108	Gutartige Neubildung der Meningen
6	M50	93	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
7	I67	88	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
8	I60	85	Subarachnoidalblutung
9	C79	63	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
10	G91	54	Hydrozephalus
11	I62	53	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
12	I61	38	Hirnblutung
13	D35	35	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
14	D43	32	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
15	R90	30	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems
16	D18	28	Hämangiom und Lymphangiom
17	Z09	28	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
18	D33	26	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
19	G06	22	Intrakranielle und intraspinal Abszesse und Granulome
20	I63	18	Hirnfarkt
21	M47	17	Spondylose



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	T81	15	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
23	D44	12	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der endokrinen Drüsen
24	M54	12	Rückenschmerzen
25	Q28	12	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems
26	S32	10	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
27	C72	9	Bösartige Neubildung des Rückenmarkes, der Hirnnerven und anderer Teile des Zentralnervensystems
28	D48	9	Geschwulst an sonstigen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind
29	G97	9	Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
30	C70	8	Bösartige Neubildung der Meningen
31	G96	8	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems
32	I72	8	Sonstiges Aneurysma
33	M53	8	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule oder des Rückens
34	S12	8	Fraktur im Bereich des Halses
35	D36	7	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
36	G56	7	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)
37	M46	6	Sonstige entzündliche Spondylopathien

B-14.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1228	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-984	1059	Mikrochirurgische Technik
3	5-010	937	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
4	5-831	843	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-032	822	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	3-820	618	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	5-900	560	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
8	5-892	545	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
9	5-839	544	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
10	1-208	541	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
11	5-986	406	Minimalinvasive Technik
12	5-832	379	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
13	9-401	371	Psychosoziale Interventionen
14	5-013	367	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
15	5-022	330	Inzision am Liquorsystem
16	8-980	323	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
17	3-600	310	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
18	5-015	309	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe
19	5-012	255	Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]
20	5-030	214	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
21	3-823	213	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
22	8-836	179	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
23	3-800	172	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
24	5-021	151	Rekonstruktion der Hirnhäute
25	8-925	135	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
26	5-025	132	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
27	5-836	130	Operative Wirbelsäulenversteifung
28	5-988	122	Anwendung eines Navigationssystems



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
29	8-921	109	Monitoring mittels evozierter Potentiale
30	3-220	107	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
31	3-203	98	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
32	3-802	97	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
33	5-023	95	Anlegen eines Liquorshuntes [Shunt-Implantation]
34	5-311	93	Temporäre Tracheostomie
35	5-031	86	Zugang zur Brustwirbelsäule
36	5-016	81	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Schädelknochen
37	3-222	79	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
38	5-029	78	Andere Operationen an Schädel, Gehirn und Hirnhäuten
39	5-038	78	Operationen am spinalen Liquorsystem
40	3-80x	74	Andere native Magnetresonanztomographie
41	8-527	68	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumpissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
42	5-545	67	Verschluss von Bauchwand und Peritoneum
43	5-035	66	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkhäute
44	1-511	65	Stereotaktische Biopsie an intrakraniellm Gewebe
45	8-810	65	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
46	8-800	64	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
47	5-020	59	Kranioplastik
48	1-203	56	Invasive Funktionsdiagnostik des Nervensystems
49	5-075	56	Exzision und Resektion von erkranktem Gewebe der Hypophyse
50	5-830	55	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule



B-14.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-502	17	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

B-14.6 Personelle Ausstattung

B-14.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27,00
Davon Fachärzte	9,50

B-14.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	69,68
Examierte Pflegekräfte	53,75
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	18,10

B-14.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Dokumentationsassistentin (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-15 Unfallchirurgie

B-15.1 Allgemeine Angaben der Unfallchirurgie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Unfallchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. I. Marzi
Ansprechpartner: Priv. Doz. Dr. med. J. Frank

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5069
Fax: 069 6301-6439

URL: www.kgu.de
EMail: office@trauma.uni-frankfurt.de

Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ist ein universitäres Traumazentrum der Maximalversorgung und umfasst zwei Standorte: Das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität sowie die in unmittelbarer Nähe gelegene Stiftung Friedrichsheim. Wir verfügen über eine Intensivstation mit modernsten Behandlungsmethoden. Die ärztliche Versorgung erfolgt durch ein an beiden Standorten etabliertes Ärzteteam. Die in diesem Qualitätsbericht angeführten Leistungszahlen stellen knapp über die Hälfte der Eingriffe der Klinik dar, die übrigen Eingriffe sind im Qualitätsbericht der Stiftung Friedrichsheim, www.friedrichsheim.de, einzusehen.

Das Spektrum des Unfallzentrums umfasst die gesamte Unfall-, Hand-, und Wiederherstellungschirurgie bei Erwachsenen und Kindern einschließlich der Behandlung nach Arbeits-, Wege- und Berufsunfällen.

Dazu gehören:

- Die operative und konservative Behandlung aller Verletzungen des Bewegungs- und Stützapparates
- Arthroskopische Operationen an Gelenken (Knie-, Schulter-, Hand- und Sprunggelenk)
- Minimal-invasive Gelenkchirurgie
- Computer-assistierte Chirurgie
- Endoprothetik nach Frakturen oder bei Arthrosen (Hüft- Kniegelenk, sowie Schulter-, Ellenbogen, Hand- und Fingergelenke)
- Wiederherstellende Operationen nach erworbenen oder angeborenen Knochen- und Weichteildefekten, einschließlich mikrochirurgischen Gewebetransfers, Verlängerung und Korrektur von Extremitäten, Missbildungen
- Kinderunfallchirurgie: konservative und operative Behandlung aller Verletzungen oder angeborenen Fehlbildungen des Bewegungsapparates sowie Behandlung Schwerstverletzter
- Minimal-invasive, endoskopische und navigierte sowie offene Chirurgie der Tumorerkrankungen



- Handchirurgische Versorgungen von akuten Verletzungen und chronischen Verletzungsfolgen sowie alle Arten von Erkrankungen der Hand
- Replantationschirurgie abgetrennter Extremitäten, Makro- und Mikroreplantation
- Operative Behandlung nach Polytrauma (Schwerst- und Kombinationsverletzungen) inklusive aller Organbeteiligungen (Thorax, Abdomen, Schädel, Gefäße, etc.)
- Physikalische Nachbehandlung unfallchirurgischer Patienten durch speziell geschultes Personal
- Primärbehandlung nach Verbrennungen, Rekonstruktion von Defektwunden
- Alterstraumatologie
- konservative und operative Behandlung bei Osteoporose und multiplen Erkrankungen
- Behandlung von Blutern
- Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften (Wege-, Arbeits- und Schulunfälle, Verletzungsartenverfahren) bei Verletzungen aller Schweregrade (Zulassung durch die Berufsgenossenschaften für D-Arzt und Schwerverletztenverfahren, VAV)

Weitere Leistungen sind:

- Telemedizin (Prompte E-Mail-Beratung, Röntgenbildübertragung)
- Behandlungsberatung (Vorstellung von Fremdbefunden, Zweitmeinung)
- Ambulantes Operieren
- Begutachtungen für Berufsgenossenschaften, Versicherungen und Gerichte

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-15.2 Fallzahlen der Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1643

B-15.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	201	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
2	S82	146	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	139	Oberschenkelbruch
4	S52	138	Knochenbruch des Unterarmes
5	S32	127	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
6	S42	119	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
7	S22	71	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
8	S83	66	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	S62	36	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
10	S43	32	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels
11	S92	24	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
12	S12	21	Fraktur im Bereich des Halses
13	S66	20	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
14	S27	18	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
15	S86	18	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Unterschenkels
16	M23	17	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
17	S02	17	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
18	S13	14	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
19	S80	14	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
20	M84	13	Veränderungen der Knochenkontinuität
21	S68	13	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
22	T84	13	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
23	C79	12	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
24	L03	11	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
25	M75	11	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
26	S63	11	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
27	S61	10	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
28	S64	10	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
29	S70	10	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
30	T79	10	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas,



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			anderenorts nicht klassifiziert
31	S14	9	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
32	S36	9	Verletzung von intraabdominalen Organen
33	M70	8	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
34	S20	8	Oberflächliche Verletzung des Thorax
35	L02	7	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
36	M19	7	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiss (=Arthrose)
37	S30	7	Oberflächliche Verletzungen des Bauches, der Lenden-/Kreuzbeinregion oder des Beckens
38	S46	7	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes
39	S81	7	Offene Wunde des Unterschenkels
40	S93	7	Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes

B-15.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	582	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-203	471	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3	5-893	415	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	3-225	372	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
5	3-222	368	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
6	5-787	333	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
7	8-800	286	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Blutgerinnungsplättchen
8	8-810	285	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
9	8-831	280	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
10	5-794	253	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Dräh
11	5-790	237	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisie
12	8-919	212	Komplexe Akutschmerzbehandlung
13	5-793	206	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
14	9-401	197	Psychosoziale Interventionen
15	8-915	186	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in die Nähe von Nerven
16	8-931	161	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
17	5-916	137	Vorübergehende Weichteildeckung
18	5-900	135	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
19	8-390	135	Lagerungsbehandlung
20	5-834	112	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese
21	3-202	111	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
22	1-620	102	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
23	3-802	101	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
24	8-701	97	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
25	5-032	95	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein oder zum Steißbein
26	3-207	86	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
27	5-783	81	Entnahme eines Knochentransplantates
28	5-850	80	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
29	5-839	78	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule
30	5-031	77	Zugang zur Brustwirbelsäule
31	5-800	77	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk
32	1-697	76	Gelenkspiegelung
33	5-840	76	Operationen an Sehnen der Hand
34	8-980	76	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
35	5-836	74	Operative Wirbelsäulenversteifung
36	3-206	68	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel
37	3-205	65	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
38	5-795	65	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
39	5-812	64	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
40	5-820	61	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
41	5-810	60	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
42	5-792	59	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
43	8-144	56	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
44	8-930	53	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
45	3-201	51	Native Computertomographie des Halses
46	5-780	50	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
47	5-791	49	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
48	5-811	49	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
49	5-056	48	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
50	5-986	48	Minimalinvasive Technik

B-15.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	77	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-790	17	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisie
3	8-201	17	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
4	5-840	14	Operationen an Sehnen der Hand
5	5-795	10	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
6	5-796	9	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen

B-15.6 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-15.7 Personelle Ausstattung

B-15.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,50
Davon Fachärzte	17,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-15.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	35,45
Examierte Pflegekräfte	26,85
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	3,25

B-15.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Dipl. Biologin (SP00)
- Dokumentationsassistentin (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-16 Allgemeine Chirurgie

B-16.1 Allgemeine Angaben der Allgemeine Chirurgie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. W. O. Bechstein

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
 60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5251

Fax: 069 6301-7452

URL: www.kgu.de

E-Mail: wolf.bechstein.@kgu.de

Die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie ist aufgrund ihres breiten Operations- und Therapiespektrums ein Zentrum der Maximalversorgung. In der Viszeralchirurgie liegen die Schwerpunkte in der operativen Behandlung von Krebserkrankungen, der endokrinen Chirurgie sowie der minimal-invasiven Chirurgie.

Als einziges Uniklinikum in Hessen ist die Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie als Standort sowohl für Leber- als auch für Pankreastransplantationen ausgewiesen. Dies beinhaltet alle modernen Verfahren der Transplantationsmedizin, einschließlich der Leberlebendspende und der Transplantation im Kindesalter. Daneben unterhalten wir eine große Anzahl von Spezialsprechstunden, sowie Kooperationen mit anderen Abteilungen. Desweiteren bieten wir durch die Chirurgisch-Onkologische Ambulanz die Möglichkeit nach der Operation die Tumornachsorge durchzuführen, inklusive adjuvanter und palliativer ambulanter Chemotherapien.

Besondere Schwerpunkte der Chirurgie bilden:

- primäre Krebsgeschwülste und ihre sekundären Absiedelungen (Metastasenchirurgie)
- die minimal-invasive (laparoskopische) Chirurgie
- die Durchführung von Lebertransplantationen mit sehr intensiver und individueller Vor- und Nachsorge

Gefäßchirurgie

Die Gefäßchirurgie ist Bestandteil unseres interdisziplinären Gefäßzentrums, bestehend aus der Gefäßchirurgie, der interventionellen Radiologie und der Angiologie. Es werden alle Gefäßkrankheiten des arteriellen und venösen Systems außerhalb des Herzens behandelt.



Eine besondere Expertise besteht für:

- die minimal-invasive Gefäßchirurgie
- Rekonstruktionen der Gefäße an den unteren Extremitäten
- die Carotischirurgie
- die Operation abdomineller Aneurysmen (Bauchaortenaneurysma)
- kombinierte endovascular-vasculäre Eingriffe
- septische Gefäßchirurgie und Gefäßtransplantation und das diabetische Fußsyndrom.

Besonderes Augenmerk findet das Management chronischer Wunden einschließlich plastisch-chirurgischer Verfahren und die Dialyseshuntchirurgie, insbesondere auch für Kinder. Mit dem ortsansässigen Hospital zum heiligen Geist besteht ein Kooperationsvertrag.

Kinderchirurgie

Der Funktionsbereich Kinderchirurgie bietet das gesamte Spektrum der allgemein-chirurgischen und urologischen operativen Versorgung im Kindes- und Jugendalter, sowie die Neonatalchirurgie. Es bestehen enge Kooperationen zur externen pädiatrischen Einrichtungen. Wie in unserer Visceralchirurgie kommt der Operationsroboter (DaVinci) bei speziellen Krankheitsbildern zum Einsatz. Wir behandeln den gastroösophagealen Reflux einschließlich laparoskopischer und Roboterchirurgie, sowie Hämangiome mit Lasertherapie.

Auf der kinderchirurgischen Station sind Übernachtungsmöglichkeiten für Eltern im Zimmer der kleinen Patienten gegeben.

Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinchirurgischen, gefäßchirurgischen und kinderchirurgischen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeine Chirurgie

Schwerpunkt Gefäß- und Endovasculärchirurgie (VC00)

Leiter:	Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen
Sekretariat:	Frau Papadopoulou
Telefon:	069 /6301-5349
Telefax:	069/6301-5336
E-Mail:	schmitz-rixen@em.uni-frankfurt.de

Funktionsbereich Kinderchirurgie (VC00)

Komm. Leiter:	Dr. med. S. Gfroerer
Sekretariat:	Frau I. Meyer
Telefon:	069/6301-6659
Telefax:	069/6301-7936
E-Mail:	Stefan.Gfroerer@kgu.de



B-16.3 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1947

B-16.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	153	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
2	C22	146	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
3	K56	70	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
4	K80	68	Gallensteinleiden
5	K40	66	Leistenbruch
6	E04	63	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
7	C78	61	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
8	I65	60	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
9	I71	54	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
10	C20	48	Mastdarmkrebs
11	K43	45	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
12	K57	42	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
13	I74	39	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]
14	K35	39	Akute Blinddarmentzündung
15	C25	35	Bauchspeicheldrüsenkrebs
16	C18	34	Dickdarmkrebs
17	T82	32	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
18	R10	31	Bauch- oder Beckenschmerzen
19	C77	30	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Lymphknoten oder nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten
20	C16	29	Magenkrebs



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	T81	28	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
22	E05	27	Schilddrüsenüberfunktion
23	K61	24	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms
24	I72	21	Sonstiges Aneurysma
25	K22	21	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
26	K83	19	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
27	K42	18	Nabelbruch
28	L02	18	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
29	E21	17	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
30	K70	14	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
31	K74	14	Bindegewebsvermehrung der Leber (=Leberfibrose) oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (=Leberzirrhose, z.B. durch Leberentzündungen, Stauung der Gallenflüssigkeit)
32	L05	14	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region
33	D13	13	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
34	C15	12	Speiseröhrenkrebs
35	K25	12	Magengeschwür
36	K55	12	Gefäßkrankheiten des Darmes
37	K86	12	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse
38	K60	11	Haut- oder Schleimhauteinriss im Bereich des Afters oder des Enddarmes
39	K81	11	Gallenblasenentzündung
40	D35	10	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
41	K62	10	Sonstige Krankheiten des Afters oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
42	C23	9	Bösartige Neubildung der Gallenblase
43	C73	9	Schilddrüsenkrebs



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
44	D12	9	Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Anus
45	D37	9	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
46	E10	9	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
47	I84	9	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
48	C79	8	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
49	K52	8	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
50	K65	8	Peritonitis

B-16.5 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-810	518	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
2	8-931	412	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
3	8-919	366	Komplexe Akutschmerzbehandlung
4	3-225	354	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
5	8-836	351	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
6	8-800	310	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-980	300	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8	5-541	281	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
9	8-831	270	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Venen, die direkt zum Herzen führen
10	5-381	229	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
11	8-390	226	Lagerungsbehandlung
12	5-469	221	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
13	3-207	213	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
14	5-530	213	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
15	9-401	208	Psychosoziale Interventionen
16	3-608	207	Superselektive Arteriographie
17	8-910	207	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
18	5-399	205	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
19	1-620	160	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
20	3-604	156	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
21	3-222	145	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
22	5-640	137	Operationen am Präputium
23	5-511	134	Gallenblasenentfernung
24	5-393	121	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
25	5-380	120	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
26	8-701	116	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
27	3-607	115	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
28	5-455	111	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
29	3-605	109	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
30	5-069	102	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
31	5-930	101	Art des Transplantates
32	1-632	96	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
33	3-200	86	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
34	8-855	86	Hämodiafiltration
35	8-706	85	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
36	8-176	84	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
37	8-541	81	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
38	8-542	77	Nicht komplexe Chemotherapie
39	5-470	74	Blinddarmentfernung
40	8-900	70	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
41	5-502	69	Anatomische (typische) Leberresektion
42	5-394	67	Revision einer Blutgefäßoperation
43	8-146	66	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes
44	5-892	63	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
45	8-144	61	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
46	5-454	60	Resektion des Dünndarmes
47	1-551	58	Biopsie an der Leber durch Inzision
48	5-624	57	Orchidopexie
49	3-825	56	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
50	3-202	51	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel



B-16.6 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	136	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
2	5-640	64	Operationen am Präputium
3	1-650	17	Dickdarmspiegelung
4	5-385	12	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
5	5-392	11	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
6	5-401	8	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße

B-16.7 Apparative Ausstattung

- Fluoreszenzangiographieeinheit (AA00)
- Intraoperatives Wärmegerät (AA00)
- Nervenstimulator zur intraoperativen Überwachung in der Schilddrüsenchirurgie (AA00)
- Nicht-invasives Blutflussmessgerät (AA00)
- Radiofrequenz-Tumorablation zur Behandlung von Metastasen (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Ultraschallmesser Ultracision für minimal-invasive Chirurgie (AA00)
- Ultraschallschneidegerät für Leberchirurgie (CUSA) (AA00)

B-16.8 Personelle Ausstattung

B-16.8.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,50
Davon Fachärzte	14,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-16.8.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	65,98
Examierte Pflegekräfte	32,26
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	14,30

B-16.8.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Stomatherapeuten (SP27)
- Wundmanager (SP28)
- Psychotherapeuten (SP24)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-17 Neonatologie

B-17.1 Allgemeine Angaben der Neonatologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Neonatologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Hansjosef Böhles
Ansprechpartner: Priv. Doz. Dr. med. R. Schloëßer

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5120
Fax: 069 6301-6763

URL: www.kgu.de
EMail: R.Schloëßer@kgu.de

Behandelt werden Frühgeborene und kranke Neugeborenen mit:

- Extremer Unreife
- Atemstörungen bei Unreife der Lungen Frühgeborener, bei Infektionen, bei Durchblutungsstörungen der Lungen (pulmonale Hypertension)
- Fehlbildungen, in Zusammenarbeit mit Kinderchirurgie und Neurochirurgie
- Perinatalen Infektionen
- Blutgruppenunverträglichkeit
- Hypoxisch-ischaemischer Enzephalopathie
- Perinataler Asphyxie und deren Folgekrankheiten

Die Neonatologie ist Teil des Perinatalzentrums der Uniklinik Frankfurt. Durch die enge Kooperation mit unserer Geburtshilfe wird eine kontinuierliche Präsenz von Spezialisten für eine optimale Versorgung der kleinen Patienten gewährleistet. Dies hat dazu geführt, dass uns auswärtige Frauenkliniken absehbare Problemgeburten überweisen. Bedrohlich kranke Neugeborene werden unmittelbar nach der Geburt, ohne zusätzliche Transportwege, auf der Neugeborenen-Intensivstation betreut.

Die Neonatologie stellt den Neugeborenen-Notarzt für die Geburtskliniken in Frankfurt. Neonatologische Konsile finden im Rahmen der Pränatal-Diagnostik in der hauseigenen Geburtshilfe sowie in der Frauenklinik des Krankenhauses Nordwest statt.



Auf der Frühgeborenenstation können bis zu drei Mütter mit aufgenommen werden.

Informationen zu unserer Abteilung zur unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.zki.uni-frankfurt.de

B-17.2 Fallzahlen der Neonatologie

Vollstationäre Fallzahl: 449

B-17.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	118	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
2	P36	59	Bakterielle Sepsis beim Neugeborenen
3	P39	40	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind
4	P02	26	Schädigung des Feten und Neugeborenen durch Komplikationen von Plazenta, Nabelschnur und Eihäuten
5	Z20	25	Kontakt mit und Exposition gegenüber übertragbaren Krankheiten
6	P59	13	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen
7	P96	12	Sonstige Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben
8	P21	9	Asphyxie unter der Geburt
9	P05	8	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
10	P28	7	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode
11	P55	7	Hämolytische Krankheit beim Feten und Neugeborenen
12	P70	7	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind
13	P24	6	Aspirationssyndrome beim Neugeborenen
14	P77	6	Enterocolitis necroticans beim Feten und Neugeborenen
15	Q79	6	Angeborene Fehlbildungen des Muskel-Skelett-Systems, anderenorts nicht klassifiziert



B-17.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-010	452	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
2	8-930	393	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-390	223	Lagerungsbehandlung
4	9-262	204	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
5	8-711	143	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
6	8-701	116	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
7	8-560	105	Lichttherapie
8	8-800	88	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
9	8-720	77	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
10	8-811	65	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
11	8-831	61	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
12	8-900	60	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
13	1-207	37	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
14	1-204	28	Untersuchung der Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
15	8-810	24	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
16	3-820	22	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
17	8-139	15	Andere Manipulationen am Harntrakt
18	8-144	14	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
19	9-401	11	Psychosoziale Interventionen
20	8-121	10	Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	8-839	8	Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz oder Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)
22	3-80x	6	Andere native Magnetresonanztomographie
23	8-548	6	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]

B-17.5 Apparative Ausstattung

- Endoskop (AA12)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

B-17.6 Personelle Ausstattung

B-17.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,00
Davon Fachärzte	4,75

B-17.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	40,35
Examierte Pflegekräfte	31,35
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	11,25

B-17.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-18 Kinderkardiologie

B-18.1 Allgemeine Angaben der Kinderkardiologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Kinderkardiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. R. Hofstetter
Ansprechpartner: Dr. med. Claudia Ringert

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-6497
Fax: 069 6301-6437

URL: www.kgu.de
EMail: hofstetter@em.uni-frankfurt.de

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- Angeborene Herzfehler bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erworbene Herzerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Das Leistungsspektrum umfaßt Verfahren moderner invasiver und nichtinvasiver Diagnostik, einschließlich der Katheter-Intervention. Sie reichen vom Ultraschall über EKG, Ergo- und Spiroergometrie sowie Schrittmacherkontrolle bis hin zu elektrophysiologischen Untersuchungen und sportmedizinischen Aspekten des Herz-Kreislauf-Systems bei Kindern und Jugendlichen.

Zu den angewandten katheter-interventionellen Verfahren zählen:

- der Ductus-Botalli-Verschuß
- der Vorhofseptumdefektverschluss
- die Dilatation von Klappen- und Gefäßstenosen

Die operative Versorgung auch komplizierter Erkrankungen des Herzens erfolgt in der Klinik für Thorax-, Herz- und thorakale Gefäßchirurgie. Es werden Korrekturen sämtlicher kongenitaler Herzfehler sowie Schrittmacherimplantationen bei Kindern aller Altersgruppen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Kardiologie werden elektrophysiologische Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt.

Die mittlerweile durch die drei Direktoren der Kinderklinik geleitete interdisziplinäre Kinder-Intensivstation wird aus "historischen" Gründen durch das QM-System der Klinik II mitbetreut. Sie verfügt über einen Erstversorgungsraum mit Durchleuchtungsanlage. Alle Plätze sind mit modernen Monitoren ausgerüstet, die zu einer Zentralüberwachung zusammengeführt sind.



Auf dieser Interdisziplinären Kinder-Intensivstation werden lebensbedrohlich kranke Kinder und Jugendliche aller anderen Bereiche der Kinderheilkunde versorgt. Dies sind häufig Patienten mit Polytrauma oder Schädel-Hirn-Trauma.

Ein Schwerpunkt stellt die Behandlung schwerer Infektionen dar, z. B. bei Kindern nach Knochenmarkstransplantation. Für bedrohlich herzkrankte Neugeborene besteht ein kinder-kardiologischer Abholdienst. Auf unserer Intensivstation stehen 10 Beatmungsplätze zur Verfügung.

Die Versorgung der kinder-kardiologischen Patienten hat sich in den letzten Jahren durch die zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführten korrigierenden und palliativen Herzoperationen vom stationären Bereich mehr in den ambulanten Bereich verschoben. Durch die dadurch auf unserer kinder-kardiologischen Überwachungsstation 32-6 gewonnene freie Bettenkapazität und die vor einigen Jahren vorgenommene Schließung der kinderchirurgischen Station A4, werden somit Patienten der Traumatologie und Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie perioperativ auf unserer Station 32-6 durch unsere ärztlichen Mitarbeiter und Kinderkrankenschwestern (mit-)betreut.

In unserer kinder-kardiologischen Ambulanz und Funktionsbereich werden im Jahr etwa 3000 Kinder und Jugendliche vorgestellt. In Zusammenarbeit mit den internistischen Kardiologen werden Jugendliche und junge erwachsene (EMAH-Patienten) mit angeborenen Herzfehlern betreut.

In zwei separaten Räumen gibt es bis zu acht Betten für Eltern die auf der Station übernachten, dies ist besonders für stillende Mütter, oder Eltern von Kleinkindern ein großer Vorteil.

Informationen zu unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.zki.uni-frankfurt.de

B-18.2 Fallzahlen der Kinderkardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 212

B-18.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Q21	36	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (=Herzsepten)
2	R55	33	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
3	Q25	15	Angeborene Fehlbildungen der großen Arterien
4	Q22	10	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe
5	I49	8	Sonstige Herzrhythmusstörungen
6	I47	6	Anfallartiges Herzjagen
7	Q20	6	Angeborene Fehlbildungen der Herzhöhlen und verbindender Strukturen
8	Q23	6	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe



B-18.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	208	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1-272	32	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
3	8-010	30	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
4	8-831	28	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
5	1-207	24	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
6	8-900	24	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
7	1-266	20	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
8	8-701	19	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
9	1-274	13	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
10	8-800	12	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
11	9-262	10	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
12	1-273	9	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
13	8-811	9	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
14	8-836	9	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
15	8-810	6	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen



B-18.5 Apparative Ausstattung

- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h- Notfallverfügbarkeit)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)

B-18.6 Personelle Ausstattung

B-18.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,00
Davon Fachärzte	5,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-18.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	12,10
Examierte Pflegekräfte	7,60
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-18.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-19 Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
B-19.1 Allgemeine Angaben der Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachabteilung: Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. T. Klingebiel
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. T. Klingebiel
Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6301
Fax: 069 6301
URL: www.kgu.de
Email: thomas.klingebiel@kgu.de

Die Klinik für pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Hämostaseologie stellt ein Zentrum für pädiatrische Hämatologie und Onkologie im Sinne der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschuss dar und ist ein Zentrum für Hämophilie im Kindesalter:

Folgende Erkrankungen werden behandelt:

- alle gutartigen und bösartigen Krankheiten des blutbildenden Systems und des Knochenmarks, d. h. akute und chronische Leukämien (Blutkrebs) des Kindesalters
- bösartige Lymphome des Kindesalters (Non-Hodgkin-Lymphom und Morbus Hodgkin)
- Neuroblastom
- Nephroblastom (Nierentumor)
- bösartige Knochentumore (Osteosarkom und Ewingsarkom)
- Weichteilsarkome (Rhabdomyosarkom)
- alle Krankheiten der Blutgerinnung, die zu einer gesteigerten Blutungsneigung (Bluterkrankheiten, Hämophilie A und B) oder zu einer gesteigerten Thrombosebereitschaft führen (Thrombophilie)
- erworbene Immundefekte, z. B. HIV
- angeborene Immundefektsyndrome, wie z. B. schwere kombinierte Immundefekte, common-variabel-Immundefekt, Wiskott-Aldrich-Syndrom, u. a.



Behandlungsmethoden:

Die Behandlung erfolgt im Rahmen der standardisierten Behandlungsvorschriften der Gesellschaft für pädiatrischen Onkologie und Hämatologie und der Deutschen Gesellschaft für Hämobilität; soweit solche Behandlungsvorschriften nicht existieren, orientiert sich die Behandlung an den wissenschaftlichen Leitlinien der Kinderheilkunde. Ein weiterer Schwerpunkt des Zentrums ist die autologe und allogene Stammzelltransplantation; behandelt werden gutartige und bösartige Erkrankungen. Als Spender kommen neben Geschwistern und unverwandten Spendern auch Eltern in Frage.

Das Zentrum ist zertifiziert durch die „Konzertierte Aktion Stammzelltransplantation“ und durch die DQS nach DIN EN ISO 9001:2000.

Neben der medizinischen Behandlung und Betreuung erfolgt eine intensive psychosoziale Betreuung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“

Übernachtungsmöglichkeiten von Begleitpersonen bestehen auf den Stationen und im Familienzentrum des Vereins.

Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden sich auf unserer Homepage www.zki.uni-frankfurt.de

B-19.2 Fallzahlen der Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 928

B-19.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C91	306	Blutkrebs (=Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht
2	C71	82	Krebs des Gehirns
3	C40	46	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels der Extremitäten
4	C92	41	Blutkrebs (=Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht
5	D33	40	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems
6	C41	35	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
7	C49	31	Krebs sonstigen Bindegewebes oder anderer Weichteilgewebe
8	B99	23	Sonstige oder nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	C83	20	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
10	C47	19	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
11	A41	18	Sonstige Blutvergiftung
12	C22	16	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
13	C84	16	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
14	D69	15	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
15	C85	13	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen
16	C64	12	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
17	D61	11	Sonstige aplastische Anämien
18	D57	10	Sichelzellenkrankheiten
19	C74	7	Bösartige Neubildung der Nebenniere
20	D46	7	Myelodysplastische Syndrome
21	D56	7	Thalassämie
22	D43	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
23	D44	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der endokrinen Drüsen
24	T82	6	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
25	T86	6	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben

B-19.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	495	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-900	369	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
3	8-800	300	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	1-204	263	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
5	8-541	247	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
6	8-543	242	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	8-542	181	Nicht komplexe Chemotherapie
8	8-810	142	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
9	1-424	138	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
10	8-544	130	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
11	8-013	116	Applikation von Medikamenten Liste 2
12	8-390	91	Lagerungsbehandlung
13	3-820	83	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
14	3-202	77	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
15	8-522	73	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
16	8-831	57	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
17	8-523	52	Andere hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
18	3-200	41	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
19	9-401	41	Psychosoziale Interventionen
20	8-527	34	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
21	8-012	31	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
22	8-805	23	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
23	1-207	21	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
24	3-222	18	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
25	8-151	18	Therapeutische perkutane Punktion des



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Zentralnervensystems und des Auges
26	1-480	17	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Knochen
27	3-823	17	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
28	1-940	16	Komplexe Diagnostik bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
29	3-825	16	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
30	8-529	16	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
31	8-701	16	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
32	5-411	14	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark
33	8-528	14	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
34	1-208	12	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
35	3-225	12	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
36	3-705	12	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
37	3-80x	12	Andere native Magnetresonanztomographie
38	3-82x	12	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
39	5-399	12	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
40	8-802	12	Transfusion von Leukozyten
41	3-826	11	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
42	5-410	8	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
43	1-632	6	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
44	8-144	6	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
45	8-919	6	Komplexe Akutschmerzbehandlung

B-19.5 Personelle Ausstattung

B-19.5.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,79
Davon Fachärzte	7,79
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-19.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	42,52
Examierte Pflegekräfte	24,81
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	17,28

B-19.5.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Apotheker (SP00)
- Arzthelfer (SP02)
- Dipl. Biologin (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Musiktherapeuten (SP16)
- Psychologen (SP23)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-20 Pädiatrie

B-20.1 Allgemeine Angaben der Pädiatrie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Pädiatrie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. H. Böhles
Ansprechpartner: Herr D. Ewald

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-6473
Fax: 069 6301-5229

URL: www.kgu.de
Email: Hansjosef.boehles@kgu.de

Das Spektrum und die Schwerpunkte der Patientenversorgung bilden:

- Angeborene und erworbene Erkrankungen der chemischen Abläufe des Körpers (Stoffwechselerkrankungen)
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und der Leber (Gastroenterologie)
- Ernährungsstörungen
- Erkrankungen der Lunge und der oberen Atemwege, insbesondere Asthma (Pneumologie)
- Allergien einschließlich Neurodermitis (Allergologie)
- Infektionskrankheiten
- Erkrankungen der Nieren und Harnwege, insbesondere Nierensteine (Nephrologie, Urologie)
- Probleme des Wachstums (Kleinwuchs, Hochwuchs), der Geschlechtsentwicklung, der Schilddrüse und Nebennieren
- Behandlung der Mukoviszidose (die Ambulanz für Mukoviszidose gehört zu den drei größten in Deutschland)
- Behandlung von Diabetes mellitus. Es besteht ein anerkanntes Schulungszentrum für Diabetes mellitus



- Krampfleiden (Epilepsien) und neurometabolische Erkrankungen mit modernster elektrophysiologischer Diagnostik sowie Liquorproteinanalyse bei anderen neurologischen Erkrankungen
- Akutbetreuung von Schädel-Hirntrauma
- Ausbildungsklinik für EEG und evozierte Potential
- Hotline bei Kinderunfällen (näheres s. u.)

Zur optimalen Koordination der Behandlung von Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen wurde am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main ein interdisziplinäres Kindertraumazentrum gegründet.

Diese Maßnahme richtet sich vor allem an niedergelassene Ärzte, ärztliche Not- und Rettungsdienste, die unfallverletzte Kinder im Rahmen der Notfallbehandlung in die Universitätsklinik einweisen. Die Hotline ist rund um die Uhr erreichbar. Zu den Zielen des Kindertraumazentrums zählt die Koordination der direkten Zuweisung des unfallverletzten Kindes in die Medizinischen Zentren und Fachkliniken

Dem interdisziplinären Kindertraumazentrum sind nachfolgende Medizinische Zentren und Fachkliniken des Universitätsklinikums Frankfurt angeschlossen:

- Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Das Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, die Pädiatrische Intensivmedizin
- Die Klinik für Neurologie
- Die Klinik für Kiefer- und plastische Chirurgie
- Das Zentrum der Augenheilkunde
- Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
- Das Zentrum der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Es besteht die Möglichkeit der Unterbringung von Begleitpersonen.

Informationen zu unserer Abteilung und unseren speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.zki.uni-frankfurt.de

B-20.2 Fallzahlen der Pädiatrie

Vollstationäre Fallzahl: 3573



B-20.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	255	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
2	J18	205	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	J20	147	Akute Entzündung der Bronchien
4	A09	121	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
5	A08	110	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
6	K40	90	Leistenbruch
7	K21	77	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)
8	G40	76	Anfallsleiden (=Epilepsie)
9	Q37	76	Gaumenspalte mit Lippenpalte
10	J45	72	Bronchialasthma
11	D18	62	Hämangiom und Lymphangiom
12	Q53	62	Nondescensus testis
13	S42	48	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
14	J03	47	Akute Mandelentzündung
15	J06	45	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
16	Q35	44	Gaumenspalte
17	S52	41	Knochenbruch des Unterarmes
18	N39	37	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
19	Q54	33	Hypospadie
20	R56	33	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
21	S02	33	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
22	E10	32	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
23	J21	28	Akute Bronchiolitis
24	N47	27	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
25	S82	26	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			des oberen Sprunggelenkes
26	K35	25	Akute Blinddarmentzündung
27	R10	24	Bauch- oder Beckenschmerzen
28	H66	23	Eitrige oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung
29	L02	21	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln
30	Z03	21	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
31	A41	19	Sonstige Blutvergiftung
32	K56	19	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
33	S72	19	Oberschenkelbruch
34	E84	18	Zystische Fibrose
35	G51	18	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)
36	R11	17	Übelkeit und Erbrechen
37	S00	17	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
38	E71	16	Störungen des Stoffwechsels verzweigter Aminosäuren und des Fettsäurestoffwechsels
39	J15	16	Lungenentzündung durch Bakterien
40	T18	16	Fremdkörper im Verdauungstrakt
41	G91	15	Hydrozephalus
42	K59	15	Sonstige Darmfunktionsstörungen
43	N20	15	Nieren- oder Harnleitersteine
44	Q75	15	Sonstige angeborene Fehlbildungen der Schädel- und Gesichtsschädelknochen
45	E74	14	Sonstige Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels
46	K50	14	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes =(Morbus Crohn)
47	K52	14	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
48	R51	14	Kopfschmerz
49	T17	14	Fremdkörper in den Atemwegen
50	A69	13	Sonstige Spirochäteninfektionen



B-20.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	998	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	1-207	545	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
3	8-900	331	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
4	3-820	283	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-200	210	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	1-204	192	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
7	1-620	184	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
8	1-208	153	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize
9	1-440	99	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	1-630	78	Speiseröhrenspiegelung
11	1-316	71	pH-Metrie des Ösophagus
12	8-701	70	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
13	8-831	60	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
14	8-810	58	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
15	8-010	49	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
16	3-203	48	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
17	1-632	47	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
18	3-202	44	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	3-222	41	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
20	3-800	41	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
21	8-800	39	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
22	1-631	35	Diagnostische Ösophagogastroskopie
23	3-225	35	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
24	3-823	31	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
25	3-80x	27	Andere native Magnetresonanztomographie
26	9-401	26	Psychosoziale Interventionen
27	3-82x	20	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
28	1-650	19	Dickdarmspiegelung
29	8-100	19	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
30	1-430	16	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme
31	8-144	14	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
32	8-931	14	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
33	1-444	13	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
34	3-220	13	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
35	3-802	13	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
36	3-207	12	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
37	3-706	12	Szintigraphie der Nieren
38	3-825	11	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
39	5-900	10	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
40	9-262	10	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Neugeborene)
41	8-110	9	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
42	8-390	9	Lagerungsbehandlung
43	1-424	8	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
44	3-201	8	Native Computertomographie des Halses
45	3-821	8	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
46	5-431	8	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
47	8-548	8	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]
48	5-892	7	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)
49	8-030	7	Spezifische allergologische Immuntherapie
50	8-191	7	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

B-20.5 Personelle Ausstattung

B-20.5.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	31,30
Davon Fachärzte	14,50
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-20.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	41,93
Examierte Pflegekräfte	32,68
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	7,23



B-20.5.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Apotheker (SP00)
- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Musiktherapeuten (SP16)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-21 Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

B-21.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Med. T.O.F. Wagner
Ansprechpartner: Prof. Dr. Med. T.O.F. Wagner

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-6336
Fax: 069 6301-6335

URL: www.kgu.de
EMail: info@pneumo-frankfurt.de

In der Abteilung Pneumologie und Allergologie werden in verschiedenen Spezialambulanzen und im stationären Bereich einschließlich der Intensivmedizin Patienten mit praktisch allen Erkrankungen der Lunge und der Atemwege betreut. In Kooperation mit der Chirurgie und der Strahlentherapie werden Diagnostik und Therapie bösartiger Neubildungen der Lunge (Lungenkarzinom) koordiniert und in unserer Abteilung werden sowohl ambulante als auch stationäre Chemotherapien durchgeführt. Besondere Schwerpunkte bilden neben dem Asthma und der chronischen Bronchitis zusätzlich die Mukoviszidose und die Lungentransplantation.

Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.pneumo-frankfurt.de

B-21.2 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie

Vollstationäre Fallzahl: 775

B-21.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	154	Lungenkrebs
2	J18	124	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	J44	120	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
4	E84	25	Zystische Fibrose
5	R91	21	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			der Lunge
6	C78	18	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
7	J84	15	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
8	A41	11	Sonstige Blutvergiftung
9	T59	9	Toxische Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
10	C79	8	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)
11	I50	8	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
12	D86	7	Sarkoidose
13	I27	7	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
14	J96	7	Atmungsschwäche, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt
15	N18	7	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
16	C80	6	Krebs ohne Angabe der Lokalisation
17	I11	6	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
18	J20	6	Akute Entzündung der Bronchien
19	J90	6	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
20	N17	6	Akutes Nierenversagen

B-21.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	496	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
2	1-620	322	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
3	1-843	296	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
4	1-711	221	Messung des Übertritts von Kohlenmonoxid von den Lungenbläschen in die kleinen Blutgefäße der Lunge
5	1-430	175	Spiegelung der Atmungsorganen mit



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Gewebeprobeentnahme
6	3-222	157	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
7	8-930	137	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8	8-522	117	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
9	3-202	91	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
10	8-800	85	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
11	9-401	78	Psychosoziale Interventionen
12	8-900	73	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
13	1-632	72	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
14	8-831	69	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
15	3-705	67	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems
16	8-542	58	Nicht komplexe Chemotherapie
17	3-225	42	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
18	8-810	41	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
19	3-200	38	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
20	1-432	36	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
21	8-152	35	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
22	8-700	35	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
23	8-931	34	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
24	3-820	33	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
25	1-440	30	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
26	1-425	27	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus
27	1-650	27	Dickdarmspiegelung
28	3-724	25	Teilkörper-Single-Photon-Emissionscomputertomographie ergänzend zur planaren Szintigraphie
29	8-144	20	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
30	8-701	20	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
31	1-844	18	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
32	8-543	17	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
33	8-980	17	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
34	8-527	16	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumpkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
35	3-800	15	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
36	1-444	14	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
37	5-311	14	Temporäre Tracheostomie
38	1-275	13	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
39	3-207	13	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
40	3-220	12	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
41	1-273	11	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
42	1-424	11	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
43	5-452	11	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
44	8-528	11	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
45	1-204	10	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
46	8-529	10	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
47	1-920	9	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
48	3-703	9	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Lunge
49	1-442	8	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
50	3-052	8	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre

B-21.5 Apparative Ausstattung

- BAL-Labor (AA00)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
Fahrradergometrie / 6-min-Gehtest
- Bodyplethysmographie (AA05)
- Endoskop (AA12)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Nichtinvasive Beatmung (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)
- Schlaflabor (AA28)
Sleep-Doc-Porti[®]-Systems für die ambulante Schlafapnoediagnostik
- Spiroergometrie (AA00)
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- TLCO-Messung (Diffusionskapazität der Lunge) nach der Single Breath Methode (AA00)



B-21.6 Personelle Ausstattung

B-21.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,78
Davon Fachärzte	3,78
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-21.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	8,15
Examierte Pflegekräfte	6,65
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-21.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-22 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

B-22.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. S. Zeuzem

Ansprechpartner: Priv.Doz. Dr. med. A.Schneider

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5122

Fax: 069 6301-6448

URL: www.kgu.de

E-Mail: zeuzem@em.uni-frankfurt.de

Schwerpunkte der Patientenversorgung bilden die Behandlung von

- Lebererkrankungen (virale und andere Hepatitiden, Leberzirrhose, stoffwechselbedingte Lebererkrankungen, Leberkrebs)
- Erkrankungen der Gallenwege (entzündliche sowie nicht-entzündliche, Tumore)
- Krebserkrankungen des gesamten Verdauungssystems
- Chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
- Ernährungsmedizinischen Krankheitsbildern

Folgende Verfahren werden bei uns durchgeführt:

- Alle Verfahren der diagnostischen und therapeutisch-interventionellen Endoskopie, einschließlich
 - o perkutan-transhepatischer Verfahren
 - o endoskopischer Resektionen sowie Ablationsverfahren
 - o endosonografisch kontrollierter Eingriffe
 - o Dünndarmdiagnostik und -therapie mit Kapselendoskopie und Doppelballonenteroskopie
 - o Chromoendoskopie (endoskopische Färbungen und Computer-basierte Bildanpassung)
- Ultraschall des Abdomens einschließlich
 - o Duplexsonographie
 - o diagnostischer und therapeutischer Punktionen/Drainagen
 - o kontrastmittelverstärkter Sonographie
 - o nichtinvasiver Leberfibrosediagnostik (Fibroscan)



- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik einschl. 13C- und H2-basierter Atemtests, pH- und Manometrie

Wir bieten interdisziplinäre Spezialambulanzen (Innere Medizin/Chirurgie/Radiologie) für:

- Lebererkrankungen (Hepatitis B-, -C-Virusinfektion, Leberzirrhose, etc.)
- Lebertransplantation (Derzeit werden von der Abteilung zusammen mit der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie zirka 200 Patienten vor und nach Lebertransplantation betreut.)
- Onkologische Erkrankungen im gesamten Bereich des gastrointestinalen Systems
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Enterale und parenterale Ernährung

B-22.2 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl: 1975

B-22.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	B18	172	Chronische Virushepatitis
2	K74	154	Bindegewebsvermehrung der Leber (=Leberfibrose) oder Leberschrumpfung mit Zerstörung der Leberzellen (=Leberzirrhose, z.B. durch Leberentzündungen, Stauung der Gallenflüssigkeit)
3	C22	136	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber
4	K70	104	Krankheit der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)
5	K76	98	Sonstige Krankheiten der Leber
6	K92	72	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
7	K83	66	Sonstige Krankheiten der Gallenwege (z.B. Entzündung, Verschluss)
8	K85	54	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
9	A09	41	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
10	C25	39	Bauchspeicheldrüsenkrebs
11	K80	38	Gallensteinleiden



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	K29	30	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
13	K50	30	chronisch entzündliche segmentale Erkrankung des Magen-Darm-Traktes =(Morbus Crohn)
14	K52	28	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
15	K22	27	Sonstige Krankheiten der Speiseröhre (z.B. Verschluss oder Schleimhautriss)
16	K26	25	Geschwür des Zwölffingerdarms
17	K57	25	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
18	K86	24	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse
19	J18	23	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
20	K51	23	Chronisch entzündliche Darmerkrankung des Dick- und Mastdarmes (=Colitis ulcerosa)
21	K75	23	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten
22	K56	20	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
23	K72	20	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
24	C16	19	Magenkrebs
25	K21	19	Magenschließmuskelstörung mit Rückfluss von Magenflüssigkeit in die Speiseröhre (=Refluxkrankheit)
26	K25	18	Magengeschwür
27	K71	18	Toxische Leberkrankheit
28	C78	17	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
29	R93	17	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik sonstiger Körperstrukturen
30	R10	16	Bauch- oder Beckenschmerzen
31	F13	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
32	N39	15	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
33	T86	15	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben
34	C18	14	Dickdarmkrebs
35	N17	14	Akutes Nierenversagen



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
36	A04	13	Sonstige bakterielle Darminfektionen
37	A41	13	Sonstige Blutvergiftung
38	D12	13	Gutartige Neubildung des Dickdarms, des Mastdarms, des Afterkanals oder des Anus
39	F10	12	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
40	K31	11	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
41	K62	11	Sonstige Krankheiten des Anus oder des Mastdarms (v.a. Mastdarmpolypen, Mastdarmlutungen)
42	T43	11	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
43	C15	10	Speiseröhrenkrebs
44	I84	9	Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)
45	K63	9	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)
46	T42	9	Vergiftung durch Antiepileptika, Sedativa, Hypnotika und Antiparkinsonmittel
47	D64	8	Sonstige Anämien
48	E86	8	Flüssigkeitsmangel
49	J44	8	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
50	R50	8	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache

B-22.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	811	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
2	8-900	761	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
3	8-800	348	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	1-650	278	Dickdarmspiegelung
5	8-930	273	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-513	272	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt
7	8-810	245	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
8	1-440	235	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
9	3-225	220	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
10	1-551	209	Biopsie an der Leber durch Inzision
11	5-429	170	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
12	8-831	167	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
13	8-980	149	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
14	8-836	144	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
15	1-640	141	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
16	1-442	138	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
17	1-444	125	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
18	3-207	106	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
19	8-153	92	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle
20	1-620	88	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
21	8-931	80	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
22	1-853	76	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Bauchhöhle



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	3-608	76	Superselektive Arteriographie
24	3-604	73	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
25	1-843	71	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
26	1-441	70	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
27	3-222	70	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
28	8-700	64	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
29	8-541	59	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
30	8-542	59	Nicht komplexe Chemotherapie
31	3-825	58	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
32	5-449	58	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)
33	8-701	56	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
34	5-452	53	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
35	3-200	52	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
36	5-469	52	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
37	9-401	45	Psychoziale Interventionen
38	1-631	39	Diagnostische Ösophagogastroskopie
39	1-636	31	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
40	1-651	31	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms
41	3-804	30	Kernspintomographie des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
42	1-642	29	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
43	3-202	27	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
44	1-653	26	Spiegelung des Darmausganges (=After)



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
45	5-493	22	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)
46	5-526	21	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
47	3-82x	20	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
48	5-431	20	Operatives Anlegen einer äußeren Magenfistel (=Gastrostoma) zur künstlichen Ernährung unter Umgehung der Speiseröhre
49	8-522	20	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
50	5-433	19	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens

B-22.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	217	Dickdarmspiegelung
2	1-640	21	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung
3	5-429	18	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)
4	5-452	18	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5	1-642	11	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung
6	5-513	6	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt

B-22.6 Apparative Ausstattung

- Endoskop (AA12)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)



B-22.7 Personelle Ausstattung

B-22.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,00
Davon Fachärzte	20,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-22.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	15,35
Examierte Pflegekräfte	9,11
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	3,46

B-22.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-23 Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie

B-23.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Komm. Leiter Prof. Dr. med. K. Badenhoop
Ansprechpartner: OÄ Dr. med. Sandra Boehncke

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5396
Fax: 069 6301-6405

URL: www.kgu.de
EMail: Badenhoop@em.uni-frankfurt.de

Das medizinische Spektrum umfaßt die Erkennung und Behandlung sämtlicher Hormonerkrankungen auf Basis der neuesten Diagnostik und Therapien, u.a. Störungen von Zucker-/Kohlenhydrat- sowie Fett- und Knochenstoffwechsel, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.

Für sämtliche Formen des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) stehen eine mehrfach zertifizierte, spezialisierte Ambulanz einschließlich einer Fußambulanz nach DDG Standard und einem DDG zertifizierten Diabetes-Therapie- bzw. Diabetesintensivbehandlungszentrum mit einem hochqualifizierten eingespielten Team aus Diabetologen, Diabetes- und Diätberatern sowie Ernährungswissenschaftlern und Psychologen bereit.

Darüberhinaus wird das gesamte Spektrum an Hormonerkrankungen im Erwachsenenalter durch Endokrinologen, Ernährungswissenschaftlern und Ernährungsberaterinnen abgedeckt. Neben einer ambulanten Diagnostik und Therapie steht das volle Spektrum einer (interdisziplinären) stationären Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Wartezeiten werden dabei durch eine optimierte Terminplanung verkürzt. Zu den häufigsten behandelten Krankheiten zählen Fettstoffwechselstörungen sowie Erkrankungen der Schilddrüse, der Hirnanhangsdrüse, der Nebennieren, der Keimdrüsen, der Bauchspeicheldrüse und des Knochens (Osteoporose). Ein weiteres Spezialgebiet umfasst die komplexe Diagnostik und Therapie neuroendokriner Tumore. Regelmäßige interdisziplinäre Treffen mit Nuklearmedizinern und Neuroradiologen, Chirurgen und Neurochirurgen gewährleisten sorgfältig abgewogene Entscheidungen im Hinblick auf weiterführende Diagnostik und zeitnahe Therapie.

Ein außerordentlich leistungsfähiges Labor für Hormonanalysen sowie ein molekularbiologisches Labor ermöglichen genaue und rasche Analysen der Krankheitssymptome.



Multiple klinische Studien u.a. zu aktuellen therapeutischen Entwicklungen in den Bereichen Endokrinologie und Diabetes werden regelmässig durchgeführt, somit stehen unseren Patienten auch die jeweils neuesten Therapien zur Verfügung.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung und zu allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-23.2 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie

Vollstationäre Fallzahl: 562

B-23.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	201	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
2	E10	121	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
3	E13	31	Sonstiger näher bezeichneter Diabetes mellitus
4	D35	13	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
5	E05	11	Schilddrüsenüberfunktion
6	E16	10	Sonstige Störungen der inneren Sekretion des Pankreas
7	E27	10	Sonstige Krankheiten der Nebenniere
8	I11	8	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
9	E21	7	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse

B-23.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	55	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	1-797	47	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
3	8-984	26	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus
4	1-632	23	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
5	8-900	21	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	3-820	20	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
7	8-930	20	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
8	9-401	19	Psychosoziale Interventionen
9	1-440	17	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	3-225	16	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
11	8-831	14	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
12	1-650	12	Dickdarmspiegelung
13	3-825	12	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
14	3-200	11	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
15	3-222	11	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
16	8-800	11	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
17	8-931	11	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
18	3-608	9	Superselektive Arteriographie
19	3-605	8	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
20	3-607	8	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
21	3-701	7	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse
22	3-702	7	Szintigraphie anderer endokriner Organe
23	1-620	6	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
24	3-207	6	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
25	3-604	6	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums



B-23.5 Personelle Ausstattung

B-23.5.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,00
Davon Fachärzte	6,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-23.5.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	5,66
Examierte Pflegekräfte	1,90
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00

B-23.5.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-24 Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

B-24.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachabteilung: Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. H. Serve
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. L. Bergmann
Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Telefon: 069 6301-5194
Fax: 069 6301-7326
URL: www.kgu.de
Email: serve@em.uni-frankfurt.de

Schwerpunkte der Hämatologie/Onkologie sind die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des blutbildenden Systems und die systemischen Therapien solider Tumore. Besondere Schwerpunkte sind hierbei die Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Leukämien, maligne Lymphome sowie die Therapie solider Tumore wie Lungentumore, Tumore des Gastrointestinaltraktes, Nierenzellkarzinome und Weichteil- und Knochensarkome.

Für Stammzellen/Knochenmarktransplantationen (KMT) steht eine hochmoderne Transplantationseinheit mit 10 Betten zur Verfügung. Die Klinik ist ein bedeutendes Zentrum für Transplantation von Knochenmark und Stammzellen mit circa 80-100 Transplantationen jährlich. Es werden sowohl autologe (mit Eigenstammzellen) wie auch allogene (mit Stammzellen von Geschwistern oder unverwandten Spendern) Transplantationen durchgeführt.

Die Klinik ist Studienzentrale für klinische Studien bei Leukämien, Lymphomen und soliden Tumoren und nimmt an zahlreichen nationalen und internationalen klinischen Studien teil.

Ein besonderes Interesse gilt den neuen zielgerichteten Therapeutika (Antikörpertherapien, Signaltranssubstitutions-Inhibitoren) in der Leukämie und Tumorthherapie. Über das Tumorzentrum mit regelmäßigen Tumor-Boards ist eine enge interdisziplinäre Kooperation und Entwicklung optimaler Therapiekonzepte gewährleistet.

Als zusätzlicher Service stehen für die Patienten eine Psychologin sowie eine psychosoziale Beratungsstelle zur Verfügung.

Soweit möglich, werden Chemotherapien, Bluttransfusionen und neue Therapieverfahren, wie Antikörperbehandlung ambulant, ggf. tagesstationär durchgeführt, um stationäre Aufenthalte zu reduzieren oder zu vermeiden.



Spezielle Therapieangebote:

- Chemotherapie aller Krebserkrankungen (stationär/ambulant) außer den Tumoren des gynäkologischen, urologischen, neurologischen, HNO- und dermatologischen Bereichs
- Stammzelltransplantationen
- allogene Geschwister- oder Fremdspondertransplantationen, „Mini“-Transplantationen
- autologe Transplantationen
- Immuntherapeutische Verfahren
- Molekulare Therapien (z. B. Imatinib)
- Phase-I/II-Studien zur Zulassung innovativer Medikamente

Infektiologie und Tropenmedizin:

Schwerpunkte der Infektiologie sind die ambulante und stationäre Diagnostik und Behandlung von schweren oder ansteckenden Infektionserkrankungen. Hierzu gehören bakterielle, virale, parasitäre und andere Infektionen auch ohne Erregernachweis.

Ein spezieller Schwerpunkt bildet hierbei auch die Behandlung von Reise-assoziierten Infektionen und Tropenerkrankungen, für die auch ein eigenes Akutlabor zur Verfügung steht. Zur Behandlung stehen einerseits eine Infektions- und Tropenambulanz und andererseits eine spezielle Infektionsstation mit 15 Betten sowie eine Isolierstation für hochansteckende lebensbedrohliche Erkrankungen mit insgesamt 6 Betten zur Verfügung.

Ein besonderes Interesse des Schwerpunktes gilt der Weiterentwicklung moderner Behandlungskonzepte mit Antiinfektiva, der Behandlung von septischen und sehr resistenten Infektionen, der Behandlung von Pilzinfektionen und mykobakteriellen Infektionen (einschl. Tuberkulose) sowie der Therapie von Infektionskrankheiten bei immunsupprimierten und HIV-infizierten Patienten.

Rheumatologie:

Schwerpunkte der Rheumatologie sind die Diagnostik und Therapie aller entzündlich verlaufenden Erkrankungen des Bewegungsapparates, sowie Kollagenosen, Vaskulitiden und Myositiden.

Besondere Schwerpunkte sind hierbei die frühzeitige Diagnostik und Therapie bei rheumatoider Arthritis, Psoriasisarthritis, systemischem Lupus erythematoses, progressiv systemischer Sklerose, Morbus Bechterew, Vaskulitiden (Wegener Granulomatose, Panarteriitis nodosa, Morbus Behcet, mikroskopische Polyangiitis, Polymyalgia rheumatica, etc.), Sjögren-Syndrom, reaktive Arthritiden, Spondylarthropathien und Myositiden.

Hervorzuheben ist die enge Kooperation mit der Dermatologie, den anderen internistischen Fachabteilungen und der Orthopädie. Über die rheumatologische Tagesklinik ist eine umfangreiche Patientenschulung, psychologische Beurteilung und intensive physiotherapeutische Behandlung gewährleistet. Die Klinik ist Studienzentrale für klinische Studien bei rheumatoider Arthritis, Psoriasisarthritis, systemischer Sklerose, systemischem Lupus erythematoses und nimmt an zahlreichen nationalen und internationalen klinischen Studien teil.

Ein besonderes Interesse gilt den neuen zielgerichteten Therapeutika (Antikörpertherapien) bei rheumatoider Arthritis und Psoriasisarthritis. Eine Spezialsprechstunde für die progressiv-systemische Sklerose ermöglicht eine stadiengerechte multimodale Versorgung. Über das Rheumazentrum Rhein-Main (www.rzrm.de) ist eine enge interdisziplinäre Kooperation und Entwicklung optimaler Therapiekonzepte gewährleistet.

Die rheumatologische Ambulanz, die eng mit der orthopädischen Tagesstation Friedrichsheim zusammenarbeitet, bietet modernste diagnostische und therapeutische Verfahren an. Das Angebot umfasst Beratung, Diagnostik, Therapie und Prävention der jeweiligen rheumatischen Erkrankungen.



Informationen zu unserer Abteilung und zu allgemeinen und speziellen Sprechstunden der Hämatologie/Onkologie, Infektiologie und Rheumatologie finden Sie auf den entsprechenden Homepages www@kgu.de

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Schwerpunkt Rheumatologie (VI00)

Leiter: Prof. Dr. med. H. Burkhardt
Telefon: 069/6301-7317,7301
Telefax: 069/6301-5929
Email: Harald.Burkhardt@kgu.de
Homepage: www.kgu.de/zim/medklinik2/rheuma

Schwerpunkt Infektiologie und Tropenmedizin (VI00)

Leiter: Prof. Dr. med. H.-R. Brodt
Telefon: 069/6301-5452
Telefax: 069/6301-6378
Email: reinhard@brodt.net

B-24.3 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 1471

B-24.4 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C92	237	Blutkrebs (=Leukämie), der vom blutbildenden System ausgeht
2	C91	187	Blutkrebs (=Leukämie), der von den Lymphknoten ausgeht
3	C83	115	Diffuser Krebs des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
4	C90	76	Krebs der blutbildenden Knochenmarkzellen
5	C85	71	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen
6	J18	43	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	C34	36	Lungenkrebs
8	D70	27	Agranulozytose und Neutropenie
9	C81	22	Hodgkin-Krankheit (Krebs des Lymphgewebes)
10	R50	22	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	C49	21	Krebs sonstigen Bindegewebes oder anderer Weichteilgewebe
12	A41	20	Sonstige Blutvergiftung
13	C82	20	Folikuläres [noduläres] Non-Hodgkin-Lymphom
14	C84	19	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
15	B50	18	Malaria tropica durch Plasmodium falciparum
16	B02	16	Gürtelrose (=Herpes zoster)
17	B59	15	Pneumozystose (J17.3*)
18	B37	12	Kandidose
19	T86	12	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben
20	D61	11	Sonstige aplastische Anämien
21	J15	11	Lungenentzündung durch Bakterien
22	A81	10	Atypische Virus-Infektionen des Zentralnervensystems
23	A15	9	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert
24	A16	9	Tuberkulose der Atmungsorgane, weder bakteriologisch, molekularbiologisch noch histologisch gesichert
25	C78	9	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
26	D57	9	Sichelzellenkrankheiten
27	A90	8	Dengue-Fieber [Klassische Dengue]
28	B20	8	Infektiöse und parasitäre Krankheiten infolge HIV-Krankheit [Humane Immundefizienz-Viruskrankheit]
29	B58	8	Toxoplasmose
30	D46	8	Myelodysplastische Syndrome
31	J44	8	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
32	A18	7	Tuberkulose sonstiger Organe
33	C41	7	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
34	C64	7	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
35	C79	7	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
36	D69	7	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
37	N39	7	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
38	A46	6	Wundrose
39	B21	6	Bösartige Neubildungen infolge HIV-Krankheit [Humane Immundefizienz-Viruskrankheit]
40	C46	6	Kaposi-Sarkom [Sarcoma idiopathicum multiplex haemorrhagicum]
41	C62	6	Hodenkrebs
42	C80	6	Krebs ohne Angabe der Lokalisation
43	K92	6	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
44	N17	6	Akutes Nierenversagen
45	T82	6	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen

B-24.5 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	1114	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
2	8-013	480	Applikation von Medikamenten Liste 2
3	1-424	390	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
4	8-810	371	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
5	3-222	352	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
6	3-202	264	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
7	1-204	252	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
8	8-522	247	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
9	8-543	229	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
10	8-831	215	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	3-225	197	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
12	8-544	189	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
13	8-542	182	Nicht komplexe Chemotherapie
14	1-620	177	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
15	1-843	154	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
16	3-200	140	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	8-548	118	Hochaktive antiretrovirale Therapie [HAART]
18	8-012	113	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
19	8-541	113	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
20	8-930	113	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
21	9-401	112	Psychosoziale Interventionen
22	1-632	107	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
23	3-220	105	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
24	8-527	104	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumpissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
25	8-523	98	Andere hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
26	8-900	98	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
27	3-820	85	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
28	5-399	76	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
29	8-931	63	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
30	5-410	61	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
31	8-805	61	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
32	8-987	60	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
33	1-440	57	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
34	8-547	55	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems
35	8-700	54	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
36	3-207	53	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
37	8-528	49	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
38	1-650	44	Dickdarmspiegelung
39	8-529	39	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
40	8-701	39	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
41	3-823	35	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
42	1-430	34	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme
43	8-980	33	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
44	3-221	30	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
45	8-152	30	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in den Brustkorb
46	1-444	29	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
47	5-411	29	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark
48	5-930	22	Art des Transplantates
49	3-203	20	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
50	8-144	20	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)



B-24.6 Personelle Ausstattung

B-24.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	33,81
Davon Fachärzte	17,31
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-24.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	41,05
Examierte Pflegekräfte	27,30
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	12,55

B-24.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Dipl. Biologin (SP00)
- Dokumentationsassistentin (SP00)
- Ergotherapeuten (SP05)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-25 Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie

B-25.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. H. Geiger

Ansprechpartner: Dr. med. S. Haack

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5555

Fax: 069 6301-5451

URL: www.kgu.de

E-Mail: tatjana.kraemer@kgu.de

Einen Schwerpunkt der Patientenversorgung bildet die Behandlung von:

- Akuten und chronischen Nierenkrankheiten (z. B. bei Diabetes mellitus)
- Bluthochdruck (Hypertonie)
- Nierenversagen
- Gefäßkrankheiten (Vaskulitis) (z. B. M. Wegener, Lupus erythematodes)

Der Funktionsbereich Nephrologie bietet das komplette Spektrum an Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Nierenkrankheiten. Bei Nieren- oder Multiorganversagen ist dank hochmoderner apparativer Ausstattung eine Akutdialyse (Hämodialyse, Hämofiltration) möglich. Das klinikeigene Zentrum für infektiöse Dialyse ermöglicht Virus-Infizierten, wie etwa HIV-Patienten, eine adäquate therapeutische Behandlung. Den Anforderungen an eine zeitgemäße klinische Maximalversorgung tragen auch die analytischen Möglichkeiten zur Gewebsuntersuchung von Nieren und Organtransplantaten Rechnung. Im Bereich der Hochdruckerkrankungen setzt das Hypertonie-Zentrum mit der Ultraschallmethodik der Dopplersonographie auf modernste Diagnosetechnologie. Therapeutisch korrespondiert damit das erprobte Verfahren der Nierenarterienaufdehnung.

Spezielle angebotene Verfahren sind:

- Plasmapherese/ Plasmaseparation
- Immunadsorption
- Lipapherese



Informationen zu unserer Abteilung und unseren allgemeinen und speziellen Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.@kgu.de

B-25.2 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie

Vollstationäre Fallzahl: 543

B-25.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	103	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
2	T86	53	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben
3	N17	30	Akutes Nierenversagen
4	J18	26	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
5	A41	23	Sonstige Blutvergiftung
6	N39	18	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
7	Z48	17	Andere Nachbehandlung nach chirurgischem Eingriff
8	I10	15	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	I70	14	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
10	T82	14	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
11	B59	13	Pneumozystose (J17.3*)
12	N04	12	Nephrotisches Syndrom
13	M32	8	Systemischer Lupus erythematodes
14	B25	7	Zytomegalie
15	B99	7	Sonstige oder nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
16	E10	7	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
17	E87	6	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts



B-25.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	3118	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt w
2	8-855	1080	Hämodiafiltration
3	8-831	145	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
4	8-800	134	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
5	8-930	92	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
6	3-202	88	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
7	1-465	77	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8	8-132	63	Maßnahmen an der Harnblase (z.B. Spülung)
9	8-810	52	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
10	3-225	51	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
11	1-632	47	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
12	9-401	44	Psychosoziale Interventionen
13	1-620	40	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
14	8-931	38	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
15	8-858	37	Extrakorporale Leberersatztherapie [Leberdialyse]
16	3-200	34	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	3-222	34	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
18	8-900	34	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
19	1-843	33	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	3-207	33	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel
21	8-137	32	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschleife (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
22	8-836	31	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
23	1-440	30	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
24	8-85a	29	Dialyseverfahren wegen mangelnder Funktionsaufnahme und Versagen eines Nierentransplantates
25	8-987	29	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
26	3-706	26	Szintigraphie der Nieren
27	8-012	23	Applikation von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
28	8-820	23	Therapeutische Plasmapherese
29	3-608	20	Superselektive Arteriographie
30	3-82x	20	Andere Kernspintomographie mit Kontrastmittel
31	8-857	20	Peritonealdialyse
32	3-825	19	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel
33	1-650	17	Dickdarmspiegelung
34	3-604	17	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
35	1-275	15	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Verschieben des Katheters über die Pulsadern
36	5-399	12	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)
37	3-220	11	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
38	8-701	11	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
39	1-424	10	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
40	1-444	10	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung
41	3-820	10	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
42	3-605	9	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
43	8-700	9	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
44	8-013	8	Applikation von Medikamenten Liste 2
45	1-920	7	Medizinische Evaluation und Entscheidung über die Indikation zur Transplantation
46	3-607	7	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
47	5-392	7	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
48	8-522	7	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
49	8-821	7	Immunadsorption
50	1-661	6	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase

B-25.5 Apparative Ausstattung

- Dialysemaschinen zum mobilen Einsatz (AA00)
- Dunkelfeldmikroskop (AA00)
- Hämodiafiltrationsgerät (AA00)
- Hämodialysegerät (AA00)
- Maschine zum Leberersatzverfahren, Prometheus (AA00)
- Peritonealdialysegerät (AA00)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Zentrale Monitoranlage (AA00)

B-25.6 Personelle Ausstattung

B-25.6.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,00
Davon Fachärzte	9,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-25.6.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	30,95
Examierte Pflegekräfte	24,50
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	14,05

B-25.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-26 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

B-26.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. A. M. Zeiher
Ansprechpartner: Priv. Doz. Dr. med. S. Fichtlscherer

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5789
Fax: 069 6301-6374

URL: www.kardiologie-uni-frankfurt.de
EMail: kardiologie@em.uni-frankfurt.de

Schwerpunkt der Abteilung Kardiologie ist die Behandlung von Patienten mit

- koronarer Herzkrankheit
- Patienten mit Herzinsuffizienz sowie
- Patienten mit Herzrhythmusstörungen

Moderne 24-Stunden Katheterdiagnostik und Therapie:

In modern ausgerüsteten Herzkatheterlaboren steht ein 7 Tage - 24 Stunden Bereitschaftsdienst zur Verfügung, um Patienten mit akutem Koronarsyndrom / Herzinfarkt jederzeit mittels kathetergestützter Ballondilatation/Stentimplantation zu behandeln. Alle Verfahren zur morphologischen und funktionellen Zusatzdiagnostik von komplexen Koronarbefunden (z.B. intravaskulärer Ultraschall, intrakoronarer Druckdraht, intrakoronare Doppler-Messung) sind vorhanden. Moderne nicht-invasive Diagnostik mittels Mehrzeilen-Spiral-CT und MRT werden in Kooperation mit der Abteilung Radiologie durchgeführt.

Elektrophysiologie: Die elektrophysiologische Abteilung (Prof. Dr. S. H. Hohnloser) behandelt alle Formen von supraventrikulären und ventrikulären Herzrhythmusstörungen, einschließlich der Ablation einfacher und komplexer Arrhythmien. Darüberhinaus werden sämtliche übliche Schrittmacher- und Defibrillatorsysteme (Ein-, Zwei-, und Drei-Kammersysteme) implantiert. Wissenschaftlicher Schwerpunkt ist zum einen die Therapie von Vorhofflimmerns mittels pharmakologischer und interventioneller Verfahren (Schrittmacher, ablativ Therapie) sowie andererseits die Prävention des plötzlichen Herztodes, vor allem durch die Verbesserung der Risikostratifizierung sowie die prophylaktische Implantation eines Kardioverter – Defibrillators bei Risikopatienten).

Herzinsuffizienz: Für Patienten mit einer Herzinsuffizienz besteht zudem für die Langzeit-Betreuung eine spezielle „Herzinsuffizienz-Sprechstunde“. Alle modernen Therapieverfahren für Patienten mit einer fortgeschrittenen Herzinsuffizienz können auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten angepasst angewendet werden. Die elektrophysiologische Therapie der Resynchronisationstherapie (Drei-Kammer-Schrittmacher-Implantation) und ICD-



Implantation stellt gleichermassen wie die koronare Stammzelltherapie einen wissenschaftlichen Schwerpunkt dar. In Kooperation mit der Thorax-Chirurgie werden Patienten für eine Herztransplantation vorbereitet und betreut.

Die **kardiologische Intensivstation** B3 (CCU) umfasst 8 Betten und bietet alle Möglichkeiten der modernen Intensivmedizin. Insbesondere alle Möglichkeiten der invasiven/nicht-invasiven Beatmung, komplettes hämodynamisches Monitoring, intraaortale Ballonpumpe, sowie sämtlichen Möglichkeiten der Nierenersatztherapie. Hier werden vor allem Patienten mit schwersten akuten oder chronischen Herz-Kreislaufkrankungen betreut. In Kooperation mit der Thorax-Chirurgie können Patienten mit Herzunterstützungssystemen behandelt werden.

Stammzelltherapie: Seit 2001 bei Patienten mit akutem Myokardinfarkt als auch bei Patienten mit chronisch ischämischer Herzinsuffizienz intrakoronare Transplantationen von Stammzellen aus dem Knochenmark oder dem peripheren Blut durchgeführt, mit dem Ziel, die eingeschränkte linksventrikuläre Funktion nach einem Herzinfarkt wieder zu verbessern. Die Anwendung der Stammzellen erfolgt in Kooperation mit dem unserer Klinik angeschlossenen Labor für Molekulare Kardiologie (Prof. Dr. S. Dimmeler) sowie dem Blutspendedienst in Frankfurt (Prof. Dr. E. Seifried). Seit 2001 werden an unserer Klinik sowohl Patienten mit frischem Herzinfarkt als auch mit einer chronisch ischämischen Herzkrankheit mit Stammzellen u.a. aus dem Knochenmark behandelt.

Weitere Informationen zu unserer Abteilung finden Sie auf unserer Homepage <http://www.kardiologie-uni-frankfurt.de>



B-26.2 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 2770

B-26.3 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	353	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
2	I21	302	Frischer Herzinfarkt
3	I50	300	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
4	I25	237	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
5	I47	176	Anfallartiges Herzjagen
6	I48	168	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
7	I11	162	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck
8	R55	88	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
9	R07	77	Hals- oder Brustschmerzen
10	I10	60	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
11	I42	57	Krankheit des Herzmuskels, die mit einem schlechteren Blutauswurf einhergeht
12	I49	56	Sonstige Herzrhythmusstörungen
13	Z45	51	Anpassung oder Handhabung eines einsetzbaren medizinischen Gerätes
14	J18	36	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
15	J44	34	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
16	T86	32	Versagen oder Abstoßung von transplantierten Organen oder Geweben
17	T82	31	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
18	I35	30	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nicht-rheumatische Klappenkrankheit)
19	T75	23	Schäden durch sonstige äußere Ursachen
20	I44	21	Herzrhythmusstörung aufgrund einer Schädigung des Erregungsleitungssystems (=Linksschenkel- oder AV-Block)



Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	Q21	20	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände (=Herzsepten)
22	I26	19	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
23	Z09	18	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände außer bösartigen Neubildungen
24	I34	16	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
25	R00	15	Störungen des Herzschlages
26	I45	13	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
27	A41	12	Sonstige Blutvergiftung
28	N39	12	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
29	I46	10	Herzstillstand
30	N17	10	Akutes Nierenversagen

B-26.4 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	2171	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
2	8-837	1697	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	1-275	1556	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
4	8-980	406	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	1-266	393	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter
6	8-831	353	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	8-800	345	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8	3-052	310	Ultraschalldiagnostik des Herzens mit Zugang durch die Speiseröhre
9	1-265	308	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste)
10	8-835	241	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter
11	1-268	239	Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen
12	8-810	221	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
13	1-273	214	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
14	5-377	206	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
15	9-401	199	Psychosoziale Interventionen
16	1-620	178	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
17	8-640	171	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
18	3-222	158	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
19	1-843	155	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus
20	8-931	153	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
21	3-200	139	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
22	8-700	137	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
23	1-424	130	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark
24	5-411	114	Transplantation von hämatopoetischen Stammzellen aus dem Knochenmark
25	1-712	105	Messung der körperlichen Leistung, des Atemzeitvolumens und der Sauerstoffaufnahme/Kohlendioxid-Abgabe (=Spiroergometrie)
26	8-701	97	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
27	3-225	94	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel
28	8-152	93	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			durch die Haut in den Brustkorb
29	5-378	91	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
30	3-05e	89	Endosonographie der Blutgefäße
31	1-497	80	Transvenöse oder transarterielle Biopsie
32	1-632	69	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
33	8-390	69	Lagerungsbehandlung
34	3-824	65	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
35	8-771	59	Herzwiederbelebung
36	1-710	50	Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens in einer luftdichten Kabine
37	8-900	47	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln
38	3-605	46	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens
39	3-202	39	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel
40	3-220	37	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
41	3-604	37	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums
42	8-832	34	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die A. pulmonalis
43	8-839	34	Sonstige Formen der therapeutischen Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz oder Blutgefäße (z.B. Einführung einer Ballonpumpe in die Hauptschlagader)
44	8-836	33	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)
45	1-650	29	Dickdarmspiegelung
46	8-932	29	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
47	1-276	27	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
48	1-440	25	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der



Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
			Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
49	3-607	23	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine
50	8-642	21	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus

B-26.5 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	125	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	5-378	31	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
3	5-377	16	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

B-26.6 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Brachytherapiegerät (AA06)
- Endoskop (AA12)
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

B-26.7 Personelle Ausstattung

B-26.7.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,00
Davon Fachärzte	14,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-26.7.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	15,39
Examierte Pflegekräfte	10,25
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	1,00

B-26.7.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Biologisch technische Assistentin (SP00)
- Dipl. Chemiker (SP00)
- Dokumentationsassistentin (SP00)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)



B-27 Radiologie

B-27.1 Allgemeine Angaben der Radiologie

Krankenhausname:	Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Fachabteilung:	Radiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. T. Vogl
Ansprechpartner:	Prof. Dr. med. T. Vogl
Hausanschrift:	Theodor-Stern-Kai 7 60590 Frankfurt am Main
Telefon:	069 6301-7277
Fax:	069 6301-7258
URL:	www.kgu.de
Email:	t.vogl@em.uni-frankfurt.de

Das Institut wählt in sehr enger Zusammenarbeit mit Kollegen aller Fachbereiche für jeden Patienten das geeignete und schnellste Untersuchungsverfahren aus, um eine Verdachtsdiagnose zu sichern oder auszuschließen.

Hierzu stehen am Institut modernste Untersuchungstechniken und –geräte zur Verfügung:

- Zwei hochauflösenden Mehrzeilen-Computertomographie
- Vier Magnetresonanztomographen, u. a. ein offenes MRT System für Patienten mit Platzangst
- Zwei digitale Angiographie-Arbeitsplätze
- Vier digitale Bildarbeitseinheiten
- modernes Radiologisches Informations- System RIS und digitales Archiv PACS

Darüber hinaus verfügt das Institut über einen digitalen Mammographie-Arbeitsplatz sowie hochauflösende Ultraschallgeräte.

Die Schwerpunkte der radiologischen Diagnostik liegen insbesondere auf dem Bereich der Leber- und abdominellen Erkrankungen unter Verwendung der modernsten Gerätegeneration und spezifischen Kontrastmittel als auch auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Diagnostik mittels nicht-invasiver Gerätetechnik. Hierbei ist eine Abklärung von Veränderungen der Herzkranzgefäße, Herzfunktionsdiagnostik als auch von Erkrankungen der übrigen Venen und Schlagadern des Körpers ohne den Einsatz von Kathetern möglich. Neben der Diagnosestellung anhand konventioneller Röntgenbilder, Schnittbildverfahren oder auch computertomographisch gesteuerter, meist ambulant durchgeführter Gewebeentnahmen, wird der Erfolg einer Therapie anhand von Verlaufskontrollen dokumentiert.

Die interventionelle Radiologie erlaubt in einem immer größeren Umfang auch minimal-invasive diagnostische und therapeutische Eingriffe. Dadurch lassen sich große und für den Patienten häufig belastende Operationen, bzw. häufig auch eine Vollnarkose vermeiden, da viele Eingriffe in Lokalanästhesie und äußerst schmerzarm durchgeführt werden können. Zum



Behandlungsspektrum gehört die Entnahme von Gewebeproben aus den unterschiedlichsten Stellen des Körpers. Diese Eingriffe können Ultraschall-, CT- oder MRT-gesteuert durchgeführt werden. Das Institut verfügt zudem über eine stereotaktische Biopsieeinheit für die Abklärung von unklaren Brusttumoren. In der Regel sind alle Gewebeentnahmen ambulant durchführbar.

Zudem werden am Institut die unterschiedlichsten gefäßeröffnenden Maßnahmen wie die Erweiterung von Gefäßen mit Laser oder Ballon sowie die Einbringung von Gefäßstützen (Stents) durchgeführt. Darüber hinaus werden in einem minimal-invasiven Eingriff Gefäßstützen zur Ausschaltung von Gefäßaneurysmen eingebracht, insbesondere im Bereich der thorakalen und abdominellen Aorta.

Weitere Behandlungsformen des Instituts umfassen die minimal-invasive Tumortherapien und komplexe Eingriffe:

- Chemoembolisation
- Intraarterieller Chemotherapie
- Laserabtragung von Tumorgewebe (MR-gesteuerte laserinduzierte Thermotherapie (LITT))
- Embolisation gutartiger Tumore (z. B. Uterusmyom)
- Abszess-, Zysten- und Thoraxdrainagen
- Gezielte Schmerztherapie mit lang anhaltenden Nervenblockaden
- Einbau von Shunts bei Leberinsuffizienz
- Anlage von Port-Systemen
- Behandlung von Wirbelkörper Tumoren durch Knochenzement (Vertebroplastie).

Durch die moderne apparative Ausstattung des Instituts können die meisten dieser minimal-invasiven Eingriffe mit hoher Präzision durch bildgebende Steuerung durchgeführt werden. Unsere Forschungsaktivitäten konzentrieren sich im diagnostischen Teil auf eine Reduktion der Strahlenbelastung durch Weiterentwicklung neuer bildgebender Verfahren und Verbesserung der Schnittbilddiagnostik durch die Erforschung neuer Kontrastmittel.

Weitere Projekte befassen sich mit der Nachbearbeitung digitaler Bilddaten mit 3D-Bearbeitung, Volumenbestimmungen und virtuell-endoskopischen Verfahren. Hinzu kommen im interventionellen Bereich die Weiterentwicklungen von interventionellen Instrumenten und der Lasertechnologie sowie die Einführung der Magnetresonanztomographie für den Eingriff als Methode ohne Strahlenexposition.

Das Institut ist maßgebend an mehreren international und national geförderten Studien im Bereich der Diagnostik und Therapie von Lebertumoren als auch im Bereich der Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit beteiligt.

Weitere Informationen zu der Abteilung finden Sie auf der Homepage des Instituts <http://www.@kgu.de/zrad/Diagnostik/index.htm>



B-27.2 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Laser (AA20)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Mammographiegerät (AA23)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Positronenemissionstomograph (PET) (AA26)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph) (AA30)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)

B-27.3 Personelle Ausstattung

B-27.3.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,00
Davon Fachärzte	9,00
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-27.3.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	2,00	
Examierte Pflegekräfte	2,00	
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	0,00	

B-27.3.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer (SP02)
- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Medizinisch technische Radiologieassistentin (SP00)



B-28 Neuroradiologie

B-28.1 Allgemeine Angaben der Neuroradiologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Neuroradiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. F. Zanella
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Meyer Mo-Fr, 07.30 Uhr bis 16. 00 Uhr

Hausanschrift: Schleusenweg 2-16
 60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5463
Fax: 069 6301-5989

URL: www.kgu.de
E-Mail: zanella@em.uni-frankfurt.de

Die Patientenbetreuung erfordert ein gut eingespieltes Team speziell ausgebildeter Fachkräfte von Ärzten, Physikern, Medizintechnikern und medizinisch-technischen Röntgenassistenten (MTRA).

Bis etwa 1970 waren Neuroradiologen ausschließlich in der Diagnostik tätig. Seither wurden vielfältige therapeutische Verfahren entwickelt, die man heute auch als MIT = minimal-invasive Therapie bezeichnet. Grundlegender Vorteil dieser Behandlungsform ist die geringere Belastung des Patienten durch Verzicht auf offene Operationsverfahren und Nutzung vorhandener Zugangswege (Arterien und Venen) oder minimal schädigender Eingriffe (Punktion). MIT wird eingesetzt, wenn die Behandlung mit diesen Techniken bei gleichem Behandlungserfolg risikoärmer ist oder eine Behandlung durch derartige minimal- invasive Techniken überhaupt erst möglich wird.

Das Leistungsspektrum für die Patientenversorgung beinhaltet im diagnostischen Bereich:

- Röntgennativuntersuchungen
- Computertomographie (CT)
- Kernspintomographie (Magnet Resonanz Therapie (MRT))
- Angiographie (Darstellung der Gefäße mit Kontrastmittel)
- Myelographie (Untersuchung des Rückenmarkkanals mit Kontrastmittel)

Als typisch neuroradiologische Therapiemöglichkeiten gelten die Auflösung von Blutgerinnseln in Gehirngefäßen, die Aufweitung verengter hirnversorgender Gefäße, der Verschuß von Tumorgefäßen, Gefäßmißbildungen oder Aneurysmen oder die lokale Chemotherapie von Kopf-/Hals-Tumoren.



Weitere Informationen zu unsrer Abteilung und zu unseren Sprechstunden finden Sie auf unserer Homepage www.kgu.de

B-28.2 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät (AA01)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

B-28.3 Personelle Ausstattung

B-28.3.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,92
Davon Fachärzte	10,67
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00

B-28.3.2 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch technische Assistentin (SP00)
- Medizinisch technische Radologieassistentin (SP00)



B-29 Anästhesiologie

B-29.1 Allgemeine Angaben der Anästhesiologie

Krankenhausname: Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachabteilung: Anästhesiologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. P. F. Kessler (komm.)

Hausanschrift: Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6301-5998
Fax: 069 6301-5881

URL: www.kgu.de
Email: Paul.Kessler@kgu.de

Medizinisches Leistungsspektrum:

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Schmerztherapie

Anästhesie:

In der Abteilung werden Narkosen mit den modernsten Anästhesieverfahren und Monitoringsystemen durchgeführt. Dies kommt nicht nur der Sicherheit der Patienten zugute, sondern hilft auch das operative Ergebnis zu optimieren, und die Liegedauer zu verkürzen. Besondere Kompetenz hat die Klinik in der Versorgung von Patienten mit Polytrauma, Wirbelsäulen- und Extremitätenverletzungen, Transplantationen von Leber, Niere sowie multimorbiden Patienten. Herz- und thoraxchirurgische Eingriffe im Erwachsenen- und Säuglingsalter stellen einen weiteren Schwerpunkt der Klinik dar.

Durchführung aller anästhesiologischen Leistungen:

- Allgemeinanästhesie als balanciertes Narkoseverfahren oder TIVA (Total intravenöse Anästhesie)
- Ein- Lungen- Beatmung für thoraxchirurgische Eingriffe
- Analgosedierung und Stand- by (anästhesiologische Überwachung)
- Akutschmerzdienst



- Kombinationsverfahren aus Regionalanästhesie und Analgosedierung/Allgemeinanästhesie
- Regionale Anästhesieverfahren als single-shot oder als kontinuierliches Katheterverfahren
- Peridural- Katheter
- Spinalanästhesie
- Blockaden der oberen und unteren Extremität

Prämedikationsambulanz:

Im Sinne einer Optimierung der präoperativen Abläufe und einer Minimierung der präoperativen Liegedauer werden alle Patienten für elektive Eingriffe auch anästhesiologisch ambulant betreut. In der Prämedikationsambulanz stehen kompetente Anästhesisten/-innen bereit, um elektive Patienten optimal auf den bevorstehenden Eingriff vorzubereiten. Neben einer Analyse der vom einweisenden oder Hausarzt mitgegebenen Befunde wird nach sorgfältiger Anamneseerhebung und körperlicher Untersuchung über die Notwendigkeit weiterer Zusatzuntersuchungen entschieden und mit dem Patienten gemeinsam das geeignete Narkoseverfahren ausgewählt und besprochen.

Darüber hinaus betreut die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie kritisch kranke und in der Regel künstlich beatmete Patienten auf Transporten von Intensivstationen zu diagnostischen Einrichtungen.

Intensivmedizin:

Als Krankenhaus der Maximalversorgung werden auf den operativen Intensivstationen überwiegend Hochrisikopatienten versorgt, für die eine operative Versorgung ohne diesen Versorgungsgrad nicht möglich wäre. Besondere Kompetenz haben die Intensivstationen in der Behandlung von Patienten mit Polytrauma, Sepsis, nach Transplantation von Leber, Niere, Pankreas, Dünndarm, Herz- und Lunge, bei akutem Nierenversagen, Leberversagen, Multiorganversagen und beim akuten Lungenversagen (ARDS) sowie der Entwöhnung vom Respirator (Weaning). Zur optimalen Versorgung der Patienten werden erweiterte hämodynamische Monitoringverfahren (Pulmonalkatheter, PiCCO) regelhaft angewendet. Diagnostische Verfahren wie Bronchoskopie, Transösophageale Echokardiographie (TEE), und Sonographie sind bettseitig immer verfügbar. Weitere zur Verfügung stehende Verfahren sind die intraaortale Gegenpulsation (IABP) und Ventrikuläre Assist Devices zur Herzunterstützung. Spezielle Therapieverfahren sind die Hämodiafiltration und -dialyse, Leberersatzverfahren (MARS) und die extrakorporale Membranoxygenation (ECMO).

Notfallmedizin:

Der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie obliegt gemeinschaftlich mit den Kliniken für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie sowie für Innere Medizin die ärztliche Besetzung des am Klinikum stationierten Notarzteinsetzfahrzeuges (NEF). Lebensbedrohliche Notfälle innerhalb des Klinikums werden ebenfalls durch Ärzte der Klinik im Rahmen eines innerklinischen Rettungsdienstes versorgt.



Schmerztherapie:

Die Schmerzambulanz versorgt ambulante sowie stationäre Patienten der verschiedenen Fachabteilungen des Klinikums bei akuten und chronischen Schmerzzuständen. Zusätzlich stellt unser Akut-Schmerz-Dienst 24 Stunden täglich die Versorgung von postoperativen Patienten mittels differenzierten Verfahren sicher. So können Patienten auf Wunsch unmittelbar vor einem operativen Eingriff Nervenblockaden an der oberen oder unteren Extremität oder eine Periduralanästhesie zur postoperativen Schmerztherapie erhalten. Durch die Anlage von Kathetern ist dabei möglich, dass die Patienten auch auf der Allgemeinstation nach einem operativen Eingriff mit kontinuierlichen Verfahren der Regionalanästhesie weiter versorgt werden. Hierzu werden Spritzenpumpen und patientengesteuerte Pumpen (PCA) verwendet. Diese werden für die peridurale Applikation (PCEA), die intravenöse Infusion (i.v. PCA) sowie kontinuierliche Regionalverfahren eingesetzt.

Folgende Verfahren und Techniken der anästhesiologischen Schmerztherapie werden angeboten:

- Therapeutische Lokalanästhesie
- Medikamentöse Therapie mit Analgetika und Co-Analgetika
- Ganglionäre Opioidapplikation
- Neurolysen (z. B. G. Cöliakus Neurolyse)
- Rückenmarksnahe Nervenblockaden
- Periphere Nervenblockaden
- Kontinuierliche rückenmarksnahe Opioidapplikation
- Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)
- Akupunktur, z. B. bei Migräne

Weitere Informationen zur Abteilung und den Sprechstunden finden Sie auf folgender Homepage www.kgu.de

B-29.2 Personelle Ausstattung

B-29.2.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	80,75
Davon Fachärzte	31,75
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0,00



B-29.2.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Pflegekräfte insgesamt	87,96
Examierte Pflegekräfte	70,71
Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung	49,95



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	127	100,0
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,0
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	28	57,1
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	93	98,9
12n1-CHOL	Cholezystektomie	80	100,0
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	468	100,0
16n1-GEBH	Geburtshilfe	1300	91,8
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	69	95,7
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,0
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,0
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	< 20	100,0
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	413	100,0
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1462	100,0



Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
HCH-KCH	Koronarchirurgie, isoliert ¹		98,8
HCH-AORT	Aortenklappenchirurgie, isoliert		98,8
HCH-KOMB	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie		98,8
HTX	Herztransplantation	< 20	100,0
LTX	Lebertransplantation	28	100,0
NLS	Nierenlebendspende	< 20	90,9
NTX	Nierentransplantation	71	100,0
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	181	92,3
GESAMT	Gesamt	4359	97,2

¹ Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.



- C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**
- C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**
- C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Zähler / Nenner	206 / 208
Ergebnis (Einheit)	99,04%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	97,0 - 99,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperatives Präparatröntgen
Zähler / Nenner	48 / 62
Ergebnis (Einheit)	77,42%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	66,8 - 77,4%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	3
Kommentar/Erläuterung	Datenermittlungs- und Datenerfassungsproblem



Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Zähler / Nenner	118 / 134
Ergebnis (Einheit)	88,06%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95\%$
Vertrauensbereich	82,3 – 88,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	3
Kommentar/Erläuterung	Datenermittlungs- und Datenerfassungsproblem

Leistungsbereich (LB)	Brusttumoren
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Zähler / Nenner	41 / 56
Ergebnis (Einheit)	73,21%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95\%$
Vertrauensbereich	61,7 – 83,2%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	3
Kommentar/Erläuterung	Datenermittlungs- und Datenerfassungsproblem



Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprohylaxe bei Hysterektomie
Zähler / Nenner	116 / 140
Ergebnis (Einheit)	82,86%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Vertrauensbereich	76,4 – 82,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	4
Kommentar/Erläuterung	Bei allen Patienten mit Hysterektomie wird da, wo es medizinisch angezeigt ist, eine Antibiotikaprohylaxe durchgeführt. Die Bewertung ist auf ein Datenerfassungs- und Datenübermittlungsproblem zurückzuführen.

Leistungsbereich (LB)	Frauenheilkunde
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Thromboseprohylaxe bei Hysterektomie
Zähler / Nenner	112 / 123
Ergebnis (Einheit)	91,06%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Vertrauensbereich	85,6 – 91,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	4
Kommentar/Erläuterung	Bei allen Patienten mit Hysterektomie wird da, wo es medizinisch angezeigt ist, eine Thromboseprohylaxe durchgeführt. Die Bewertung ist auf ein Datenerfassungs- und Datenübermittlungsproblem zurückzuführen.



Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung
Kennzahlbezeichnung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100%
Vertrauensbereich	5,0 – 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Kennzahlbezeichnung	Erhebung eines histologischen Befundes
Zähler / Nenner	80 / 80
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	= 100%
Vertrauensbereich	96,3 – 100,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Gallenblasenentfernung
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionensrate
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionensrate
Zähler / Nenner	0 / 59
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,5\%$
Vertrauensbereich	0,0 – 5,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Zähler / Nenner	22 / 22
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95\%$
Vertrauensbereich	87,2 – 100%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,00%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 8,5\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	32 / 33
Ergebnis (Einheit)	96,97%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90\%$
Vertrauensbereich	86,3 – 99,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Halsschlagaderoperation
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
Zähler / Nenner	19 / 24
Ergebnis (Einheit)	79,17%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	61,1 – 91,4%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	2

Leistungsbereich (LB)	Herzkatheteruntersuchung und -behandlung
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur PCI
Zähler / Nenner	55 / 385
Ergebnis (Einheit)	14,29%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10%
Vertrauensbereich	11,3 – 14,3%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	3



Leistungsbereich (LB)	Herzkatheteruntersuchung und - behandlung
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Zähler / Nenner	746 / 928
Ergebnis (Einheit)	80,39%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	75,4 – 83,0%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzkatheteruntersuchung und - behandlung
Qualitätsindikator (QI)	Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße
Kennzahlbezeichnung	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h
Zähler / Nenner	132 / 140
Ergebnis (Einheit)	94,29%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85%
Vertrauensbereich	89,9 – 97,2%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	104 / 115
Ergebnis (Einheit)	90,43%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90\%$
Vertrauensbereich	84,7 – 94,6%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	106 / 115
Ergebnis (Einheit)	92,17%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 80\%$
Vertrauensbereich	86,7 – 95,9%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Zähler / Nenner	99 / 115
Ergebnis (Einheit)	86,09%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Vertrauensbereich	79,5 – 91,4%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
Zähler / Nenner	0 / 127
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Vertrauensbereich	0,00 – 2,3%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,80%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,3 – 5,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmachereinsatz
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,80%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 – 3,7%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Zähler / Nenner	0 / 7
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5%
Vertrauensbereich	0,0 – 34,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler / Nenner	0 / 7
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Vertrauensbereich	0,0 - 34,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler / Nenner	0 / 7
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9%
Vertrauensbereich	0,0 – 34,8%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Vertrauensbereich	0,0 – 45,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Kniegelenkersatz
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6%
Vertrauensbereich	0,0 – 45,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Operation an den Herzkranzgefäßen
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes
Kennzahlbezeichnung	Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-Score
Zähler / Nenner	18 / 556
Ergebnis (Einheit)	3,24%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,7%
Vertrauensbereich	1,9 - 5,1%
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Kommentar/Erläuterung	Bei Frühgeburten ist die Anwesenheit des Pädiaters zu 100 % gewährleistet, da sich im Klinikum Frankfurt die Frühgeborenen-Intensivstation im Kreissaal befindet. Es handelt sich hier um ein Datenerfassungs- und Datenübermittlungsproblem.

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Kommentar/Erläuterung	Alle frühgeborenen Kinder im Klinikum Frankfurt werden mit entsprechenden Medikamenten unterstützt. Der strukturierte Dialog ist auf ein Datenerfassungs- und Datenübermittlungsproblem zurückzuführen.



C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung.

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie
Kennzahlbezeichnung	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden
Zähler / Nenner	136 / 145
Ergebnis (Einheit)	93,79%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 78,3\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden
Kennzahlbezeichnung	elektive Hüft- und Knie-endoprothetische Eingriffe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
Zähler / Nenner	0 / 18
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,3%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden
Kennzahlbezeichnung	elektiven Hüft- und Knie-endoprothetische Eingriffen: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
Zähler / Nenner	0 / 18
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,7%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden
Kennzahlbezeichnung	Dekubitusprohylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,52%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 7,9%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden
Kennzahlbezeichnung	Dekubitusprohylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,52%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,6%
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe in der Herzchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden
Kennzahlbezeichnung	Dekubitusprophylaxe in der Herzchirurgie: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung
Zähler / Nenner	43 / 874
Ergebnis (Einheit)	4,92%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,7\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8

Leistungsbereich (LB)	Pflege: Dekubitusprophylaxe in der Herzchirurgie
Qualitätsindikator (QI)	Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden
Kennzahlbezeichnung	Dekubitusprophylaxe in der Herzchirurgie: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung
Zähler / Nenner	27 / 874
Ergebnis (Einheit)	3,09%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,7\%$
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8



Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Schlaganfall (HESCHL)**

C-3 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	28	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	15	
Lebertransplantation	20	30	
Nierentransplantation	25	78	
Stammzelltransplantation	25	126	



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Der Vorstand des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main hat im Jahr 2001 eine Abteilung Qualitätsmanagement als Stabsstelle im Klinikumsvorstand etabliert. Aufgabe dieser Stabsstelle war und ist die klinikumsweite Einführung eines Qualitätsmanagementsystems mit anschließender Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000.

Nachfolgend ist die Qualitätspolitik zusammengefasst, die die Grundlage des eingeführten Qualitätsmanagementsystems bildet.

1.
Die Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unsere Zielsetzung ist es, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung unter Berücksichtigung neuester gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse in einer freundlichen und respektvollen Atmosphäre in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Wir streben eine möglichst effiziente und effektive Leistungserbringung an. Hierdurch vermeiden wir unnötige Belastungen für Patienten und Mitarbeiter und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit.
2.
Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems beabsichtigt das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, die Qualität der erbrachten Leistungen zu optimieren und sicherzustellen. Wir haben einen hohen Anspruch, uns den aktuellen Erfordernissen zeitnah anzupassen, um so die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu schaffen.
3.
Um die Erwartungen unserer Patienten und Zuweiser zu erfüllen, führen wir sowohl kontinuierliche als auch zeitlich begrenzte Befragungen durch.
4.
Wir verpflichten uns in regelmäßigen Abständen den Stand, die Anwendung und die Wirksamkeit des eingeführten Qualitätsmanagementsystems zu überprüfen.
5.
Wir legen unsere Arbeitsabläufe fest und passen diese in regelmäßigen Zeitabständen den aktuellen Veränderungen an.
6.
Wichtige Aufgaben unserer Klinik sehen wir auch in Forschung und Lehre, speziell in der Ausbildung des ärztlichen und pflegerischen Nachwuchses, der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und der Aus- und Weiterbildung der nichtärztlichen Berufsgruppen.
7.
Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität seiner Arbeit selbst verantwortlich. Alle Mitarbeiter führen ihre Tätigkeiten gemäß den Beschreibungen und Festlegungen des Qualitätsmanagementhandbuches aus, das in den Arbeitsbereichen dezentral nach Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2000 erstellt wurde.
- 8.



Zur Risikominimierung und Patientensicherheit etablieren wir ein Fehlermanagement.

9.

Wir formulieren jährlich dezentrale Qualitätsziele. Entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung werden festgelegt. Die Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht und jährlich in einem Managementbericht bewertet und dokumentiert.

10.

Jeder Mitarbeiter beteiligt sich aktiv am ständigen Verbesserungsprozess.

11.

Über den aktuellen Stand der Qualitätsmaßnahmen werden die Mitarbeiter in regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen informiert.

12.

Die Qualitätspolitik betrifft alle Berufsgruppen. Eine effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit wird angestrebt und gefördert.

13. Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Qualitätsziele:

Die Qualitätsziele werden dezentral im Rahmen der Qualitätspolitik formuliert. Im jährlichen Abstand legt der ärztliche Leiter gemeinsam mit der Leitung des Pflegedienstes die Ziele für das laufende Jahr fest. Gleichzeitig werden entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung formuliert und verantwortliche Personen benannt. Der Grad der Zielerreichung soll anhand von Kennzahlen in angemessenen Abständen überprüft werden. Einmal jährlich wird die Zielerreichung vom Klinikmanagement bewertet und eventuell erforderliche Maßnahmen vereinbart.

D-2 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement am Klinikum der Johann Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt am Main ist wie folgt aufgebaut:

A Das Leitungsteam

Das Leitungsteam des Qualitätsmanagement des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe - Universität nimmt folgende Aufgaben wahr:

Die Unterstützung, Koordination, Umsetzung und Überwachung der Qualitätsaktivitäten der Universitätsklinik. Es ist das zentrale Steuerungsorgan des Qualitätsmanagements. Es setzt sich zusammen aus dem ärztlicher Direktor, dem kaufmännischer Direktor, dem Pflegedirektor und der Leitung des Qualitätsmanagements. Alle 4-6 Wochen tagt das Leitungsteam.



B Die Qualitätssmanagement-Konferenz

Die Aufgaben der Qualitätsmanagement-Konferenz bestehen im Informationsaustausch zwischen dem Qualitätsmanagement und den Qualitätsbeauftragten der einzelnen Bereiche. Es kommt hier zu einem regen Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen klinischen und nichtklinischen Abteilungen mit der Zielsetzung eines schnellen Wissenstransfers und es werden kritische Diskussionen über bestehende Qualitätsvorgaben geführt. Hierzu werden alle Qualitätsbeauftragten des Klinikums und die Vorstandsmitglieder eingeladen.

C Die übergeordnete QM-Arbeitsgruppe

Aufgaben der QM-Arbeitsgruppe sind, QM-bezogene klinikübergreifende Themen zu identifizieren, zu analysieren, zu bearbeiten und Verbesserungspotential aufzuzeigen. Diese Arbeitsgruppe trifft sich einmal monatlich. In ihr sollen alle Berufsgruppen, Fachbereiche und Hierarchieebenen vertreten sein.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden von den jeweiligen Kliniksdirektoren benannt. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe werden regelmäßig dem Leitungsteam vorgestellt und in die strategischen Entscheidungen des Vorstandes miteingebunden.

D Das Qualitätssmanagement-Lenkungsteam

Zur Unterstützung, Koordination, Umsetzung und Überwachung der Qualitätsaktivitäten in den Kliniken und Abteilungen wurde das zentrale Steuerungsorgan des Qualitätsmanagements eingeführt. Es setzt sich zusammen aus der ärztlichen Leitung der Kliniken, der Leitung des Pflegedienstes und der Qualitätsbeauftragten, ggf. auch aus weiteren Mitarbeitern, die an der Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements beteiligt sind, etwa aus Mitarbeitern des Controllings.

Diese Treffen finden in der Regel monatlich statt.

E Die Qualitätsmanagement-Arbeitsgruppen

Die Mitarbeiter in diesen Arbeitsgruppen analysieren und optimieren Prozesse des klinischen Alltags. Es werden Arbeitsanweisungen erstellt und Lösungsvorschläge für Qualitätsmanagementprobleme entwickelt oder überarbeitet. Mitglieder sind Mitarbeiter der jeweiligen Klinik und ggf. ein Mitarbeiter einer anderen betroffenen Berufsgruppen oder eines anderen Kliniksbereiches. Die Ergebnisse werden dem Lenkungsteam zur Prüfung und Freigabe vorgelegt. Ein oder mehrere Treffen dieser Arbeitsgruppe finden nach Ermessen bzw. Bedarf der Klinik statt.

Die Implementierung des Qualitätsmanagementsystems in den einzelnen Kliniken

Die Einführung des Qualitätsmanagementsystems vollzieht sich in klar definierten Schritten, die möglichst weder in Abfolge noch Anzahl beliebig geändert werden sollten, um den Erfolg des Gesamtprojektes nicht in Frage zu stellen.

Nachfolgend werden die einzelnen Schritte benannt:

1.

Es muss ein Beschluss der Klinikleitung zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und Festlegung der zu zertifizierenden Bereiche vorliegen.



2.
Es muss vom Klinikleiter ein Qualitätsbeauftragter der Pflege und des ärztlichen Dienstes benannt werden.
3.
Anschliessend wird die Zusammensetzung des Lenkungsteams von der Klinikleitung festgelegt
4.
Es werden regelmäßige Mitarbeiterinformationsveranstaltungen über den aktuellen Stand des Qualitätsmanagementsystems der Klinik durchgeführt.
5.
Es wird zunächst eine Bestandsaufnahme und Ist-Analyse durchgeführt. Da meistens in einer medizinischen Einrichtung bereits ein minimales Qualitätsmanagementsystem existiert, gilt es zunächst, die hier beschriebenen vorhandenen Prozessabläufe zu erfassen, i. e. auf ihre Sinnhaftigkeit und Effektivität zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Dies betrifft insbesondere die bereits definierten Standards, Leitlinien und Regelungen dieser Abteilung und mündet in die Erstellung eines Statusberichts, der anschließend mit dem Lenkungsteam besprochen wird und den Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen bildet.
6.
Die oben beschriebene Auswertung der Bestandsaufnahme mit entsprechender Festlegung der Prozessabläufe, also eine Beschreibung der Dinge, wie sie in Zukunft sein bzw. ablaufen sollen, wird durch das Qualitätsmanagement-Lenkungsteam im Hinblick auf die Erfüllung der Normenvorgaben geprüft und freigegeben.
7.
Nach Freigabe erfolgt dann die Dokumentation der Prozessabläufe im Qualitätsmanagement-Handbuch, in der auch die Strukturen der Klinik dokumentiert und als verbindlich erklärt werden. Ziel und Zweck ist es, festzulegen, was in der betreffenden Klinik als Standard definiert ist. Die im Handbuch beschriebenen Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen werden dann sukzessive umgesetzt.
8.
Inkraftsetzung des Systems
Nach Überprüfung der Dokumentation wird das Qualitätsmanagementsystem in Gänze oder teilweise in Kraft gesetzt.
9.
Zur umfassenden Beurteilung des Qualitätsmanagementsystems muss ein sogenanntes internes Audit durchgeführt werden. Ein internes Audit ist eine Selbstbewertung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems. Dieser Schritt sollte erfolgen, wenn circa 90 Prozent des Handbuches erstellt sind, um noch Schwachstellen im System aufzudecken und so rechtzeitig vor einer externen Begutachtung zu beseitigen.
10.
Es erfolgt nun eine externe Begutachtung durch einen externen Gutachter des jetzt bestehenden Qualitätsmanagementsystems, das mit einem Zertifikat ausgezeichnet wird. Dieses Zertifikat ist für drei Jahre gültig, es erfolgt jedoch eine jährliche Überprüfung der Umsetzung der im Handbuch beschriebenen Prozesse.



11.

Zur Aufrechterhaltung des hohen Anspruchs an das Qualitätsmanagementsystem werden nach der Zertifizierung weiter kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen initiiert.

D-3 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden zahlreiche Projekte und Verbesserungsmaßnahmen sowohl in den einzelnen Kliniken als auch klinikübergreifend durchgeführt.

Die Ergebnisse unserer kontinuierlich stattfindenden Patientenbefragung führten zur Umsetzung von zahlreichen Maßnahmen, die zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und des gesamten Behandlungsprozesses der Patienten beigetragen haben. Zusätzlich führen wir hierzu auch spezielle Befragungen der Hausärzte und niedergelassenen Fachärzte durch. Das Beschwerdemanagement des Klinikums ist ständig bestrebt, sich zu verbessern. Um der ständig steigenden Kundenerwartungen gerecht zu werden, nutzen wir jede Patienten- oder Besucherbeschwerde, um mögliche Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen. In allen Bereichen wurden so Prozesse überarbeitet, Verbesserungspotentiale analysiert und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen umgesetzt. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Schulung unserer Mitarbeiter in der Anwendung dieser Inhalte gelegt. Diese werden anhand von Mitarbeitergesprächen individuell und bedarfsgerecht vermittelt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig in Mitarbeiterversammlungen über den Stand des Qualitätsmanagements und über die neu eingeführten oder veränderten Prozesse informiert. Desweiteren wurde ein Fehlermanagement in allen Kliniken eingeführt, das Störungen bei der Behandlung der Patienten oder Fehler in den dazugehörigen Arbeitsabläufen aufzeigen soll. Fehler werden erfasst dokumentiert und entsprechende Maßnahmen festgelegt.

Die Projekte im Einzelnen waren:

Kinderkardiologie:

- Optimierung des Patientenabrufes zu den kardiologischen Untersuchungen von den Stationen
- Mitarbeiteraustausch 32-6 und 32-7 sowie 32-2 und 14-2
- Transportzeitenoptimierung von Station 32-6 in den OP

Zentrum der Chirurgie:

THG:

- Reduktion der Blutproduktkosten / Umsetzung des Blutsparkonzeptes / Ablaufplan zum Einsatz der Blutgerinnungsprodukte
- Weiterentwicklung der Vermeidung perioperativer Komplikationen
- Angleichung der Arbeitsabläufe der Stationen
- Standardisierung der Arbeitsabläufe für Thoraxpatienten in Anlehnung an die Versorgung der Herzpatienten

Traumatologie:

- Entwicklung eines Überleitungsbogens für weiterbehandelnde Ärzte/ Physiotherapeuten



- Lenken der Behandlungsschemata
- Optimierung der Arbeitsabläufe durch intensiviertere interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Reduktion der Schnittstellenwartezeiten

Nuklearmedizin:

- Schnellste Befundung der SD-Untersuchungen und Versand der Arztbriefe in der SD-Ambulanz
- Wissenschaftliche Arbeit der Nuklearmedizin
- Wirtschaftlichkeit, d.h. Kostenreduzierung
- Weiterbildung der Mitarbeiter
- Einführung und Etablierung neuer PET-Tracer

Neuroradiologie

- Installation und Inbetriebnahme eines neuen RIS/ und PACS-Systems, inkl. umfangreicher Schulungen aller Mitarbeiter

Hautklinik

- Zuweiserzufriedenheit
- Behandlungspfad Basaliom
- Verbesserung Fehlermanagement
- elektronischer Terminkalender

Endokrinologie

- Weiterer Ausbau der Kundenorientierung, u.a. auch durch Etablierung einer Schulung für Diabetiker in türkischer Sprache

Gynäkologie

- Einführung der integrativen Wochenpflege
- Zertifizierung stillfreundliches Krankenhaus

Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie:

- Ambulantes Operieren
- Verbesserung der quantitativen und qualitativen Ernährung der MKPG-Patienten

Mikrobiologie:

- Etablierung/Überarbeitung von Erreger-spezifischen Standard-Antibiogramme
- Evaluation von In-House Methoden
- Etablierung von Einsender- / Untersuchungs-/ Leistungsstatistik

Krankenpflegeschule/MTA/AFW

Harmonisierung des QM-Systems und Erstellung eines gemeinsamen Handbuchs

Sozialdienst

- Kooperation der Klinikallianz mit einem ambulanten Pflegedienst
- Schulungsreihe für pflegende Angehörige von Patienten der Klinikallianz
- Kombi- Zertifizierung SD- SIM
- Sozialvisite
- Case Management
- Kooperation mit bundesweit tätigen Case Management- Anbieter im ambulanten Versorgungssektor

Übergeordnete Projekte

- Digitalisierung Patientenakte



- Effizienzsteigerung in der Pflege
- Casemanagement

D-4 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen): Die Bewertung des Qualitätsmanagements erfolgt am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main nach DIN EN ISO 9001:2000. Eine Übersicht der Implementierung des Qualitätsmanagements und Stand wird in der nachfolgenden Liste dargestellt:

Abteilung	Stand
Zentrum der Inneren Medizin	
Gastroenterologie	Zertifiziert in 2005
Nephrologie	Zertifiziert in 2005
Angiologie	Zertifiziert in 2004
Endokrinologie	Zertifiziert in 2005
Studienzentrale Hämatologie	Zertifiziert in 2007
Zentrallabor	Akkreditierung in 2004
Zentrum der Chirurgie	
THG	Zertifiziert in 2003
Traumatologie	Zertifiziert in 2005
Urologie	Zertifiziert in 2001
Allgemeinchirurgie	Zertifiziert in 2007
KPG	Zertifiziert in 2004
Zentrum der Psychiatrie	
Kinder- und Jugendpsychiatrie	Zertifiziert in 2004
Erwachsenenpsychiatrie	Zertifiziert in 2007
Zentrum der Neurologie	
Neurologie	Zertifiziert in 2006
Zentrum der Kinderheilkunde	
Hämatologie	Zertifiziert in 2004
Kardiologie	Zertifiziert in 2003
Allgemeinpädiatrie	Zertifiziert in 2005
Zentrum der Radiologie	
Neuroradiologie	Zertifiziert in 2003
Nuklearmedizin	Zertifiziert in 2004
Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie	Zertifiziert in 2007
Zentrum der Gynäkologie	
	Zertifiziert in 2004
Zentrum der Dermatologie	
	Zertifiziert in 2003



Zentrum der Anästhesie	Zertifiziert in 2006
Zentrum der Augenheilkunde	Zertifiziert in 2007
Zentrum für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Zertifiziert in 2005
MTA-Schule	Zertifiziert in 2007
Fort- und Weiterbildungsstätte	Zertifiziert in 2007
Krankenpflegeschule	Zertifiziert in 2000
Sozialdienst	Zertifiziert in 2002
Zentrum der Hygiene	
Institut für medizinische Virologie	Akkreditierung in 2001 und 2004
Institut für medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene	Zertifiziert in 2005

Nach dem Beschluss der Klinikleitung ist für die Dauer von der Planung bis zur vollständigen Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems ein Zeitraum von ein bis eineinhalb Jahren vorgesehen. In dieser Zeit muss die einzelne Klinik ein umfangreiches Handbuch erstellt haben, das die im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems erstellten Dokumente detailliert enthält. In kontinuierlich stattfindenden Schulungen werden die Mitarbeiter regelmäßig über den Stand des Qualitätsmanagementsystems informiert.

Bei der Begutachtung durch die Zertifizierungsgesellschaft wird zunächst geprüft, ob alle Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 erfüllt sind. Des Weiteren wird die Konformität des im Handbuch beschriebenen Qualitätsmanagementsystems mit seiner Umsetzung in die Praxis und dessen Wirksamkeit ermittelt. Dazu erfolgen Gespräche mit Mitarbeitern aus allen Ebenen der Einrichtung. Anhand von Stichproben stellt das Gutachter-Team fest, ob die getroffenen Regelungen, wie im Qualitätsmanagementhandbuch beschrieben, wirksam sind, den betroffenen Mitarbeitern bekannt und von diesen angewendet bzw. umgesetzt werden.

Es wird festgestellt, ob Haupt- oder Nebenabweichungen vorliegen. Eine Hauptabweichung bedeutet, dass Forderungen der Norm oder Teile davon nicht erfüllt werden. In diesem Fall wird kein Zertifikat erteilt. Eine Nebenabweichung stellt die Funktion des Qualitätsmanagements nicht in Frage. Entsprechende Korrekturmaßnahmen müssen von der jeweiligen Klinik beschrieben und dem Auditor kurzfristig mitgeteilt werden.

Ein erfolgreiches Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren und wird in jährlichen Abständen sowohl von der Zertifizierungsgesellschaft als auch intern, durch regelmäßig stattfindende Audits überprüft.



Bewertung der zertifizierten Bereiche

Das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main hat sich im Berichtszeitraum an folgenden externen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Zentrum der Inneren Medizin Schwerpunkt: Angiologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	289068 QM
Erstzertifikat:	13.09.2004/12.09.2007
Gültigkeitsdauer:	02.08.2007/01.08.2010

Zentrum der Inneren Medizin Schwerpunkt: Gastroenterologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	311902 QM
Erstzertifikat:	27.06.2005
Gültigkeitsdauer:	26.06.2008

Zentrum der Inneren Medizin Schwerpunkt: Nephrologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	311969 QM
Erstzertifikat:	01.08.2005
Gültigkeitsdauer:	31.07.2008

Zentrum der Inneren Medizin Schwerpunkt: Endokrinologie

Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie
Zertifikatsnummer:	Qualitätszertifikat
Erstzertifikat:	Okt. 2006
Gültigkeitsdauer:	Okt. 2009

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	336899 QM
Erstzertifikat:	27.04.2006
Gültigkeitsdauer:	26.04.2009



Zentrum der Inneren Medizin
Schwerpunkt: Studienzentrale Hämatologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	260756 QM
Erstzertifikat:	20.12.2006
Gültigkeitsdauer:	23.01.2009

Zentrallabor

Bewertung:	DIN EN ISO 15189
Zertifikat:	Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie, DACH, Sitz Frankfurt
Zertifikatsnummer:	DAC-P-0310-04-00
Erstzertifikat:	29.09.2004
Gültigkeitsdauer:	28.09.2009

Zentrum der Chirurgie
Klinik für Thorax-, Herz- und thorakale Gefäßchirurgie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	277328 QM
Erstzertifikat:	21.11.2003/20.11.2006
Gültigkeitsdauer:	13.12.2006/12.12.2009

Zentrum der Chirurgie
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	322869 QM
Erstzertifikat:	12.12.2005
Gültigkeitsdauer:	11.12.2008

Zentrum der Chirurgie
Klinik für Urologie und Kinderurologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	082074 QM
Erstzertifikat:	2001
Zweitertifikat:	08.03.2004/07.03.2007
Gültigkeitsdauer:	08.03.2007/07.03.2010



**Zentrum der Chirurgie
Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	QM
Erstzertifikat:	2007
Gültigkeitsdauer:	390358 QM

**Zentrum der Chirurgie
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	287784 QM
Erstzertifikat:	01.04.2004/30.03.2007
Gültigkeitsdauer:	16.05.2007/15.05.2010

**Zentrum der Anästhesie
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	342337 QM
Erstzertifikat:	13.06.2006
Gültigkeitsdauer:	12.06.2009

Zentrum der Gynäkologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	287502
Erstzertifikat:	19.03.2004/18.03.2007
Gültigkeitsdauer:	18.03.2007/17.03.2010

Zentrum der Dermatologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	279684 QM
Erstzertifikat:	26.09.2003/25.09.2006
Gültigkeitsdauer:	30.10.2006/29.10.2009



Zentrum der Hals-Nasen-Ohrenklinik

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	323240 QM
Erstzertifikat:	22.09.2005
Gültigkeitsdauer:	21.09.2008

Zentrum der Psychiatrie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	295864 QM
Erstzertifikat:	15.07.2004
Gültigkeitsdauer:	14.07.2007

Zentrum der Psychiatrie Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	375159 QM
Erstzertifikat:	24.04.2007
Gültigkeitsdauer:	23.04.2007

Zentrum der Neurologie Klinik für Neurologie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	359710 QM
Erstzertifikat:	25.01.2007
Gültigkeitsdauer:	24.01.2010

Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin Allgemeinpädiatrie

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	319243 QM
Erstzertifikat:	27.06.2005
Gültigkeitsdauer:	26.06.2008



**Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Pädiatrische Kardiologie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	272771 QM
Erstzertifikat:	13.06.2003/12.06.2006
Gültigkeitsdauer:	02.06.2006/01.06.2009

**Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	303240 QM
Erstzertifikat:	07.12.2004
Gültigkeitsdauer:	06.12.2007

Bewertung:	Akkreditierung
Zertifikat:	Konzertierte Aktion Stammzelltransplantation
Erstzertifikat:	12.11.2003
Gültigkeitsdauer:	11.11.2007

**Zentrum der Radiologie
Klinik für Nuklearmedizin**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	295861 QM
Erstzertifikat:	28.08.2004
Gültigkeitsdauer:	27.08.2007

**Zentrum der Radiologie
Institut für Neuroradiologie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	266508 QM
Erstzertifikat:	26.05.2003/25.05.2006
Gültigkeitsdauer:	11.09.2006/10.09.2009



**Zentrum der Radiologie
Institut für Diagnostische und interventionelle Radiologie**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	383976 QM
Erstzertifikat:	22.08.2007
Gültigkeitsdauer:	21.08.2010

**Zentrum der Hygiene
Institut für medizinische Virologie**

Bewertung:	DIN EN ISO 15189
Zertifikat:	Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie, DACH, Sitz Frankfurt
Zertifikatsnummer:	DAC-ML-0123-01-00
Erstzertifikat:	Jan. 2001/ Jan. 2004
Gültigkeitsdauer:	Jan. 2007

**Zentrum der Hygiene
Institut für medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene**

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	323238
Erstzertifikat:	17.08.2005
Gültigkeitsdauer:	16.08.2008

Krankenpflegeschule/MTA/AFW

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Europäisches Institut zur Zertifizierung von Managementsystemen und Personal, (EQ ZERT)
Zertifikatsnummer:	20639 -02
Erstzertifikat:	2000
Zweitertifikat:	06.06.2003/05.06.2006
Gültigkeitsdauer:	29.05.2006/ 28.05.2009

Sozialdienst

Bewertung:	DIN EN ISO 9001:2000
Zertifikat:	Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS)
Zertifikatsnummer:	260 756 QM
Erstzertifikat:	03.01.2003
Gültigkeitsdauer:	02.01.2006



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität hat im Juni 2006 das Zertifikat zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhalten. Hier verpflichtet sich das Klinikum in einem umfangreichen Katalog Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen. Dieses Zertifikat ist gültig bis Mai 2009